Nr. 117. Freitag, den 20. Mai 1927. 34. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 9. Mai bis 21. Mai Mk. 1.—; bei Selbstabholung in der Geschäftsstelle 90 Pfg. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags. — Unfall-Unterstützung laut besonderen Bedingungen. —

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Peddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Claußz; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Ernst Hedke. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Lauvenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt. Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8. Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Der Reichsrat stimmt der Verlängerung des Republikschutzgesetzes zu.

Der Reichstag geht in die Pfingstferien. — Die Zerstörung der Unterstände im Osten beendet.

Reichsratsbeschlüsse.

Berlin, 19. Mai.

Der Reichsrat erklärte sich in seiner öffentlichen Vollsitzung vom Donnerstag einverstanden mit dem Reichstagsbeschluß über die Verlängerung des Republikschutzgesetzes um zwei Jahre. Nur der Vertreter der preußischen Provinz Pommern erklärte sich gegen das Gesetz. Weiter wurde ein Gesetzentwurf angenommen über die Wiederinkraftsetzung des Freundschafts- und Handelsvertrages zwischen Deutschland und Bolivien. Ferner erklärte sich der Reichsrat einverstanden mit dem Gesetzentwurf, wonach die Geltungsdauer der Pachtschutzverordnung, die sonst am 30. September ablaufen würde, um zwei Jahre verlängert wird. Der Gesetzentwurf über den Schutz der Jugend bei Lustbarkeiten, der bekanntlich vom Reichstag vielfach verändert worden ist, wurde auf Antrag Preußens an die Ausschüsse verwiesen. Hinsichtlich des Gesetzes über Erlaubnispflicht für Herstellung von Zündhölzern, das heute vom Reichstag verabschiedet worden war, wurde Ausschußberatung beschlossen. Es wird endgültig in einer Reichsratssitzung in der nächsten Woche erledigt werden. Beim Reichsgericht sind die Stellen eines Senatspräsidenten, zweier Reichsgerichtsräte und eines Reichsanwalts neu zu besetzen. Der Reichsrat erklärte sich damit einverstanden, daß die Stelle des Senatspräsidenten dem bisherigen Reichsrat Dr. Friedrich Flad (Leipzig), die Stellen der beiden Reichsgerichtsräte dem im bayrischen Justizdienst stehenden Dr. Keßler und dem Oberlandesgerichtsrat Dr. Güngerich (Darmstadt) und schließlich die Reichsanwaltstelle dem preußischen Oberlandesgerichtsrat Dr. Karl Nagel übertragen werden.

Völlig abgerüstet

Berlin, 19. Mai.

In der allernächsten Zeit wird die Frage einer nochmaligen Kontrolle der Zerstörungen der Unterstände bei den deutschen Ostbefestigungen wieder akut werden. Nachdem schon vor einigen Wochen die Zerstörung der Unterstände bei Küstrin und Glogau beendet worden war, sind jetzt auch die Zerstörungen der Unterstände bei Königsberg abgeschlossen worden. General v. Pawels, der die Zerstörungen geleitet hat, wird in den nächsten Tagen in Berlin eintreffen und dem Reichskabinett einen Bericht erstatten. Das Kabinett wird sich dann wahrscheinlich in den nächsten Wochen damit beschäftigen müssen, in welcher Form die endgültige Vollendung der Abrüstungsmaßnahmen den Mächten der Botschafterkonferenz mitgeteilt werden soll. Bevor in Paris die Frage einer neuen Kontrolle von Briand zur Debatte gestellt werden kann, beabsichtigt das Kabinett einfach einen schriftlichen Bericht den Berliner Botschaftern der in Betracht kommenden Mächte zugehen zu lassen. Man darf wohl als selbstverständlich annehmen, daß das Kabinett nicht auf irgend welche neuen Kontrollforderungen der französischen Regierung eingehen wird. Nach den Genfer Vereinbarungen vom 12. Dezember 1926 haben die in der Botschafterkonferenz vertretenen Mächte nicht das Recht, irgend eine Kontrolle dieser Zerstörungen vorzunehmen. Auch der Kompromißvorschlag, eine neutrale Persönlichkeit mit der Kontrolle zu betrauen, dürfte vom Reichskabinett abgelehnt werden, da es sich um einen Versuch handeln würde, einen Präzedenzfall der Ueberwachung zu schaffen.

Telegrammwechsel zwischen dem Reichspräsidenten und dem König von Spanien.

Berlin, 19. Mai.

Anläßlich des 25jährigen Regierungsjubiläums des Königs von Spanien fand zwischen dem Reichspräsidenten und König Alfons folgender Telegrammwechsel statt:

„Zum heutigen Tage, an dem Ew. Majestät Ihren Geburtstag und zugleich die 25jährige Wiederkehr Ihres Regierungsantritts feiern, bitte ich meine herzlichsten und aufrichtigsten Glückwünsche entgegenzunehmen. Möge Ew. Majestät noch ein langes und segensreiches Wirken zum Wohle des spanischen Volkes vergönnt sein, dessen machtvollen Aufstieg während der Regierungszeit Ew. Majestät das deutsche Volk mit aufrichtiger Sympathie und Bewunderung begleitet hat."

König Alfons antwortete: „Ich danke Ihnen, Herr Reichspräsident, aufrichtig für Ihr so liebenswürdiges Glückwunschtelegramm, in dem Sie Ihre guten Wünsche für das Wohlergehen Spaniens zum Ausdruck gebracht haben. Ich grüße Sie herzlich."

Deutschland will in den Mandatsausschuß des Völkerbundes.

Berlin, 19. Mai.

Es ist richtig, daß mit den in Frage kommenden Regierungen Besprechungen im Gange sind, in denen Deutschland die Forderung erhebt, zum Mandatsausschuß des Völkerbundes zugelassen zu werden. Diese Besprechungen ziehen sich bereits seit längerer Zeit hin, ohne daß bisher eine Entscheidung vorliegt.

Abschluß der Etatdebatte im Landtage.

Berlin, 19. Mai.

Zu Beginn der heutigen Landtagssitzung wird dem kommunistischen Abgeordneten Dörr, der wegen Unterschlagung zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden ist, auf Antrag Urlaub bis zum 2. Juli erteilt. Das Haus setzt dann

die dritte Lesung des Etats

bei der Einzelaussprache zum Innenetat fort.

Abg. Dr. **v. Winterfeldt** (Dnl.) erklärt, die Meinungsfreiheit der Beamten werde in unerhörter Weise geknebelt. Alle höheren Beamtenstellen seien nach dem Parteibuch besetzt. Das habe der Minister selbst zugegeben. Der Redner wendet sich weiter gegen die Kundgebung der Polizeibeamtenverbände anläßlich des Stahlhelmtages. Die Deutschnationalen hielten am Geist von Potsdam fest.

Minister Grzesinski erklärt, daß der Erlaß Severings wegen des Landbundes im Interesse der Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung bestehen bleiben sollte. Die politischen Beamten müßten selbstverständlich nach politischen Gesichtspunkten ausgewählt werden. Tatsächlich spiele aber bei der Besetzung der Beamtenstellen die Tüchtigkeit die Hauptrolle. Seine Personalpolitik sei sowohl vom Staatsministerium als auch von der Landtagsmehrheit gebilligt worden. Er müsse es ablehnen, einen Beamten zu maßregeln, ohne die Sachlage eingehend geprüft zu haben. Das Koalitionsrecht der Beamten müsse gewahrt werden. Soweit Aeußerungen der Beamtenverbände anläßlich des Stahlhelmtages in die Befehlsgewalt eingegriffen hätten, sei den Verbänden das Erforderliche eröffnet worden. Als der Minister der Rechten zurief: „Wenn Sie immer wieder auf die Angelegenheit des Generals v. Wrisberg zurückkommen, so verstärkt sich in mir der Eindruck, daß diese bedauerliche Angelegenheit Ihnen nicht ganz unerwünscht kommt," setzt auf der Rechten großer Lärm ein, sodaß der Minister seine Ausführungen zeitweise nicht fortsetzen kann. In der Angelegenheit der Potsdamer Stadioneinweihung erklärt der Minister, es sei nicht angängig, daß politische Beamte in ihrer Beamteneigenschaft an Veranstaltungen teilnähmen, die sich in ihrer äußeren Aufmachung öffentlich gegen die Republik richteten. Auf Befragen des Potsdamer Oberbürgermeisters sei es ausdrücklich abgelehnt worden, bei der Feier auch die verfassungsmäßigen Reichsfarben zu zeigen.

Abg. **Kasper** (Komm.) richtet heftige Angriffe gegen die Polizei und fordert die Minister auf,

Die Verhaftungen von 830 Personen am Stahlhelmtag zu rechtfertigen.

In Gelsenkirchen hatten die Polizeibeamten teilweise 370 Stunden im Monat Dienst machen müssen. Die kommunistische Partei lehne den Polizeietat ab.

Abg. **Barteld** (Dem.) stimmt den Ausführungen des Ministers zum Falle Wrisberg zu und verlangt, daß den Farben schwarz-rot-gold Achtung entgegengebracht werde.

Abg. **Jordan** (W. Vg.) fordert völlige Aufhebung der Polizeistunde, besonders mit Rücksicht auf das notleidende Gastwirtsgewerbe.

Abg. **Widmann** (Dnl.) führt aus, unerhört sei die Erklärung des Ministers, daß die Deutschnationalen den Tod des Generals v. Wrisberg zu Agitationszwecken verwerteten. Als der Redner von der Partei spricht, der Herr Heilmann angehöre, der unter dem schwersten Verdacht des Meineides stehe, wird er von stürmischen Protestkundgebungen der Linken unterbrochen.

Abg. **Biester** (D.-Hann.) erklärt, seine Partei stehe dem Innenminister mit stärkstem Mißtrauen gegenüber.

Beim Kultusetat fordert

Abg. Dr. **Kähler** (Dnl.) Ueberprüfung des Erlasses über die Meinungsfreiheit der Lehrer im Sinne der vom Ministerpräsidenten gemachten Darlegungen. Der Redner weist darauf hin, daß sich in der Konkordatsfrage die evangelische Generalsynode mit allem Nachdruck gegen die Einbeziehung von Schulfragen in ein Konkordat ausgesprochen habe. Die Deutschnationalen behielten sich ihre volle Handlungsfreiheit vor. Schulbestimmungen, wie im bayrischen Konkordat, kämen für sie nicht in Betracht. Wenn mit der römisch-katholischen Kirche verhandelt werde, müßten auch mit der evangelischen Kirche gleichwertige Vereinbarungen getroffen werden.

Abg. **Grebe** (Z.) erklärt, es herrsche auf dem Gebiet der Lehrerstellen immer noch eine Imparität zu Ungunsten der Katholiken.

Kultusminister Dr. Becker beantwortet eine deutschnationale Anfrage dahin, daß die Uebertragung etwaiger staatsfeindlicher Bestrebungen auf die Inszenierung des Staatstheaters nicht gebilligt würde.

Abg. **Kerff** (Komm.) fordert die Sozialdemokraten auf, gemeinsam mit den Kommunisten und Freidenkern gegen das Konkordat zu kämpfen.

Abg. **v. Wangenheim** (D.-Hann.) wünscht, daß bei einem Konkordat auch die konfessionelle Schule behandelt werde. Auch mit der evangelischen Landeskirche müßten vertragliche Abschlüsse herbeigeführt werden.

Abg. **Voß** (Völk.) sprach sich heftig gegen den Abschluß eines Konkordats aus.

Beim Wohlfahrtshaushalt

fordert Abg. Frau Dr. **Spohr** (Dnl.), daß für die sozialen Belange über das Ostprogramm hinausgegangen werde durch Erhöhung bezw. Neueinstellung von Positionen. Für die Frauenreferate in Ostpreußen, Schlesien und in der Grenzmark müßten mehr Mittel bereitgestellt werden.

Wohlfahrtsminister Hirtsiefer erklärt auf eine sozialdemokratische Anfrage, daß an der Steigerung der Baustoffpreise die Ueberspannung des Baustoffmarktes schuld sei. Es müsse dafür gesorgt werden, daß die Bauvorhaben über das ganze Jahr gleichmäßig verteilt würden. Der Minister legt dann eingehend seine ablehnende Haltung gegen das amerikanische Projekt dar, das Schöneberger Südgelände zu bebauen. Der Minister weist an Hand von Zahlen über die in den Jahren 1924/26 mit öffentlichen Mitteln vorgenommenen Wohnungsneubauten den Vorwurf zurück, als hätte er kein Herz für die Wohnungslosen.

In der weiteren Aussprache bringen verschiedene Abgeordnete Wünsche vor.

Das Haus erledigt dann noch den Haushalt der Lotterieverwaltung.

Beim Etat des Finanzministeriums

teilt **Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff** mit, daß das preußische Staatsministerium der Stadt Hannover 500 000 Mark für die Abdeckung der durch die Typhus-Epidemie entstandenen Schulden überwiesen habe. Das sei das Zehnfache dessen, was die Stadt Hannover selbst für die Notleidenden ausgeworfen habe.

Beim Haushalt der allgemeinen Verwaltung beantwortet der **Minister** eine Anfrage dahin, daß die Erhaltung des Altwohnraumes durch Einbeziehung in die Hauszinssteuererträge berücksichtigt worden sei.

Ohne Debatte wird das Etatsgesetz erledigt und die Aussprache zum Gesamtetat in dritter Lesung beendet.

Das Haus vertagt sich auf Freitag 10 Uhr vormittags, um die Abstimmungen zum Etat und über den kommunistischen Mißtrauensantrag vorzunehmen.

Zapfenstreich zu Ehren des Reichspräsidenten.

Berlin, 19. Mai.

Das ostpreußische Reichswehrregiment Nr. 2, das auch die Traditionskompagnie des ehemaligen Infanterieregiments „Feldmarschall v. Hindenburg" führt, wurde gestern als erstes ostpreußisches Reichswehrregiment, das nach Berlin zur Uebung gekommen ist, vom Reichspräsidenten auf dem Truppenübungsplatz Döberitz besucht. Am Nachmittag fand eine Besichtigung statt. Dann folgte der Reichspräsident in Begleitung des Reichskanzlers Dr. Marx, des Staatssekretärs Dr. Pünder und anderer Herren einer Einladung des Offizierkorps. Um 9 Uhr abends war zu Ehren des Reichspräsidenten großer Zapfenstreich.

Reichstagung des Deutschen Offiziersbundes.

Dresden, 19. Mai.

Aus Anlaß der vom 18. bis 20. Mai hier stattfindenden Tagung des Deutschen Offiziersbundes fand heute abend ein Begrüßungsabend im großen Saale des Ausstellungspalastes statt, zu dem zahlreiche Offiziere des alten Heeres, Abordnungen von Militärvereinen und sonstige Ehrengäste erschienen waren. Besonders stürmisch begrüßt wurde der Generalfeldmarschall v. Mackensen, der in kurzen, kernigen Worten zur Einigkeit und Pflichterfüllung mahnte. Begrüßungsansprachen hielten Generalmajor v. Eulitz, der erste Vorsitzende des Landesverbandes Sachsen, sowie der Bundespräsident, General der Infanterie v. Hutier. Oberhofprediger Dr. Keßler hielt den Festvortrag. Vom Reichspräsident v. Hindenburg war ein Begrüßungstelegramm eingelaufen, in dem er der Tagung besten Erfolg wünscht.

Ein drittes Kabinett Seipel in Oesterreich.

Wien, 19. Mai.

Der österreichische Nationalrat hat sich heute dem gestrigen Beschluß des Hauptausschusses angeschlossen und als Regierung ein drittes Kabinett Seipel gewählt. In ihm sind wieder Christlich-Soziale, Großdeutsche und Landbundmitglieder vertreten. Heute mittag leistete das neue Kabinett beim Bundespräsidenten den Eid auf die Verfassung. Um 2 Uhr nachmittags entwickelte Bundeskanzler Seipel sein Programm. Alle drei Mehrheitsparteien hätten sich verpflichtet, alles Trennende zurückzustellen, um ihre ganze gemeinsame Kraft darauf zu verwenden, endlich den wirtschaftlichen Notstand, unter dem die ganze Bevölkerung leide, zu überwinden. Zu allen Staaten unterhalte Oesterreich gute Beziehungen. Ganz besonders liege der Regierung die Ausgestaltung des Verhältnisses zu den Brüdern im Deutschen Reich am Herzen. (Großer Beifall.) In geistiger Beziehung könne das Verhältnis nicht mehr enger werden. Aber die Regierung wünsche darüber hinaus alles zu fördern, was auf wirtschaftlichem oder anderem Gebiete die Annäherung der beiden Staaten zu einer engeren machen könne. (Beifall.)

Die Londoner Haussuchungen.

London, 19. Mai.

In der heutigen Unterhaussitzung teilte Innenminister Joynson Hicks mit, daß das Material, das in den Besitz der Polizei als Ergebnis der Durchsuchung des Arcosgebäudes gekommen sei, solcher Natur sei, daß es für die Regierung für den Augenblick nicht möglich ist, die Prüfung zu vollenden oder die Schlußfolgerungen zu ziehen. Die Erklärung wird deshalb auf den nächsten Dienstag verschoben werden.

Der Leidensweg der italienischen Deflation.

Von

Dr. Karl **Hütter**, Triest.

Freundliche Frühlingstage sind es nicht, die dieses Jahr der italienischen Wirtschaft eingeläutet wurden. Während sich in der gleichen Zeit des Vorjahres Industrie, Handel und Schiffahrt im Zeichen einer starken Konjunktur befanden, für deren Kennzeichnung die faschistische Presse allerlei Superlative heranzog und die Regierung zu den acht Arbeitsstunden, mit denen die italienische Wirtschaft nicht auskam, eine neunte hinzudekretierte, liegt seit Herbst 1926 auf der Wirtschaft eine drückende Deflationskrise, die durch die Lira-Hausse der allerletzten Zeit eine außerordentliche Verschärfung erfahren hat.

Von der Deflationskrise besonders in Mitleidenschaft gezogen ist, wie bekannt, die gesamte italienische Exportindustrie, die gegenwärtig den Wettbewerb mit dem Ausland vielfach nicht mehr aufnehmen kann und bei stark eingeschränkter Arbeitszeit nur einen Teil der früheren Ausfuhr leisten kann. Das gilt besonders für die nur beim vorjährigen Kursstand voll konkurrenzfähig gewesenen italienischen Textilfabriken; besonders zurückgegangen ist der Export von Baumwolltuch, für das aus den früheren Absatzgebieten, der Levante, Oesterreich, Südslawien usw., jetzt recht wenig Bestellungen kommen, sodaß allein in diesem Artikel die Ausfuhrverminderung im Vergleich zu 1925 über 200 Millionen Lire ausmacht. Bei der Eisenindustrie hielt die lebhafte Nachfrage nur bis zum Anfang des Jahres 1926 an, worauf infolge der Deflationspolitik und der davon abhängigen Abnahme der Bau- und Unternehmungslust ein wesentliches Nachlassen der inländischen Nachfrage eintrat, das sich im letzten Vierteljahr noch empfindlich verschärfte. Der Export italienischer Rohseide, der besonders die ostasiatische Konkurrenz stark zu spüren bekommt, befindet sich wegen der starken Absatzeinbußen auf dem amerikanischen Markt in erheblichen Schwierigkeiten. Aehnlich schlecht steht es mit dem Export der Auto- und der Gummiindustrie. Dazu kommt noch ein starker Exportrückgang von Oelen, Wein, Obst, Zerealien, also gerade der wichtigsten landwirtschaftlichen Ausfuhrprodukte; weit über 200 Millionen macht bei diesen Artikeln der Ausfuhrrückgang aus, der in der Hauptsache auf die Arbeit der rührigen und in ihrer Vertriebsorganisation um vieles moderner arbeitenden spanischen Konkurrenz zurückzuführen ist. Wohl hat man jüngst auch in Italien begonnen, die Ausfuhrbestrebungen amtlich stark zu fördern, aber es wird geraume Zeit dauern, bis die um gut acht Jahre zu spät begonnene Arbeit des neuen allgemeinen Exportinstituts, der staatlichen Seidenstelle, des Reichsverbandes der Weinproduzenten usw. irgend welche praktische Erfolge zeitigen wird. Rascher wirksam dürften die Krediterleichterungen für die Ausfuhr und die Kreditversicherungen der Exporteure durch die vorgesehenen neuen Regierungsmaßnahmen werden.

Die auch vom faschistischen Industriellenverband ausdrücklich zugegebenen Schwierigkeiten der italienischen Industrie haben im Land ein förmliches Fusionsfieber entstehen lassen. Nachdem sich zuerst Riccardo Gualino, einer der Führer der Großindustrie, für Industriezusammenschlüsse eingesetzt hatte und es daraufhin zu bemerkenswerten Fusionierungen in der Kunstseidenindustrie und Wollindustrie gekommen war, sind jetzt auch in der Eisen- und chemischen Industrie mit Rücksicht auf die wachsende Auslandskonkurrenz Fusionsbestrebungen wahrzunehmen. In den letzten Wochen ist ferner deutlich das Bestreben der Regierung zu Tage getreten, alles zu tun, um die italienischen Ueberseereedereien und Werften unter einen Hut zu bringen. Diese von den beteiligten Gesellschaften nicht gerade freudig aufgenommene Regierungsaktion stellt allem Anschein nach den Beginn einer verstärkten Schiffahrtspolitik der Regierung dar, von der auch die Schaffung von Freihäfen in ganz Italien und die ehrgeizigen Pläne mit den Rekordschiffen „Rex" und „Dux" Zeugnis ablegen. Den unmittelbaren Anlaß zu diesen maritimen Bestrebungen dürfte u. a. der Verkehrsrückgang italienischer Häfen im Jahre 1926 gegeben haben, als man bei vierzehn Häfen Verkehrseinbußen, die zwischen 1,19 und 16,9 % schwankten, feststellen mußte.

Die Passivität der Handelsbilanz wird, nach den Ergebnissen der ersten drei Monate 1927, in der ersten Hälfte des laufenden Jahres wohl eine kleine Verminderung erfahren, sich aber immer noch auf über drei Milliarden Lire stellen, so daß man von einer ausschlaggebenden Besserung noch weit entfernt ist. In diesem Zusammenhang sei auf das äußerst reformbedürftige Fischfangwesen Italiens verwiesen, das im Gegensatz zu den Anstrengungen, die auf anderen Gebieten gemacht wurden, heute noch mit den unzulänglichen Mitteln der neunziger Jahre arbeitet. Es berührt eigenartig, wenn man feststellen muß, daß die von drei, zum Teil ziemlich fischreichen Meeren bespülte Halbinsel mit ihrer zehntausend Kilometer langen Küste jährlich für fast 500 Millionen Lire Fische aus dem Ausland einführen muß.

Die Konsumfähigkeit des eigenen Landes ist infolge der allgemeinen Geldknappheit und der im Verhältnis zu den Verdienstmöglichkeiten zurzeit außer-

Methode Kneipp!
hmten Pfarrer
p-Pillen
Blutreinigung u.
g-Regelung
Col. 3, Junip. 1. Aloe 4.
n Apotheken zu 1 Mk.
Einhorn-Apotheke 198

schleife!
auch heute noch kein
ach dem Namen der
und den künstlichen,
gemacht. Während
von geheimnisvollen
im Erdinnern ver-
zurecht gebrodelt,
treicher Zusammen-
n künstliche Tafel-
Leitungswasser eines
Schutze des Pub-
für die Zukunft zu
auf die gute Idee,
lwasser dadurch als
zeichnen, daß die
en Halsschleife ver-
also gut daran, in
zuge von Händlern
ch Flaschen mit der
v. geliefert werden.
lliger Art in Gold-
tergrund hergestellt
I 120

von Mk. 10 an
Möbelhaus, Jägerstr. 2.

Gesuche
wagen
ft, wenig gebraucht,
fen gesucht.
mann,
Ruf 1900.

5T. Lastwagen
fährt am 21. 5. leer
nach Gesecke. Hin-
fracht gesucht.
Anfragen Tel. 2099.

Aus Privat
gut erhaltener
Smoking-Anzug
(Größe 1,82) zu
kaufen gesucht:
Ang. m. Preis u.
B D 89699 an die
Geschäftsst. d. Ztg.

1-2 Bettstellen
mit Matratzen, evt.
mit Betten, u. kl.
Kleiderschrank
zu kaufen gesucht.
Ang. u. B S 89713
an d. Geschst. d. Z.

ordentlich hohen Lebenskosten sehr geschwächt und kann daher für den zurückgegangenen Außenhandel trotz der stark betriebenen Propaganda für den Verbrauch inländischer Waren einen nennenswerten Ersatz nicht bieten.

Die Kaufkraft der Lira im Inland ist in den letzten Monaten wohl gestiegen, steht aber noch keineswegs in einem richtigen Verhältnis zu der sechzigprozentigen Währungsbesserung. Das amtlich notierte Sinken der Großhandelspreise (Index im März 1926 640,30, Mitte April 576,42) hat sich, wie die Konsumenten und auch die ausländischen Besucher Italiens auf Schritt und Tritt feststellen müssen, den Kleinverkaufspreisen, deren Rückgang seit dem Sommer des Vorjahres keine 5 Prozent ausmacht, nicht im geringsten mitgeteilt. „Diese Sachlage kann", rügte dieser Tage der frühere Finanzminister De Stefanie im „Corriere della Sera", „nicht länger andauern und jeder, den diese Feststellung angeht, muß sich, wenn auch unter Opfern, an die Umstellung machen". Die Arbeitslosigkeit nimmt noch zu, und es gibt den amtlichen Mitteilungen zufolge zurzeit 190 000 Arbeitslose gegen 79 000 im Juli des Vorjahres. Der volle Ernst der Wirtschaftslage kommt auch in der Insolvenzstatistik zum Ausdruck, die um 30 Prozent mehr Ausgleiche und 20 Prozent mehr Konkurse als in der ersten Nachkriegszeit verzeichnet, und schließlich auch in den Monatsausweisen der italienischen Leihämter — sie heißen hier Monti di Pieta —, die in bisher nie gekanntem Umfang in Anspruch genommen werden. In einem einzigen Monat, im Januar d. J., sind dort 1770 000 Pfänder im Leihwert von 341 Millionen Lire abgegeben worden, was gegen den gleichen Monat des Vorjahres eine Steigerung um 200 000 Gegenstände und um hundert Millionen Lire bedeutet.

Der gerechte Beurteiler darf jedoch der italienischen Staats- und Privatwirtschaft das Zeugnis nicht versagen, daß sie sich mit einem Eifer, den man dem Vorkriegs-Italien nie zugetraut hätte, ein umfangreiches Gegenwarts- und Zukunftsprogramm gesteckt hat. Ich erwähne nur die geplanten großartigen Wasserkraftanlagen in Ober- und Mittelitalien, das große, 3000 Kilometer umfassende Elektrifizierungsprogramm der Staatsbahnen, den modernen Ausbau der Handelsschiffahrt, die Trockenlegung der sumpfigen Küstengebiete und die Investierung erheblicher Mittel in den Kolonien. Alle diese und andere in guter Entwicklung befindlichen Arbeiten legen Zeugnis ab von einem auf lange Sicht gestellten Wirtschaftsprogramm, das seine Feuerprobe allerdings erst dann voll bestanden haben wird, wenn es in gerader Linie und, was die Hauptsache ist, unter Vermeidung ernster Erschütterungen der heimischen Wirtschaft die Lira in einen sicheren Hafen geführt haben wird.

Preußens Konflikt mit dem Reich.

Berlin, 19. Mai.

Zu den zahlreichen Anfragen in der Oeffentlichkeit über die Haltung der Reichsregierung zu der Denkschrift des preußischen Staatsministeriums an den preußischen Landtag über die Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Reich und Preußen erfährt W. T. B. von zuständiger Stelle, daß die Reichsregierung noch nicht in der Lage ist, zu den anscheinend sehr eingehenden Ausführungen der Denkschrift Stellung zu nehmen. Der Reichsregierung ist diese Denkschrift seitens des preußischen Staatsministeriums nicht zugesandt worden, vielmehr hat sie von ihr nur aus den Tageszeitungen Kenntnis erhalten.

Tumultszenen im sächsischen Landtag.

Dresden, 19. Mai.

In der heutigen Vollsitzung des sächsischen Landtages kam es bei der Beratung des Etatskapitels „Ministerium des Innern" zu wiederholten Lärmszenen, die zu dreimaliger Unterbrechung der Sitzung führten. Bei der Abstimmung über das Ministergehalt hatte sich die knappe Mehrheit von 46 gegen 45 Stimmen ergeben. Das Ergebnis wurde von der Linken angezweifelt. Eine abermalige Abstimmung zeitigte nunmehr das Ergebnis von 47 gegen 45 Stimmen, was abermals zu heftigen Protesterklärungen der Linken und Angriffen gegen die Geschäftsführung des Präsidenten führte, die dieser scharf zurückwies. Auch bei der Abstimmung über das gesamte Etatskapitel „Ministerium des Innern" ergab sich eine knappe Mehrheit von 45 gegen 44 Stimmen, worauf sich die Tumultszenen auf der linken Seite des Hauses wiederholten. Schließlich schloß Vizepräsident Dr. Eckardt den kommunistischen Abgeordneten Ferkel, der ihn einen Lügner genannt hatte, von der Sitzung aus. Nach mehrmaliger Unterbrechung und Wiederaufnahme der Sitzung wurde schließlich das Gesamtkapitel „Ministerium des Innern" mit 48 gegen 43 Stimmen angenommen.

Annahme des Zündholzgesetzes im Reichstage.

Berlin, 19. Mai.

Der Reichstag nimmt heute das Abkommen zwischen Deutschland, der Freien Stadt Danzig und Polen über die Durchführung des Artikels 312 des Versailler Vertrages hinsichtlich der Freien Stadt Danzig in allen drei Lesungen an.

Es folgt die zweite Beratung des Gesetzentwurfes über

die Erlaubnispflicht für die Herstellung von Zündhölzern.

Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius sucht die gegen das Zündholzmonopol laut gewordenen Bedenken zu zerstreuen. Der Vorwurf, daß die Regierungsparteien im Ausschuß eine Vergewaltigung der Minderheit und einen Bruch der Geschäftsordnung vorgenommen hätten, sei vollkommen ungerechtfertigt. Der Entwurf sei im Ausschuß eingehend und sorgfältig bearbeitet worden. Es sei die Ueberzeugung aller Beteiligten gewesen, daß die ganze Materie vollauf geklärt sei. Die Zurückverweisung an den Ausschuß sei nur erfolgt wegen des sogenannten Falles Behrens, der ebenfalls voll geklärt worden sei. Trotz der besonderen persönlichen Beziehungen des Abgeordneten Behrens habe dieser die Berichterstattung objektiv geführt. Der Minister wendet sich dann der Vorlage selbst zu. Von einer Schädigung deutscher Interessen könne keine Rede sein. Es sei selbstverständlich und durchaus loyal, wenn der Schwedentrust an der einmal erzielten Verständigung soweit wie irgend möglich festhalte. Das überwiegende Interesse der deutschen Werke bestehe in der Aufrechterhaltung des Vertrages und im Zustandekommen des vorliegenden Gesetzes. Daß Einzelne noch Sondervorteile erstreben, sei eine Erscheinung, die man in der Kartellpraxis dauernd beobachten könne. Die Ablehnung des Gesetzentwurfes würde die Sprengung des Syndikats und die vollständige Auffaygung der deutschen freien Fabriken bedeuten. Bei Annahme des Gesetzes seien die Vorteile der deutschen Volkswirtschaft eine Beschränkung des Schwedentrusts auf 65 Prozent der Zündholzproduktion, die Beseitigung der Gefahr weiterer Ueberfremdung, fünfzigprozentige Beteiligung am Syndikat, deutscher Vorsitz und deutsche Majorität im Aufsichtsrat, weiter Beendigung des Konkurrenzkampfes, fester Absatz, größere Ausfuhr und schließlich Bereitstellung von Krediten durch die Reichskreditgesellschaft. Die Interessen der deutschen Verbraucherschaft seien durch die gesetzlichen Bestimmungen gewahrt. Die Zündholzverkaufs A.-G. lege größten Wert darauf, daß der heutige Freihandelspreis für Zündhölzer beibehalten werde. Die Verbraucherinteressen seien genügend geschützt. Das Gesetz verstoße nicht gegen die Reichsverfassung. Der Minister bittet um Ablehnung der Aenderungsanträge und um Annahme der Vorlage.

Abg. **Heinig** (Soz.) hält seine Bedenken gegen das Monopol aufrecht. Der Redner beantragt Ablehnung des Gesetzes und Vorlegung eines neuen Gesetzes, das die Gründung einer staatlichen Zündholzverkaufs-A.-G. bezweckt.

Abg. **Rippel** (Dnl.) schließt sich den Ausführungen des Ministers an. Die Angelegenheit Behrens sei völlig geklärt und erledigt.

Abg. **Schlack** (Z.) hält ebenfalls die Tätigkeit des Abgeordneten Behrens für völlig einwandfrei. Mit der Annahme des Gesetzes diene man der deutschen Zündholzindustrie und den Verbrauchern.

Abg. **Rosenbaum** (Komm.) vertritt die gegenteilige Ansicht.

Abg. **Fischbeck** (Dem.) sieht in der Ausschußfassung eher eine Verschlechterung der Regierungsvorlage als eine Verbesserung.

Abg. **Rauch** (München, B. V. P.) erklärt, das Gesetz sei nicht ein Eingriff in die Gewerbefreiheit, sondern ein Eingriff in die schrankenlose Macht des ausländischen Kapitals, deutsche Fabriken zu ruinieren und deutsche Arbeiter auf die Straße zu setzen.

Damit schließt die Aussprache. Die Vorlage wird in zweiter und dritter Beratung gegen Demokraten, Sozialdemokraten und Kommunisten angenommen.

Es folgt die Beratung einer Entschließung des Bildungsausschusses über

Berufsschulklassen für Schulentlassene.

Abg. Dr. **Schreiber** (Z.) empfiehlt als Berichterstatter des Ausschusses die Entschließung zur Annahme, die die Reichsregierung ersucht, mit den Ländern in erneute Verhandlungen einzutreten, um die Fragen einer reichsgesetzlichen Regelung des Berufsschulwesens zu klären, ferner zu erwägen, im Benehmen mit den Ländern Mittel für jugendpflegerische Arbeit an den erwerbslosen Schulentlassenen und zur Pflege ihrer beruflichen Ausbildung und Fortbildung bereitzustellen.

Abg. Dr. **Löwenstein** (Soz.) hält die Ausschußentschließung nicht für ausreichend und empfiehlt eine Entschließung seiner Fraktion, wonach ein- bis zweijährige Berufsschulklassen für Schulentlassene als unentgeltliche Pflichtkurse geschaffen werden sollen. Ferner soll für ausreichende wirtschaftliche Beihilfen für die Jugendlichen dieser Kurse gesorgt werden.

Unter Ablehnung der sozialdemokratischen Entschließung wird die Entschließung des Ausschusses angenommen.

Das Haus vertagt sich auf Dienstag, den 14. Juni.

Der Reichspostminister über die Portoerhöhung.

Berlin, 19. Mai.

Der Arbeitsausschuß des Verwaltungsrates der Deutschen Reichspost begann heute die Besprechungen über die Gebührenvorlage, die Reichspostminister Dr. Schätzle mit einer Rede einleitete. Der Minister betonte zunächst, daß der fast einmütige Protest der deutschen Wirtschaft gegen die Gebührenerhöhung auch eine gute Seite habe. Die auf die Deutsche Reichspost vielleicht mit gewissem Interesse blickenden Kreise des Auslandes überzeugten sich vielleicht, daß schon die jetzt vorgesehene Gebührenerhöhung von der deutschen Wirtschaft als untragbar abgelehnt werde und weitere Belastungen des deutschen Volkes durch Heranziehung der deutschen Reichspost zu Dawesleistungen eine wirtschaftliche Utopie seien. Der Protest der deutschen Wirtschaft übersehe indessen, daß die Deutsche Reichspost keine Erhöhungen über den Standard hinaus vornehme, sondern lediglich nachhole, was alle Kreise der deutschen Wirtschaft ausnahmslos längst vollzogen hätten. Der Minister ging dann auf die gespannte Finanzlage der Reichspost ein und betonte, er habe mit dem Reichskanzler und dem Reichsbankpräsidenten Fühlung genommen, ob für den Fall der Ablehnung der Gebührenerhöhung der ungedeckte Bedarf der Deutschen Reichspost aus Anleihen gewonnen werden könne. Das Reichsbankpräsidium habe die Begebung einer Inlandsanleihe in diesem Betrage auf lange Sicht für ausgeschlossen erklärt. Es liege ein ungedeckter Bedarf von 480 Millionen vor. Die Deckung des Bedarfs sei auf anderem Wege als durch Einnahmevermehrung nicht möglich. Den Schaden der vereitelten Gebührenerhöhung hätte vor allem die Wirtschaft selbst. Zum Schluß betonte der Minister noch, daß das zur Alarmierung der Oeffentlichkeit an die Wand gemalte Gespenst der Inflation nicht existiere, dafür habe er bündige Versicherungen des Reichsbankpräsidenten.

Der Arbeitsausschuß trat hierauf in die Aussprache ein, die sich voraussichtlich bis Samstag ausdehnen wird. Eine zweite Lesung wird der Arbeitsausschuß am 2. Juni beginnen, bevor die Gebührenvorlage an das Plenum des Verwaltungsrates geht.

Gegen die Portoerhöhung.

Berlin, 19. Mai.

Der Vorstand des Reichsverbandes der Deutschen Industrie hat sich in seiner Sitzung am 18. Mai mit der beabsichtigten Erhöhung der Postgebühren beschäftigt. Die bisher hierfür gegebene Begründung hat ihn von der Notwendigkeit und von der Dringlichkeit der Durchführung der geplanten Maßnahmen nicht überzeugen können. Er glaubt aufs entschiedenste vor der mit der Portoerhöhung verbundenen erheblichen Neubelastung der Wirtschaft warnen zu müssen. Für ganz unerträglich hält er die geplante Erhöhung der Gebühren für Drucksachen, der Telegrammgebühren und die Beseitigung der Gebührenfreiheit beim Postschecküberweisungsverkehr. Er bittet den Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost dringend, von einer Zustimmung zu der Vorlage abzusehen und die anscheinend beabsichtigte Ueberstürzung der Beratungen nicht mitzumachen.

Berlin, 19. Mai.

Der Gewerkschaftsring deutscher Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenverbände hat wie folgt zur Portoerhöhung Stellung genommen: „Die Besserung der Wirtschaftslage läßt bei den erwerbslosen Arbeitern und Angestellten die Hoffnung aufkommen, bald wieder der altgewohnten Beschäftigung nachgehen zu können. Die Möglichkeiten dafür würden sich erweitern, wenn notwendige Preissenkungen planmäßig durchgeführt würden, weil diese Umsatzförderung zur Folge haben. Die von der Reichspost geplante fünfzigprozentige Portoverteuerung bringt aber eine erneute Belastung, so daß Gefahr besteht, daß sich diese preissteigernd auswirkt. Dadurch dürfte die Portoverteuerung nicht ohne Einfluß auf den Lebenshaltungsindex bleiben. Die Arbeitnehmer würden also in doppelter Beziehung von der Portoerhöhung betroffen werden: einmal durch Beschränkung der Arbeitsmöglichkeiten und weiter durch Verteuerung des Lebensunterhalts. Der Gewerkschaftsring spricht sich deshalb entschieden gegen die Portoerhöhung aus und warnt alle Regierungsstellen vor Maßnahmen, die Erzeuger und Verbraucher in starkem Maße belasten und selbst für die Reichspost von sehr zweifelhaftem Ergebnis sein können."

Die Londoner Besprechungen.

London, 19. Mai.

Amtlich wurde gestern abend mitgeteilt: Briand und Chamberlain hatten längere, sehr freundschaftliche Unterredungen, in deren Verlauf sie die verschiedenen internationalen Fragen prüften. Die Besprechungen ergaben vollständige Uebereinstimmung der Auffassungen; beide stellten erneut die Festigkeit der Entente cordiale zwischen Frankreich und Großbritannien sowie die Notwendigkeit fest, die Entente als sicherste Basis des europäischen Friedens zu stärken.

Was Havas berichtet.

Der Havas-Vertreter in London berichtet: „Chamberlain und Briand haben sämtliche internationalen Probleme, die gegenwärtig die Aufmerksamkeit der Welt auf sich lenken, durchgesprochen. Obwohl man in offiziellen Kreisen Genaues nicht hat erfahren können, kann man doch leicht annehmen, daß der albanische Konflikt, die Beziehungen zu den Sowjets, die Vorgänge in China und vielleicht sogar die Tangerverhandlungen berührt worden sind. In allen diesen Fragen haben die beiden Außenminister die Uebereinstimmung ihrer Ansichten feststellen können. So zeigt sich von neuem, daß Frankreich und England notwendigerweise in der Welt eine solidarische Politik betreiben müssen, deren Betonung bereits die Lösung sämtlicher außenpolitischen Schwierigkeiten außerordentlich erleichtern wird. Zum Schluß wird in dem Bericht des Havas-Vertreters hervorgehoben, daß in der Zukunft wie in der Vergangenheit die Entente cordiale nur die Aufrechterhaltung des Friedens in Europa zur Folge haben könne.

Pariser Pressestimmen.

Paris, 19. Mai.

Im „Echo de Paris" glaubt Pertinax kaum, daß sich die gestrige zweistündige Aussprache zwischen Chamberlain und Briand auf Einzelheiten bezogen habe. Es sei nicht Briands Gewohnheit, sich in Einzelheiten zu ergehen. Auch habe er keine einzige Akte mit nach London genommen. Hinzu komme, daß Englands Hauptinteresse der russisch-englischen Spannung gelte und Frankreich sein Hauptaugenmerk auf den Adriakonflikt richten müsse. Zur Verschärfung des jugoslawisch-italienischen Verhältnisses hätte Chamberlains Politik wesentlich beigetragen. Frankreich könne für den Augenblick nichts anderes tun, als auf Rom und Belgrad beruhigend einwirken. Im Dezember dürfte aber der Konflikt zur endgültigen Regelung vor den Völkerbund gebracht werden. Zur russisch-englischen Spannung bemerkt Pertinax, daß sich London gegenüber Moskau zu sehr auf den offenen Kampf eingestellt habe, so daß es die letzten russischen Forderungen nur ablehnend beantworten und auf den Abbruch der Beziehungen hinarbeiten könne. Das sei eine heikle Sache für Frankreich; denn England würde in diesem Falle Frankreich zum Nachgeben in der Räumungsfrage zu beeinflussen suchen, damit es Deutschland zur Abänderung seiner östlichen Politik bewegen könne. Frankreich könne aber England auf diesem Wege nicht folgen. Frankreich könne nicht in eine Verminderung seiner Rechte und Garantien zugunsten Deutschlands einwilligen. Der offiziöse „Petit Parisien" drückt sich über die gestrige Aussprache in London ziemlich gewunden aus. Das Blatt bemerkt, die offizielle Mitteilung über die Unterredung lasse erkennen, daß die beiden Minister wohl dasselbe Ziel verfolgen, es jedoch von verschiedenen Gesichtspunkten aus betrachten. Von neuen genauen Abmachungen könne man von London keinesfalls sprechen. Briand und Chamberlain hätten aber für die Entente neue günstige Perspektiven entdeckt.

Nach dem „Matin" wird in englischen Kreisen versichert, daß sich die gestrige Ministerunterredung vor allem mit der Verminderung der Besatzungstruppen beschäftigt habe. In dieser Frage würde aber vor dem 15. Juni, dem Termin für die Schleifung der Ostbefestigungen, keine Entscheidung fallen. Chamberlain scheine darin auch mit Briand übereinzustimmen. Ueber die Gefahren des russischen Kommunismus seien sich Briand und Chamberlain durchaus einig gewesen.

Die Rückreise nach Paris.

London, 19. Mai.

Präsident Doumergue und Minister Briand haben heute nach Beendigung ihres offiziellen Besuches die Rückreise nach Frankreich angetreten.

Politische Uebersicht.

+ **Kundgebung der Saarbergleute.** Tausende von Saarbergleuten demonstrierten gestern vor der Regierungskommission und dem Rathause in Saarbrücken gegen den zehnprozentigen Lohnabbau und die Einlegung zahlloser Feierschichten.

+ **Einberufung der 45. Tagung des Völkerbundsrates.** Die nächste Völkerbundsratstagung ist auf Montag, 13. Juni, nach Genf einberufen worden. Die Tagung (es ist die 45.) wird unter dem Vorsitz Chamberlains stattfinden.

+ **Ein italienischer Beobachter auf der Seeabrüstungskonferenz.** Italien hat in Washington eine Note überreichen lassen, in der es sich zur Entsendung eines Beobachters zu der Dreimächte-Seeabrüstungskonferenz in Genf bereit erklärt.

Tagung des Bühnenvolksbundes.

Die deutsche Theaterausstellung in Magdeburg, deren feierliche Eröffnung am 14. Mai stattgefunden hat, zeigte zum ersten Mal den Bühnenvolksbund seiner heutigen Bedeutung nach berücksichtigt, und diese erfreuliche Tatsache gab den Anlaß, mit der Ausstellungseröffnung eine Reihe wichtiger Bundestagungen zu verbinden. Zunächst fand eine sehr wesentliche Aussprache der vor einigen Monaten gebildeten Kommission zur Durcharbeitung der geistigen Aufgaben des Bundes statt, in welcher der Bundesvorstand, die Verlagsleitung und die Dichterschaft des Bundes in gleicher Stärke vertreten sind. Als Ergebnis der Aussprache ist der Entschluß zu einer künftig noch stärkeren Arbeit des Bundes für die Vergeistigung des lebendigen Dramas und Theaters festzustellen. Der Bühnenvolksbund wird in der dramaturgischen Stützung der christlichen Bühnendichtung, in der Zielsetzung des Laienspiels, in der Förderung des Heimatspiels und auch in der unmittelbaren Hilfeleistung für dichterische Persönlichkeit künftig noch wirksamer als bisher tätig sein.

Bei der Ausstellungseröffnung selbst hielt der Erste Vorsitzende des Bühnenvolksbundes, Staatsminister a. D. Dr. Boelitz, eine aufschlußreiche Rede, die von der wichtigen Tatsache einer sehr wesentlichen Beteiligung des Bundes innerhalb der Ausstellung ausging und dann eine ausführliche Würdigung der in acht Jahren vom Bühnenvolksbund geleisteten Arbeit auf den verschiedensten Gebieten der Theaterpflege und der Volksbildung brachte. Beim ersten Rundgang durch die Ausstellung erwies es sich, daß die Sonderausstellung des Bühnenvolksbundes in ihrer schönen Geschlossenheit allgemein auffiel und starke Anerkennung fand. Eine Konferenz vereinigte die Bundesbeamten aus allen Teilen Deutschlands, und es wurden hier besonders die Möglichkeiten einer verstärkten Wirksamkeit durch das gesprochene Wort behandelt. Im Wilhelmstheater fand eine Festaufführung des „Propheten von Lochau" von Otto Brües statt, die einen guten Eindruck hinterließ und Zeugnis dafür ablegte, wie stark bereits das vom Bühnenvolksbund geförderte junge christliche Drama im Spielplan der großen deutschen Bühnen verankert ist.

Weiterhin vereinigten sich die Mitglieder des Bundesvorstandes mit dem Bundesausschuß und Staatsminister a. D. Dr. Boelitz konnte hier noch einmal ausführlich über die gegenwärtige Lage des Bundes, über die endgültige Ueberwindung der mannigfachen, im letzten Jahre aufgetauchten Schwierigkeiten und über den ständig wachsenden Einfluß der Bundesarbeit auf die Gestaltung der deutschen Theaterkultur hinweisen. Nach ausführlicher Behandlung wichtiger organisatorischer Bundesfragen sprachen dann Professor Dr. Ewald Geißler über die geistigen Ziele des Bundesverlags und Dr. Ignaz Gentges über die für den Sommer geplante Reichsjugendtagung innerhalb der Magdeburger Theaterausstellung. Schließlich vereinigte ein Festessen den Bundesvorstand, den Bundesausschuß, die Beamten und eine Reihe von Pressevertretern und prominenten Gästen mit den Führern der örtlichen Bundesarbeit in Magdeburg. Man sah an der Ehrentafel die Abgeordnete Annagrete Lehmann, Dr. Leo Schwering, Dr. Karl Bernhard Ritter, P. Dr. Expeditus Schmidt O. F. M. u. a. Die zahlreichen Aussprachen dieses Abends stimmten in der erfreulichen Feststellung überein, daß im Bühnenvolksbund volle Harmonie zu Gunsten der gemeinsamen Arbeitsziele herrscht. Dieses erfreuliche Bewußtsein nahm jeder Teilnehmer der Magdeburger Tagungen mit nach Haus.

Westfälische Naturtheater.

Schillers unsterbliches Schauspiel „Wilhelm Tell" hat im vergangenen Jahre mit einem guten Halbhundert Aufführungen die größte Freilichtbühne Westdeutschlands auf dem Hohenstein bei Witten a. d. Ruhr eröffnet. „Götz von Berlichingen" soll im kommenden Sommer die Reihe „deutscher Schaubilder von deutscher Art" fortsetzen. Der Beginn der Vorführungen ist auf den 26. d. M. — Himmelfahrt — festgesetzt worden. Das herrliche Waldgelände des Hohenstein gibt den rechten Hintergrund für das figurenreiche, farbenprächtige Gemälde des Schauspiels. Zwei wuchtige Bauten, die die Orte der beiden Handlungsteile, der Götz- und der Weislingenhandlung, versinnbilden — das Bischofsschloß zu Bamberg und Götzens Burg Jarthausen —, hat Richard Patzigs Künstlerhand in die Landschaft hinein komponiert. Zwischen ihnen, im ansteigenden Buchenwald, ziehen die Scharen der Reiter, der Zigeuner, Bauern und Kaufleute einher, tosen die Kämpfe um Recht und Macht. Der Inszenierung geben die Weisen des musikalischen Leiters (Dr. Friedrich Uhlenbruch) freudige Belebung. Hildegard Sandhage (Münster) schuf für die Szenen in Bamberg, für die Scharen der Bauern und Zigeuner eine Reihe von Tänzen, die in ihrer sinnvollen und zeitgemäßen Ursprünglichkeit ein Bild geben von dem kraftvollen Leben und „der Gestaltungskraft" der deutschen Vergangenheit.

Am Himmelfahrtstag wird auch die Naturbühne in der Lempe in Haßlinghausen mit einer Aufführung von Nicolais Oper „Die lustigen Weiber von Windsor" durch das Hagener Stadttheater eröffnet. Damit wird der Kreis Schwelm um eine neue wertvolle Einrichtung bereichert. Besondere Verdienste hat sich hierum der Verkehrsverein Haßlinghausen erworben, der in langer und mühevoller Arbeit das Unternehmen seiner Verwirklichung zuführte. Er durfte sich dabei allerdings auch der finanziellen Unterstützung des Kreises erfreuen. Die Stelle, an der die Naturbühne errichtet ist, der Ausflugsort „Lempe" in Haßlinghausen, ist für diesen Zweck geradezu ideal. Wald und Wasser geben der Stätte des Spiels einen anmutigen Rahmen, und der besondere Sinn jeglicher Naturbühne, die Vereinigung von Natur und Kunst, wird hier auf das Schönste erfüllt. Für die musikalischen Veranstaltungen der Haßlinghauser Naturbühne ist das Hagener Stadttheater verpflichtet worden, dessen künstlerische Qualität gegenwärtig auf höchster Stufe steht. Die Leitung der Naturbühne will aber nicht nur Aufführungen berufsmäßiger Kräfte bringen, sondern sie will auch dem Laienspiel eine Stätte bereiten. Gegenüber der hohen Kunst der Hagener Theaterleute werden die Haßlinghauser Laienspieler das Gebiet der Volkskunst pflegen.

= **Eine neue Oper von Kurt Weill.** Kurt Weill, der erfolgreiche junge deutsche Komponist, hat einen neuen Einakter nach einem Text von Georg Kaiser vollendet, der „Photographie und Liebe" betitelt ist. Dieses Werk wird mit Kurt Weills Oper „Protagonist" zusammen, deren Text bekanntlich auch Georg Kaiser geschrieben hat, einen Abend füllen.

= **Festaufführung der Dresdener Oper in Bern.** Im Rahmen der internationalen Musikausstellung fand am Mittwoch unter dem Protektorat des deutschen Gesandten in Bern die erste der großen Festaufführungen der Dresdener Oper statt. Zur Aufführung gelangte „Figaros Hochzeit". Die Vorstellung gestaltete sich zu einem künstlerischen und gesellschaftlichen Ereignis. Die musikalische Leitung der Aufführung lag in den Händen des Generalmusikdirektors Fritz Busch. Im Anschluß an die Aufführung veranstaltete der Leiter der kulturpolitischen Abteilung im Schweizer Auswärtigen Amt, Gesandter Freytag, einen Empfang zu Ehren der Mitglieder der Dresdener Oper.

= **Das stenographierte Hindenburgbild.** Als Huldigung an den Reichspräsidenten von Hindenburg hat der Vorsitzende des Vereins zur Pflege der Einheitskurzschrift in Recklinghausen eine Federzeichnung hergestellt, die auf eine äußerst originelle Art das Bild des Reichspräsidenten darstellt. Die einzelnen Striche sind nämlich die Zeichen der Einheitsstenographie. Aus den je dreimal verwendeten Zeichen dieses Systems, der stenographischen Umschrift zweier Gedichte und der fast 400-maligen Wiederholung des Wortes „Einheitskurzschrift" setzt sich dieses eigenartige Porträt Hindenburgs zusammen. Der Reichspräsident hat dem Verfertiger seinen Dank und seine Anerkennung in einem persönlichen Anschreiben ausgedrückt.

= **Einreiseerlaubnis für deutsche Schauspieler nach Rußland.** Aus Moskau wird gemeldet, daß die Sowjetregierung ihre Einwilligung für die Einreise der deutschen Schauspieler zu Gastspielen im Moskauer Theater gegeben habe. Es sollen eingeladen werden: Elisabeth Bergner, A. Bassermann, Wegener und Werner Krauß.

= **Stadttheater Bochum.** Zum ersten Male in dieser Spielzeit geht heute abend Bizets Oper „Carmen" unter der musikalischen Leitung von Wilhelm Grümmer und der Spielleitung von Dr. A. Schumm in Szene. Die Inszenierung wurde seiner Zeit von Dr. Lothar Wallerstein besorgt. In den Hauptrollen sind beschäftigt Pauline Strehl, Gertrud Stemann, Ada Hubrich-Barb, Anni Kamphausen, Karl-Heinz Niessen, Wilh. Trieloff, Desző Ernster, Hans Schröck, Hanns Hauschild und Rudolf Hohberg. Die Aufführung ist bestimmt für die Vormiete B und beginnt 7½ Uhr.

Maschinenschau auf der Dortmunder Wanderausstellung.

(24. - 29. Mai 1927.)

Max Enth, den der Städter im allgemeinen mehr als den Dichter-Ingenieur und bekannten Schriftsteller kennt, hat an seinem Lebensabend die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft gegründet und damit ein Werk getan, wie es selbst als Lebenswerk eines Einzelnen selten in so hervorragender Weise zustande kommt. Zehn Jahre vor seinem Tode, im Jahre 1896, konnte Enth die Vorstandsgeschäfte in der ruhigen Gewißheit niederlegen, daß das Werk auf den Schultern seiner Mitarbeiter weiterbestehen werde.

Wenn der Gründer der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft auch in jedem und selbst im kleinsten Teile des Ausstellungs-Unternehmens heimisch war, so wandte er als hervorragender Maschinenfachmann eine erhöhte Aufmerksamkeit dem Maschinenwesen auf der Ausstellung zu, und hierbei wiederum in erster Linie dem wichtigen Gebiete des Prüfungswesens. Die Bedeutung der diesjährigen Maschinenausstellung kennzeichnet sich nicht nur in der 7000 Nummern umfassenden allgemeinen Schau, sondern hauptsächlich in den Hauptprüfungsgruppen, die in diesem Jahre Ackerschleppen, Untergrundlockerer für motorische Kraft, Fördereinrichtungen für Silotürme, Motorfüllpumpen und Baumspritzen sowie Kühlmaschinen für den Haushalt umfassen, in erster Linie jedoch in der diesmal seit jeher am besten beschickten Gruppe der neuen Geräte. Nicht weniger als 200 Neuerungen an Maschinen und Geräten sind zur Ausstellung angemeldet und harren des Urteils der Preisrichter, das über ihre Brauchbarkeit und Verwertbarkeit in — man möchte fast sagen — endgültiger Weise entscheidet. Denn das Urteil gründet sich nicht nur auf eine noch so eingehende Besichtigung, sondern fußt in allen Fällen, die es irgendwie erforderlich erscheinen lassen, auf einer je nachdem kürzeren oder längeren Arbeitsprüfung.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

bz **Querenburg,** 19. Mai. Am Samstag, 21. und Sonntag, 22. Mai, findet zum erstenmal seit langer Zeit wieder das Stiftungsfest des Krieger- und Landwehrvereins Querenburg statt, und zwar im Lokale des Kameraden Ernst Schneider. Der Verein wurde 1869 gegründet, sodaß das diesjährige Fest die Feier des 58jährigen Bestehens darstellt. Mehrere auswärtige Vereine haben ihre Teilnahme zugesagt. Ein Kommers leitet Samstag abend 7 Uhr die Feier ein. Die Feier am Sonntag verläuft wie folgt: Um 2½ Uhr tritt der Verein im Vereinslokal an, um dann um 3 Uhr die auswärtigen Vereine zu empfangen. Um 3½ Uhr treten dann sämtliche teilnehmenden Vereine zum Festzuge an. Im Zusammenhang damit erfolgt an der Gedenkeiche eine Ansprache. Nach Rückkehr in das Vereinslokal werden hier Konzertmusikstücke und Ansprachen dargeboten, bis schließlich die ganze Veranstaltung durch einen Festball abschließt.

L. **Gerthe-Harpen,** 19. Mai. Der Saal der altehrwürdigen Stang'schen Wirtschaft am Rosenberg in Harpen wird augenblicklich abgebrochen, um einem größeren und schöneren Bau Platz zu machen, der zur Kirmes im Herbst fertig sein soll. — Wie früher, soll auch in diesem Jahre wieder eine Jugendsportveranstaltung stattfinden, und zwar aller Wahrscheinlichkeit nach am Sonntag, 31. Juli. — Der 1881 gegründete Gesangverein „Einigkeit" veranstaltet am Sonntag, 27. Mai, abends 8 Uhr, im Saale Kalthoff, einen Wiener Walzer-Abend unter Mitwirkung des Wittener Orchesters.

b **Gerthe-Harpen,** 19. Mai. Die mit hohen Kosten von der Gemeinde Gerthe auf dem Marktplatz am Heiweg hergerichtete Grünanlage ist nun fertiggestellt. In der Mitte der Anlage ist ein großer Sandkasten für die Kinder bereitgestellt. An den Seiten sind mehrere Ruhebänke aufgestellt, auch der neue Platz an der Heinrichstraße geht seiner Vollendung entgegen. In seiner Nähe soll eine größere Wartehalle errichtet werden.

□ **Langendreer,** 19. Mai. Die Eheleute Friedrich Reid, Kaiserstraße 17, begehen am morgigen Freitag das Fest der goldenen Hochzeit. Herr Reid steht jetzt im 73. Lebensjahre, während seine Ehefrau 72 Jahre alt ist. Von ihren sechs Kindern befinden sich noch fünf am Leben. Die kirchliche Ehrenfeier findet morgen nachmittag 4 Uhr in der Lutherkirche statt.

Aus dem Kreis Hattingen.

k **Linden-Dahlhausen,** 19. Mai. Der öffentliche Kreisarbeitsnachweis des Kreises Hattingen in Hattingen, Poststraße 2, sucht für die westfälische Landwirtschaft für den Zuckerrübenbau Mädchen und Frauen zur Arbeit.

ei **Winz,** 19. Mai. Bürodirektor Steinberg von hier, kommissarischer Amtmann in Haßlinghausen, hat zum 1. Juni seine Entlassung beantragt.

ei **Hattingen,** 19. Mai. Nunmehr hat der Magistrat der Stadt Hattingen den Haushaltsplan für 1927 der Oeffentlichkeit übergeben. Der ordentliche Haushaltsplan schließt in Einnahme und Ausgabe mit 2 060 00 Mark, hinzu tritt noch 0,5 Millionen Mark für den außerordentlichen Haushaltsplan. Das Rechnungsjahr 1926 ist ohne Fehlbetrag beendet worden. Es ist möglich gewesen, die Gewerbeertragssteuer auf 600 Prozent herabzudrücken. Die Besteuerung der Lohnsumme soll mit 2400 Prozent erfolgen, während die Grundvermögensteuer die Sätze des Vorjahres, nämlich 250 Prozent, beibehalten soll. Die Trinkbranntwein- und Weinsteuer ist aufgehoben, nur die Biersteuer ist bestehen geblieben, das bedeutet gegenüber dem Voranschlage von 1926 einen Ausfall von etwa jährlich 20 000 Mark.

ei **Welper,** 19. Mai. Von einer Baustelle in den Ruhrweiden, die einer Bochumer Firma gehört, wurden eine Anzahl Bretter und Eisenbahnschwellen gestohlen, doch konnten die Diebe ermittelt und das gestohlene Gut wieder herbeigeschafft werden.

ei **Niederbonsfeld,** 19. Mai. Gestern brach auf dem Wald-Anwesen des Kötters Albert, hier, ein Brand aus, der, ohne erst besonderen Schaden anzurichten, gelöscht werden konnte. — Zwei Schüler, 10½ Jahre und 7 Jahre alt, wurden zur Anzeige gebracht, weil sie aus einem verschlossenen Stallgebäude ein Fahrrad im Werte von 150 Mark gestohlen und einem Arbeiter zum Kauf angeboten hatten.

Stadtkreis Herne.

□ **Herne,** 19. Mai. Das neue Herner Polizeiamtsgebäude wird für den gesamten Polizeiamtsbezirk Herne-Wanne-Eickel eingerichtet. Zwischen dem staatlichen Polizeiamt in Herne und seinen Dienststellen in Wanne-Eickel wird eine Vervollkommnung des Dienstbetriebes angestrebt. — In der zweiten Tagung der Wahlkommission wurden aus den vorliegenden Bewerbungen um den Posten des zweiten Bürgermeisters insgesamt folgende elf Bewerber zur engeren Wahl gestellt: Magistratsrat Steigleder (Dortmund), Bürgermeister Dr. Wernecke (Stendal), Landgerichtsrat Dr. Kochs (Essen), Bürgermeister Meierhoff (Wesermünde), Regierungsassessor Dr. Böckenhoff (Arnsberg), Bürgermeister Sürken (Dülken), Magistratsrat Dr. Brühl (Recklinghausen), Bürgermeister Dr. Tweer (Velbert), Beigeordneter Hölleskamp (Herne), Baudirektor Radtke (Charlottenburg) und Stadtrat König (Weißenfels).

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

:-: **Wattenscheid,** 19. Mai. Durch Einbruch wurden in der Nacht vom 15. zum 16. Mai bei dem Kaufmann Schreckert, Munscheider Straße 23, ein Kasten mit Werkzeugen (Mikrometer, Schieblehre und Taster) und ein Kasten mit Eßbestecken (Alpaka) gestohlen.

† **Wattenscheid,** 19. Mai. Am Mittwochmorgen starb nach langem Leiden der frühere Stadtverordnete Heinrich Depenbrock, Wattenscheid, Steinstraße 16, ein in den weitesten Kreisen bekannter Mitbürger, im Alter von 69½ Jahren. Im Jahre 1889 gehörte Depenbrock zu den Mitbegründern des Alten Bergarbeiterverbandes; 1894 half er dann den Gewerkverein christlicher Bergarbeiter mitbegründen, in dem er mehrere Jahre mit an der Spitze stand. Auch später, als er sich mehr dem politischen Leben zuwandte, arbeitete er stets eifrig im christlichen Gewerkverein mit. Im Jahre 1908 entsandte ihn die Zentrumspartei in die Stadtverordnetenversammlung, der er bis 1926, also 18 Jahre, angehörte; von 1924 bis 1926 war er außerdem unbesoldeter Beigeordneter der Stadt Wattenscheid. — Auf dem Gelände des Gutsbesitzers Karl Beckmann, zwischen der Steeler Straße und der Straße An der Papenburg (früher Südstraße) sieht man seit mehreren Wochen Menschen und Maschinen mit umfangreichen Erdarbeiten zur Ausführung einer Wassersportanlage von so großem Ausmaße beschäftigt, wie sie im mittleren Industriegebiet zur Zeit kaum anzutreffen ist. Die gesamten Anlagen werden rund 35 Morgen umfassen, wovon der größte Teil von einem Gondelteich eingenommen wird. Dieser Teich, der inmitten der Wasserfläche eine Grüninsel aufweist, wird von einem Grüngürtel und einem Promenadenweg umgeben. Außer dem Gondelteich werden ein etwa 7 Morgen großer Sportplatz und ferner noch ein Schwimm-, Licht- und Luftbad u. a. zur Entstehung gelangen.

() **Wattenscheid-Westenfeld,** 19. Mai. Der Krieger- und Landwehrverein hielt am Sonntag in seinem Vereinslokal eine außerordentliche Generalversammlung ab, die vom ersten Vorsitzenden Emminghaus geleitet wurde. Ein Mitglied wurde neu aufgenommen. Die Anwesenden waren einmütig für einen Anschluß an die Wohlfahrtskasse des Provinzial-Kriegerverbandes. Der Verein nimmt am 29. Mai an dem Jubelfest des Kriegervereins „Kaiser Wilhelm", Wattenscheid, geschlossen teil. Als Delegierte für die am 11. und 12. Juni in Münster stattfindende Tagung des Provinzial-Kriegerverbandes wurde A. Wittkämper gewählt. Zwanzig Mitgliedern konnte die Kriegsdenkmünze des Kyffhäuserbundes verliehen werden.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

y **Wanne-Eickel,** 19. Mai. Der Verein ehemaliger Jäger und Schützen, der vor erst zwei Jahren gegründet wurde, beging unter großer Beteiligung das Fest der Fahnenweihe im Kurhaus. Sämtliche Vereine des Stadtkriegerverbandes hatten ihre Vertreter gesandt, ebenso zahlreiche auswärtige Brudervereine. Die Fahnenweihe nahm Major Saatweber vor. Anschließend daran fand ein Fest in den Kurhaussälen statt. Das neue Vereinsheim der ehemaligen Jäger und Schützen bei Kumpmann stellt ein von dem hiesigen Architekten Jungschläger geschaffenes Jagdzimmer spätgotischen Stils dar. — In einer Generalversammlung des Haus- und Grundbesitzervereins Röhlinghausen hielt der Geschäftsführer Dr. Emmerling einen Vortrag über aktuelle Tagesfragen. U. a. wurde mitgeteilt, daß die Stadt die Müllabfuhr- und Kanalgebühren für 1926, deren rückwirkende Zahlung im früheren Röhlinghausen abgelehnt und reklamiert worden war, bis auf den an die Emschergenossenschaft zu entrichtenden Teilbetrag niedergeschlagen habe. — Die turnerische Veranstaltung auf dem Frühlingsfest des Turn- und Spielvereins Hordel im Kruppschen Saalbau hatte ein vielseitiges Programm. Es wurden aufgeführt: Stabfreiübungen, Luftrolle der Schülerriege, Reigenaufführungen der Schülerinnen, Barrenturnen, Reckturnen, Freiübungen, Volkstanz der Turnerinnen, Freiübungen nach Niels-Bukh usw. Der Verlauf des Festes war ansprechend.

□ **Wanne-Eickel,** 19. Mai. Gestern nachmittag begab sich der Schmiedemeister Effkemann zur Baustelle auf der Zeche „Hanover 1/2", wo er verschiedene Gesellen am Arbeiten hat. Nach Betreten der Baustelle schlug aus noch nicht aufgeklärtem Grunde dem Meister eine schwere Eichenbohle von oben auf den Kopf. Blutüberströmt brach der Bedauernswerte zusammen. Man schaffte ihn ins Bochumer Krankenhaus. Er hat einen doppelten Schädelbruch erlitten.

Stadtkreis Gelsenkirchen.

y **Wanne-Eickel,** 19. Mai. Der schon lange geplante Zusammenschluß der Wanner und Röhlinghausener Gruppe des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten wurde beschlossen. Der neue Vorstand wurde wie folgt gewählt: Erster Vorsitzender Bäcker (Wanne), zweiter Rosteck (Röhlinghausen), erster Schriftführer R. Hassenpflug, zweiter Grosch (Wanne), erster Kassierer Skusa (Röhlinghausen), zweiter Frau Baden (Wanne).

Ein internationaler Schwindler in Westdeutschland.

Weit über 700 000 Mark erschwindelt.

Vor eineinhalb Jahren wandte sich ein Dr. ing. Nathansen, der in erstklassigen Hotels in Köln, Düsseldorf und Essen abgestiegen war, von diesen Städten aus an Londoner Emissionshäuser, die Anteile südafrikanischer Platin-Kompanien ausgegeben hatten, sowie an einige Platin-Gesellschaften selbst mit der Mitteilung, daß es ihm gelungen sei, ein neues Verfahren für die Aufbringung südafrikanischer Platin-Erze zu finden, dessen Verwertung allerdings auf gewisse Patentschutzschwierigkeiten stoße, da sein Verfahren sich auf einige patentamtlich geschützte Arbeitsprozesse deutscher Firmen stütze. Er sei jedoch bereit, gegen entsprechende Vergütung sein Verfahren an die interessierten englischen Firmen abzutreten und seine ganze Arbeitskraft dem infrage kommenden Unternehmen zur Verfügung zu stellen. Auf Grund des durch dieses Angebot eingeleiteten Schriftwechsels mit führenden City-Bankhäusern, Vertretern der Regierung der Südafrikanischen Union, sowie verschiedenen englischen Platin-Gewinnungs-Unternehmen gelang es Nathansen, einem Mann von großer Intelligenz und ausgezeichneten Sprachkenntnissen, sich große Darlehn bei deutschen, niederländischen und englischen Privat-Personen, sowie bei einem bekannten Londoner Emissionshause zu verschaffen. Als Nathansen sein Glück auch bei amerikanischen Interessenten versuchen wollte, erreichte ihn sein Geschick. Durch einen Zufall wurde festgestellt, daß ein Teil seiner in einem ausführlichen Memorandum niedergelegten Ausführungen über sein Verfahren das Plagiat einer Publikation eines amerikanischen Aufbereitungsspezialisten darstellte.

Nathansen ist, nachdem sein Memorandum als Plagiat festgestellt wurde, verschwunden, angeblich hat er sich nach Südamerika begeben. Die Zahl seiner Opfer und der Umfang seiner Betrügereien steht noch nicht ganz fest. Die Höhe des erschwindelten Betrages überschreitet 35 000 Pfund Sterling bei weitem.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

:: **Recklinghausen,** 19. Mai. Vom 11. bis 13. Juni 1927 findet in Recklinghausen die 33. Jahresversammlung des Evangelischen Kirchengesangvereines statt. Eingeleitet wird die Tagung durch eine Liturgische Abendfeier und Choralblasen vom Turm. Dann finden unter anderem statt: Festgottesdienste, eine Kundgebung auf dem Marktplatz, Choralsingen und Choralblasen unter Leitung des Posaunengenerals P. Kuhlo, eine Versammlung im Städtischen Saalbau und Kirchenkonzert in der Christuskirche. Montag, den 13. Juni, vormittags 9 Uhr, ist die Hauptversammlung im Gemeindesaal.

th **Steele,** 19. Mai. Der katholische Kirchenvorstand von Laurentius hat beschlossen, vorläufig für das erste Vierteljahr 1927 (1. April bis 30. Juni) dieselben Steuersätze wie im alten Steuerjahr 1926 zu erheben.

st **Steele,** 19. Mai. Der Lokomotivführer Gustav Grüter von hier kann am 22. Mai auf sein 25jähriges Dienstjubiläum zurücksehen. Grüter führt ein halbes Menschenalter das Dampfroß und hatte während dieser Zeit keinen Unglücksfall zu verzeichnen. — Nach vieler Mühe ist es dem Verkehrsverein gelungen, daß der erste D-Zug auf dem Hauptbahnhof hält. Das D-Zugpaar verkehrt seit Sonntag auf der Strecke Essen-Remscheid.

:: **Mülheim,** 19. Mai. In einer Besprechung der engeren Vorstände der 132er Vereine aus Oberhausen, Duisburg und Mülheim-Ruhr wurde die Gründung eines Bundes ehemaliger 132er für Rhein und Ruhr beschlossen. Der provisorische Schriftführer Groll in Oberhausen, Kirchstraße 65, erteilt nähere Auskunft.

□ **Oberhausen,** 18. Mai. Die Landespolizeibehörde hat nach Prüfung der Angelegenheit die Genehmigung zu dem Bau der neuen Rolandbahn gegeben. Damit wird die alte Rolandbahn, die von dem Hauptbahnhof zur Zeche „Roland" mitten durch das Zentrum der Stadt führt, alsbald verschwinden. Die Zusage der Landespolizeibehörde bedeutet die Ueberwindung der größten Schwierigkeiten für den Bahnhofsneubau. Die Ausarbeitung des 20-Millionen-Projektes für den Bahnhofsneubau durch die Reichsbahndirektion Essen liegt jetzt in Berlin vor und es steht zu erwarten, daß in aller Kürze die Genehmigung für dieses Projekt eintreffen wird.

::: **Oer,** 19. Mai. Seit dem vergangenen Jahre findet hier (wie in Brilon) der Schnadgang statt, d. h. die weitläufigen Grenzen der neuen Gemeinde sollen in jährlichen Abschnitten begangen werden. Der Schnadgang dieses Jahres, der Anfang Juni beginnt, wird die Strecke von dem Gehöft des Landwirts Schürmann an der Recklinghäuser Straße bis zur Ziegelei in Rapen begehen. Durch diese Einrichtung wird es möglich sein, die weiten Grenzen der Gemeinde Oer-Erkenschwick innerhalb von vier Jahren vollständig zu umgehen. Man will so die tatsächlichen Grenzen der Gemeinde kennenlernen.

:-: **Köln,** 19. Mai. In der lebhaft umstrittenen Frage der Brückenverbindung zwischen Köln und Mülheim wurde in der heutigen Stadtverordnetensitzung die Entscheidung getroffen, nachdem die Angelegenheit bereits mehrere Sitzungen beschäftigt hatte. Die vom Oberbürgermeister Dr. Adenauer befürwortete Harkortsche Hängebrücke mit einer Spannweite von 315 Metern im Gesamtpreis von 11 098 802 Mark wurde mit 47 gegen 36 Stimmen nach lebhafter Debatte genehmigt. Damit ist der prämiierte Kruppsche Entwurf einer Bogenbrücke „Aus einem Guß" auch in seiner nachträglich geänderten Form endgültig ausgeschieden.

:-: **Köln,** 19. Mai. Morgen (Freitag) 10 Uhr früh wird die Internationale Automobilausstellung für Lastwagen und Spezialkraftfahrzeuge Köln mit einem in der Halle der Messeanlagen stattfindenden Festakt eröffnet. Reichsverkehrsminister Dr. h. c. Koch wird die Ausstellung eröffnen. Die gesamten Hallen sind voll belegt. Tagungen und Kongresse einer Reihe führender Interessentenverbände werden der ersten internationalen Automobilausstellung, die in Deutschland nach dem Kriege stattfindet, einen besonders großzügigen Rahmen geben. Daneben werden sportliche Veranstaltungen stattfinden.

Stadtkreis Witten.

□ **Witten,** 19. Mai. Wie wir von der Verwaltung des Gußstahlwerks Witten hören, mußte das Großkraftwerk an der Ruhr vorläufig stillgelegt werden, da vermutlich infolge Unterspülung ein Schleusengang eingestürzt ist. Die Wiederherstellungsarbeiten, die einen ganz erheblichen Kostenaufwand verursachen, werden einige Zeit in Anspruch nehmen. Der Betrieb des Gußstahlwerkes Witten ist durch die Stillegung des Kraftwerkes nicht beeinträchtigt, da der sonst vom Kraftwerk gelieferte Strom vom Elektrizitätswerk Westfalen zugeführt wird. Die Beschäftigung wird als voll und verhältnismäßig befriedigend bezeichnet.

** **Kleine Provinznachrichten.** In Dortmund stürzte der 22jährige stud. rer. pol. Walter Feldhaus, als er zur Nachtzeit über den Balkon von dem im dritten Stockwerk gelegenen Zimmer eines Freundes in sein eigenes klettern wollte, infolge Schwindelanfalls auf das Straßenpflaster, wo er an einem Schädel- und Genickbruch sofort verstarb. — Die Dortmunder Edelstahlwerke errichten an der Huckarder Straße einen Gasometer, der 86 Meter hoch werden und 120 000 Kubikmeter Gas fassen soll. — In Selm-Beifang entwickelte sich unter zanksüchtigen Frauen einer Zechenkolonie eine regelrechte Schlacht mit Hackenstielen, Kohlenschaufeln, Besen und Eimern, Zaunlatten und Steinen. Die Polizei mußte eingreifen und schaffte acht Frauen schwer verletzt vom Kampfplatz. — In Herten-Langenbackum stieß infolge Versagens der Bremse ein Straßenbahnwagen der Vestischen Kleinbahn an der Ecke der Westerholter Straße mit voller Wucht auf einen die Straßenkreuzung gerade passierenden Güterzug der Zeche. Fünf Fahrgäste wurden leicht, der Führer des Straßenbahnwagens wurde schwer verletzt. — Als abends auf dem Wege von Dülmen nach Sythen zwei Mädchen von zwei Landstreichern angefallen wurden, betäubten die beiden Mädchen die beiden Wegelagerer durch wohlgezielte Steinwürfe, sodaß die Strolche liegen blieben. — In Altenberge äscherte ein Großfeuer das umfangreiche Anwesen des Landwirts Reisig vollständig ein. — Ein Metzgermeister in Soetenich (Kreis Schleiden) schoß sich in einem Schlachthaus mit dem Schießapparat, mit dem das Vieh getötet wird, in den Bauch und war sofort tot. — In den Bergen des Sauerlandes vernichtete der Nachtfrost in der letzten Woche fast alle Waldbeerblüten; die Blätter der Eichen wurden zum größten Teil schwarz gefärbt. — Auf der Abteilung Hüttenheim der Mannesmann-Röhrenwerke in Huckingen wurden dem Rangierer Müller von einer Lokomotive beide Beine abgefahren. — In Oberhagen hing sich ein fünfjähriger Knabe an einen fahrenden Wagen, fiel ab, erlitt einen Schädelbruch und starb. — Der Bergmann Stanislaus B. in Kray verletzte im Verlaufe eines Familienstreites seinen Vater durch einen Messerstich lebensgefährlich. Der Täter stellte sich der Polizei. — Der Stukkateurmeister Carl Schäfer aus Unna fuhr in Fröndenberg mit seinem Motorrad gegen einen Kutschwagen und stürzte so unglücklich, daß er sich eine Gehirnerschütterung zuzog, an deren Folgen er starb.

Letzte Telegramme

Austausch von Ratifikationsdokumenten zwischen Polen und Deutschland.

Berlin, 19. Mai.

Im polnischen Ministerium des Aeußern in Warschau wurden heute die Ratifikationsdokumente folgender Verträge ausgetauscht: von dem am 27. Januar 1926 in Posen unterzeichneten deutsch-polnischen Vertrag zur Regelung der Grenzverhältnisse und von dem am 27. März 1926 in Berlin unterzeichneten Abkommen über den gegenseitigen Eisenbahnverkehr zwischen Deutschland einerseits und Polen und der Freien Stadt Danzig andererseits.

Festnahme polnischer Defraudanten.

Frankfurt a. M., 19. Mai.

Die hiesige Kriminalpolizei hat die Helfershelfer des polnischen Postbeamten Keßler in Königshütte, der 1½ Millionen Zloty (700 000 Mark) unterschlagen und über die Grenze nach Deutschland gebracht hatte, in Offenbach verhaftet. Es ist ein Ehepaar Cißlick, in dessen Besitz 300 000 Zloty gefunden wurden. Außerdem wurden bei einer Frankfurter Bankfirma deponierte 500 000 Zloty beschlagnahmt. Keßler selbst wurde in Schliersee in Oberbayern festgenommen. Es wurden 400 000 Zloty bei ihm gefunden.

Deutsche Beschwerden an Pilsudski.

Kattowitz, 19. Mai.

Dr. Pant hat im Namen der deutschen Abgeordneten der Wojewodschaft Schlesien an den polnischen Ministerpräsidenten Pilsudski wegen der Vorgänge bei den Rybniker Wahlen ein Telegramm gesandt, in dem auf die furchtbaren Vorgänge in Cwallowitz und Rybnik und die völlige Schutzlosigkeit der deutschen Bevölkerung in der Wojewodschaft verwiesen und Marschall Pilsudski um Wiederherstellung gesetzmäßiger Zustände gebeten wird. Ebenso hat der Verband der deutschen Redakteure in Ost-Oberschlesien bei Pilsudski Beschwerde erhoben.

Annahme des italienisch-ungarischen Vertrages im ungarischen Abgeordnetenhause

Budapest, 19. Mai.

Im Abgeordnetenhause wurde heute nach einer kurzen Debatte, an der auch Ministerpräsident Graf Bethlen, von den Sozialdemokraten wiederholt gestört, teilnahm, der italienisch-ungarische Vertrag von dem ganzen Abgeordnetenhause mit Ausnahme der Sozialdemokraten mit großer Begeisterung angenommen.

19 Personen ertrunken.

Moskau, 19. Mai.

Während der Ueberfahrt über den Dnjepr bei Kiew wurde ein Boot, in dem 25 Bauern zur Stadt fahren wollten, durch einen heftigen Windstoß zum Kentern gebracht. 19 Personen sind ertrunken, die übrigen sechs konnten gerettet werden.

Letzte Sport-Nachrichten.

Max Schmeling—Delarge in Dortmund.

Berlin, 19. Mai.

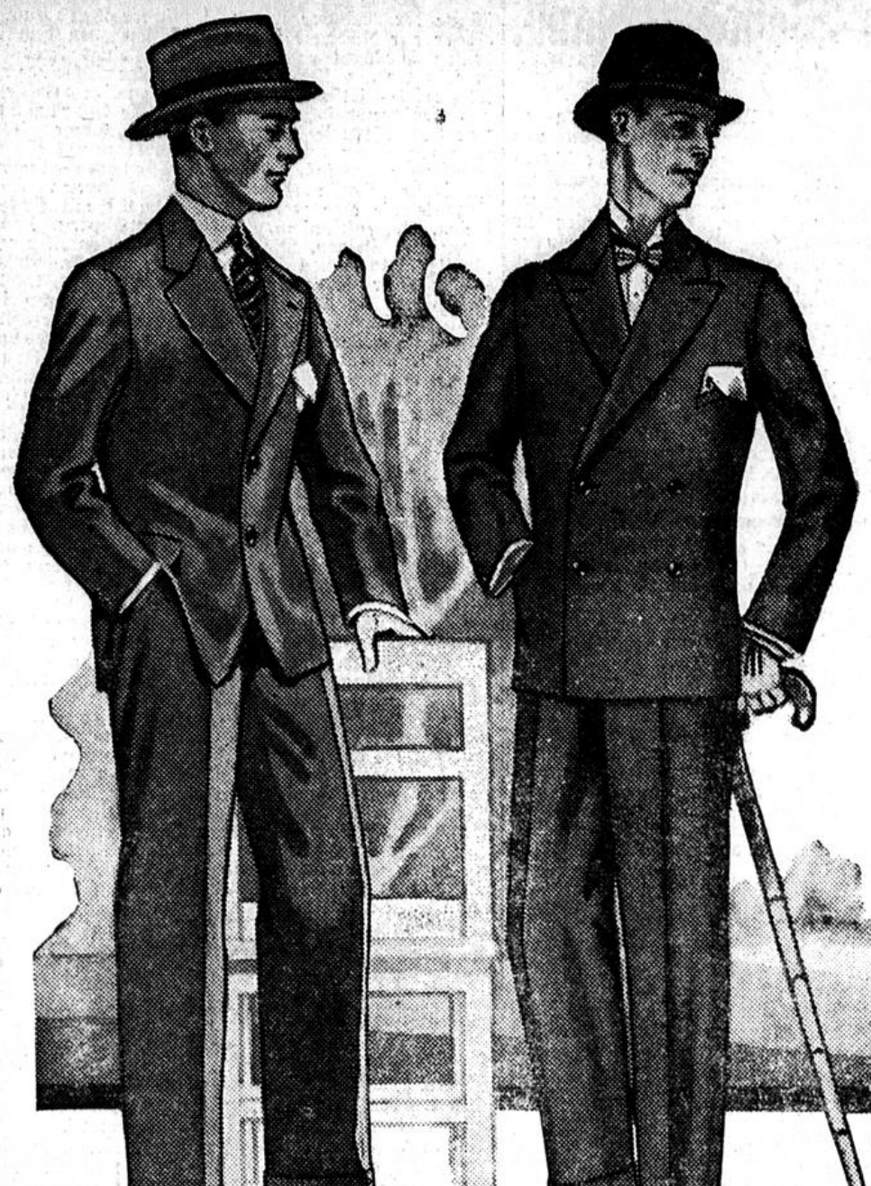
Der Vorkampf um die Europameisterschaft im Halbschwergewicht kommt, wie wie jetzt feststeht, weder in Berlin noch in Hamburg, sondern in der Westfalenhalle zum Austrag. Ueberraschend schnell erhält der deutsche Meister Max Schmeling Gelegenheit, um den begehrten Titel zu erkämpfen. André Picard hat den Europameister Delarge bereits fest verpflichtet und plant den großen Kampf schon im Laufe des Monats Juni in der Westfalenhalle abzuwickeln.

*

Brandel in Paris geschlagen. Der Berliner Halbschwergewichtsboxer Brandel unterlag in Paris gegen den noch wenig bekannten Franzosen Forgeon in der zweiten Runde. Der Ringrichter brach den Kampf ab.

Die heutige Nummer umfaßt 18 Seiten.

DUNLOP



Nicht oft genug

können wir Ihnen sagen:

Nur bei uns finden Sie die

größte Auswahl, die besten Qualitäten,

die billigsten Preise!

Moderne Herren-Anzüge für den werktägigen Gebrauch, aus starken Buxkin- und Cheviotstoffen **19.75 27.- 32.- 39.- 49.-**

Unsere besondere Leistung:

Elegante Gabardineanzüge in vielen neuen Farben mit modernen Ueberkaros, in ein- und zweireihigen Formen, erstklassig in Sitz und Verarbeitung ... **59.- 69.- 79.- 89.- 98.-**

Blaue Kammgarn-Anzüge in ein- und zweireihigen Formen, in erstklassigen blauen Stoffqualitäten, in eleganter Verarbeitung und Ausstattung **69.- 79.- 89.- 110.- 125.-**

Feine Modell-Anzüge aus erstklassigen Kammgarn-, Gabardine- und eleganten Cheviotstoffen in mustergültiger Verarbeitung. Ersatz für gute Maßarbeit ... **98.- 110.- 120.- 125.- 130.-**

Solide Sport-Anzüge mit kurzen oder langen Hosen, aus strapazierfähigen Loden- und starken Cheviotstoffen, zum Teil mit Weste **22.- 29.75 39.- 49.- 59.-**

Elegante Sport-Anzüge mit Weste und langer oder kurzer und auch beiden Hosen, aus soliden Cheviot-, Cord- und eleganten Gabardinestoffen ..... **69.- 79.- 89.- 98.- bis 125.-**

Frühjahrs-Mäntel in modernen ein- und zweireihigen Formen, aus Covercoat-, Gabardine- und modernen Cheviotstoffen ..... **29.75 49.- 69.- 89.- bis 130.-**

Elegante Jünglings-Anzüge in neuesten Formen, aus modernen Cheviot-, Gabardine-, und Kammgarnstoffen ..... **16.- 23.50 31.- 44.- bis 89.-**

Jünglings-Sport-Anzüge aus strapazierfähigen Buxkin-, Cheviot-, Gabardine- und Cordstoffen, mit Breeches- und Golf-Hosen ..... **16.50 25.- 35.- 49.- bis 86.-**

Lüster-Joppen I u. II reihig aus guten schwarzen u. blauen Lüsterstoffen **6.50 8.75 10.50 12.75 15.50**

Wasch-Joppen aus guten waschechten Stoffen in eleganten Sportformen **3.25 4.25 5.50 6.50 7.50**

Häuser gleichen Namens in Herne, Dortmund, Buer.

Fischer

BOCHUM × Obere Marktstrasse 18



Mifa

das Qualitäts-Markenrad direkt ab Fabrik

59 - 64 - 79 - 90 - 100 M usw.

Bequeme Wochen- und Monatsraten / Katalog auf Wunsch gratis

Mifa-Fabrikverkaufsstelle

Bochum, Kaiserstraße 5.

Leiter: Willy Picht.

In beiden Tandemrennen Dresden 15. Mai 1927 **Sieger: Buschenhagen-Frankenstein auf Mifa**

ERÖFFNUNG!

Wir haben **Märkischestr. 2, Ecke Brüderstr.,** ein

ZWEIG-GESCHÄFT

eröffnet und führen dort alle einschlägigen Drogenhandelsartikel. Ohne marktschreierische Sensationsangebote werden wir in gewohnter Weise auf unbedingte Preiswürdigkeit guter Qualitätswaren Wert legen. Für gute und fachmännische Bedienung bürgt der Ruf unserer über 30 Jahre bestehenden Firma.

Moltke-Drogerie Max Reinhardt

Inh.: M. Reinhardt Ww. und H. Stelzer

Moltkemarkt 39 u. Märkischestraße 2

a7053 Ecke Brüderstraße.

Meine billigen Fleisch- und Wurstpreise

	per Pfd. Mk.
Frisch durchwachs. Schweinefl.	0,85
Flomen	0,85
Eisbein im Ganzen	0,80
Schweinepfoten	0,40
Kotelett Lummer u. Nackenstück	1,20
Rindfleisch ela. Schlacht	1,00 u. 1,10
Ia. Mastkalbfleisch	1,20 u. 1,40
Westf. Knochenschinken	1,80
Rollschinken	1,60
Nußschinken	1,60
Schinkenspeck	1,50
Schinkenecken	1,25
Geräucherter fetter Speck	1,00
Ger. durchwachsener Speck	1,20
Plockwurst	1,50
Cervelatwurst	2,50
Beste Leberwurst	0,80
Thür. Knoblauchwurst	0,80
Thür. Schmierknoblauchwurst	0,90
Hess. Leberwurst	1,00
Kalbsleberwurst	1,00
Fleischwurst	1,10
Jagdwurst	1,10
Braunschweiger Schmierwurst	1,20
Rotwurst	1,00
Schwartemagen	1,10
Fleischwürstchen	1,30
Zungenwurst	1,20
Beste geräucherte Mettwurst aus reinem Schweinefleisch	1,50
Feine und grobe Bratwurst	1,20

Jean Meyer, Heinrichstr. 7. Tel. 1145

Unwiderruflich Ziehung 24., 25. u. 27. Mai

Wohlfahrts-Lotterie

9061 Gewinne und 3 Prämien im Werte von Mark

Haupt-Gewinn 80000

Höchst-gewinn 30000

20000

Prämie 10000

usw. usw.

Lose zu 1 M. (Postgebühr und Liste 30 Pfg.)

10 Lose einschließl. Porto u. Liste 10 M.

Zu haben bei den Staatlichen Lotterie-Einnehmern und in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen

A. MOLLING, BERLIN W 8

Unter den Linden 3a.

Postscheckkonto Berlin 26328.

Wohlfahrtslose

à 1 Mk., 5 verschiedene Lose 5 Mk.

in Bochum zu haben

Lotteriebank Trass, Wilhelmsplatz

Bist Du grau! Lies dies genau!

„20 Jahre jünger" auch genannt **„Erlepäng"** ist ein Mittel, welches von tausenden Aerzten, Professoren usw. gebraucht und empfohlen wird. Seit 25 Jahren hat es durch seine Vorzüglichkeit Weltruf erworben. Erlepäng ist eine **wasserhelle** Flüssigkeit. Kein gewöhnliches Haarfärbemittel. **„Erlepäng"** färbt nach und nach, schmutzt und fleckt nicht, ist unabwaschbar und unschädlich, fördert den Haarwuchs. Graue Haare machen alt. Man ist nur so alt wie man aussieht, Preis Mk. 7.–. Für schwarze Haare oder solche, welche die Farbe schwer annehmen, **„Extra stark"** Mk. 12.–. In Apoth., Drog., Parfümerie- und Friseurgesch. zu haben. Wo nicht, direkt vom alleinigen Fabrikanten **Parfümeriefabrik Erlepäng, Hermann Schellenberg, Berlin** N. 64, Bornholmer Straße 7. LSch24

Enthaarungs-Milch-Creme **„Erex"**, ärztlich empfohlen, Tube M. 2.–, Glasfl. M. 7.–.

Stimmungen u. Reparaturen an Ihrem **Piano, Flügel od. Harmonium** lassen Sie im Interesse Ihres Instrumentes am besten durch das erste Fachgeschäft am Platze

Pianohaus J. Marks

Kaiser Wilhelm-Str., Tel. 575, vornehmen.

Immer noch so billig!

Ia. Mastochsenfleisch gefroren bei 5 Pfund	0.60
Frisches Rindfleisch Pfund	0.90
Schweinefleisch durchwachsen bei 5 Pfd.	0.80
„ Schinken u. Schulter bei 5 Pfd.	0.90
Kotelettes	1.00
Nacken u. Lummerstücke	1.10
Ia. harte Plockwurst	1.80
Ia. Hess. u. Kalbsleberwurst	1.00
Leberwurst	0.40
Bierwurst	1.40
Fleisch- u. Knoblauchwurst	0.80
Ia. Blutwurst	1.20, 0.70
Grobe u. feine Bratwurst	1.00
Schweinekopf	0.40

Sämtl. Wurstwaren billigst

Ad. Clefsoway

Bochum, Kleine Beckstr. 1

gegenüb. d. Kapelle d. Elisabethkrankenh.

Bestellungen nach allen Stadtteilen werden promptausgeführt.

MARKS



PIANOS FLÜGEL

Neue und gebrauchte **Pianos** nur gute Fabrikate, bei äußerst günstig. **Ratenzahlung. Aug. Reuter,** Düppelstraße 4. Verkauf 4–7 Uhr.



Ein Waggon große und kleine (LKt20 **Schweine** eingetroffen, welche ich billig abgebe. **Heinrich Knickmann, Wanne-Eickel,** Kurfürstenstraße 58.



Eine Sendung **Schweine** erhalten. (a7050 **Karl Grasediek, Weitmar,** Marktstraße 410.

Nähmaschinen, gut näh., einige wie neu, verk. billig in jed. Preislage von 20 Mk. an. **Pohl,** Bongardstr. 5, 1. E. Eing. Grabenstr. im Gardinenhaus.

---

2 neue, weiße Rundholzbetten m. Patentmatratzen billig zu verkaufen. Weiherstraße 63 I.

---

2 eichene **Bettstellen** mit Matratzen, 2 Nachtspinde, 1 Waschkommode, 1 Herd, 1 elektr. Zuglampe, gebraucht, billig zu verkaufen. (2 Sch 4

Gebr. Strassburger Bochum, Thomasstr. 22/24.

Glucke mit Küken, rebhuhnfarb., 1 festsitzende Truthenne, 2 lg. Kröpfertauben u. Kaninch. zu verk. Höllingskotten, Altenbochum, Püttmannsheide 2, in der Wasserstraße.

Billige Tapeten.

Ehe Sie kaufen, besichtigen Sie meine Auslagen.

Moderne neue Muster in großer Auswahl. Lj3

Carl Jansen

Bochum, Brückstraße 48. Fernruf 4802.

In 8 Schaufenstern finden Sie

Möbel

aller Art auch

Federbetten, Herde, Sofas und Maßmatratzen

kauft man am besten und billigsten auf bequemste Zahlungsweise bei

Spiekermann

Rottstraße 55–57 und Dorstenerstraße 195

Ecke von der Reckestraße.

Bettstellen

mit vierteiliger **Auflage. Matratze von 42.50 M. an**

Lindaus Betten Spezialhaus

12a Alleestrasse 12a

Eine Holzwiege und Sportwagen zu verkauf. (89778 Wörthstr. 9a, 2. Et.

Prom.-Wagen billig zu verkaufen. Schmechtingstr. 37.

Gesunde Futtermöhren u. Futterkartoffeln hat preiswert abzugeben **H. Barenberg, Lager Kreuzstraße**

Näh maschin. neue u. gebr., geg. Teilzhl. zu verkauf. Reuter, Kanalstr. 8, am Schwanenmarkt.

Nähmaschine, gebr., bill. zu verk. Reuter, Hattingerstr. 43, pt.

Die Wirkung Ihrer Obermeyer's Mediz. **Herba-Seife** auf meine Haut ist sehr wohltätig u. sind nunmehr die läst.

Brunnen-Krressen

vollständig verschwunden. Ich kann daher Ihre Seife aufs wärmste empfehlen. G. Langenfeld, Weinböhla. St. M. –.65, 30% verstärkt M. 1.– Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apoth., Droc. u. Parfümerien.

Miet-Pianos zu günstigen Bedingungen. **J. L. Rebbert,** Lothringer Str. 12.

Strümpfe, Waschseide, Seidenflor, in all. Größen u. Farben an Geschäfte als Kommissionswaren u. auch Händler sehr preiswert abzugeb. Gefl. Ang. u. H. D. 89773 an die Gesch. d. Zt.

Vierrädrige **Handkarre** geeignet für Obst- und Gemüseverkauf, hat abzugeben **Karl Linden,** Kronenstr. 35/37, Tel. 1852 u. 2388.

Pianos, Cellos, Violinen, Klavierstimmungen, Klavierreparaturen. Curt Kuenemann, Kaiserstraße 4.

„Das Auto für Dich"

Ford

auf Monatsraten

Köhler

offizielle Vertretung

Bochum

Alleestraße 123. / Telefon 4051.

Bochumer Nachrichten.

Eisenbahnverbindung Bochum-Ruhrtal.

Etwas abseits der großen Bochumer Verkehrsstraßen liegt die Eisenbahnstation Bochum-Weitmar, die sozusagen auch einen kleinen Knotenpunkt darstellt. Zweigt dort doch die Strecke nach Bochum-Nord ab, die die Rheinische Eisenbahngesellschaft kurz vor ihrer endgültigen Verstaatlichung noch erbaute, was zu Anfang der 80er Jahre des verflossenen Jahrhunderts geschah. Daß die Bahn Bochum-Nord — Weitmar nicht, wie ursprünglich beabsichtigt, bis Hattingen ausgedehnt wurde, bedeutet ein für Bochum wohl nie wieder gut zu machender Schaden. Schuld daran war die frühzeitige Verstaatlichung der Rheinischen Eisenbahn. Deren Rechtsnachfolger, die preußische Staatseisenbahnverwaltung, hat sich für den Ausbau des bereits von der Direktion der Rheinischen Eisenbahn projektierten Bindegliedes von Weitmar bis Hattingen nie mehr interessiert. Hierdurch wurde auch aus der Bahnverbindung Bochum-Barmen-Wichlinghausen mal wieder nichts. Die Station Bochum-Weitmar selbst liegt an der Linie Langendreer—Dahlhausen, die über Laer führt und von der ehemaligen Bergisch-Märkischen Eisenbahngesellschaft herrührt. Der Bahnhof Weitmar war bis 1. April 1890 ein sogenannter Gemeinschaftsbahnhof zwischen den Eisenbahndirektionen Elberfeld und Köln (rechtsrheinisch). 1895, nach Auflösung der Direktion Köln rechtsrheinisch kam die Station Weitmar zum neugeschaffenen Eisenbahndirektionsbezirk Essen, zu dem sie auch jetzt noch gehört. Die Direktion der Rheinischen Eisenbahn hatte gelegentlich der Inbetriebnahme der neuen Eisenbahnstrecke Bochum-Nord — Weitmar auf dieser zugleich auch Personenverkehr eingeführt, der bis zur Eröffnung der Straßenbahnlinie Bochum — Weitmar — Linden — Hattingen aufrechterhalten wurde. Während der „Franzausentied" kam auch auf der rheinischen Strecke Bochum-Nord — Weitmar vorübergehend der Personenverkehr wieder mal zur vollen Geltung; die Personenzüge verkehrten sogar bis Hafenwinkel und umgekehrt. Wenn die Eisenbahnverwaltung nur wollte, dann ließe sich der Personenverkehr auf dieser Strecke wieder einführen und sogar bis Dahlhausen, gegebenenfalls, wie wir an dieser Stelle schon unlängst eingehend darlegten, sogar bis Mülheim Eppinghofen oder Mülheim-Speldorf und umgekehrt einführen. Ueber Essen-Nord — Kray-Nord — Gelsenkirchen-Wattenscheid nach Bochum-Nord könnten diese Personenzüge dann wieder zurückgeleitet werden, wodurch, wenn das auch in umgekehrter Weise geschähe, ein sogenannter Ringbahnhof erstehen würde. Eine derartige Einrichtung dürfte zweifellos etwas für sich haben. Für die Einführung eines Ringbahnfahrplans eigneten sich auch noch andere Strecken im diesseitigen Industriegebiet. Wie erinnerlich, gelangte vor Jahrzehnten auf der Eisenbahnstrecke von Weitmar bis Langendreer ebenfalls der Personenzugbetrieb versuchsweise zur Einführung. Bei diesem Versuch ist es leider geblieben. Die Erschließung dieser Linien würde noch mancherlei neue Verkehrsmöglichkeiten im Gefolge haben. Neue Zuganschlüsse ergäben sich auf den Stationen Bochum-Nord, Bochum-Weitmar, Langendreer und Dahlhausen.

Die Eisenbahnstation Bochum-Weitmar selbst dient seit der Zurückziehung des Personenzugbetriebes von der Strecke nach Bochum-Nord nur noch dem Güterverkehr, der als ein ziemlich umfangreicher bezeichnet zu werden verdient. An den Bahnhof in Bochum-Weitmar sind mittels einer Verbindungsbahn angeschlossen die Zechen „Prinz Regent", „Karl Friedrich" und „General". Auch Stückgutsendungen gehen im Bahnhof Bochum-Weitmar ein und ab. Im Laufe der Zeit hat der Bahnhof Bochum-Weitmar öfters Erweiterungen erfahren. Die Gleisanlagen wurden erweitert, am Westende, parallel der Strecke nach Dahlhausen, wurden Aufstellgleise für leere Wagen errichtet. Das eigentliche Stationsgebäude zeigt noch immer das unveränderte bescheidene Aussehen aus der Zeit der Bergisch-Märkischen Privateisenbahn.

** **Die Bedeutung der Bochumer Pressetagung.** Die große Kundgebung der Arbeitsgemeinschaft der Niederrheinisch-Westfälischen Presse (Verleger und Redakteure), die Samstag nachmittag 6 Uhr im Parkhause zu Bochum mit einem Festakt eingeleitet wird, erfährt durch die Teilnahme der führenden Persönlichkeiten aus allen Kreisen und Ständen eine besondere Bedeutung. Der preußische Kultusminister Dr. Becker hat den Kurator der Universität Münster mit seiner Vertretung beauftragt, der Oberlandesgerichtspräsident wird durch den Landgerichtspräsidenten Gockel vertreten, der Generalstaatsanwalt in Hamm durch Oberstaatsanwalt Dresler; weiter haben ihr Erscheinen zugesagt: Oberpräsident Gronowski, Landeshauptmann Dieckmann (Münster), Regierungspräsident Amelunxen (Münster), der Präsident des Westfälischen Städtetages, Oberbürgermeister Dr. Hamm (Recklinghausen), der Rektor der Universität Münster, Professor Dr. Lux, mit einer größeren Anzahl Professoren, die Oberbürgermeister von Bochum, Bottrop, Hagen, Iserlohn, Wanne-Eickel usw., der Oberbürgermeister von Münster wird durch Bürgermeister Schlanstein vertreten; mehrere Landräte, der Präsident des Ruhrsiedlungsverbandes Dr. Happ, weiter die Konsuln von Polen, Oesterreich, der Niederlande und von Italien, zahlreiche Vertreter öffentlicher Körperschaften, der Wirtschaft und ds politischen Lebens. Die sich an den Festakt anschließende große gesellschaftliche Feier, für die sämtliche Räume des prächtigen Bochumer Parkhauses nebst den Terrassen zur Verfügung stehen, wird durch die Mitwirkung des städtischen Orchesters und der Tanzgruppe der Stadttheater Bochum-Duisburg eine besondere Note erhalten.

** **Ehejubiläen.** Am 21. Mai feiern die Eheleute Rektor a. D. Heller und Frau in Altenbochum, Velsstraße 1, in verhältnismäßiger Rüstigkeit das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubilar hat 46 Jahre im Schuldienste der Stadt Dortmund gestanden und zog nach seiner 1921 erfolgten Pensionierung mit seiner Gattin nach Altenbochum, um den Lebensabend bei den Kindern zu verbringen. — Die Eheleute Th. Paniewski, Klosterstraße, feierten gestern das Fest der silbernen Hochzeit. Das Jubelpaar bezieht seit 18 Jahren den „Bochumer Anzeiger". — Die Eheleute Knappschafts-Obersekretär Ewald Pohle feiern heute das Fest der silbernen Hochzeit.

★ **Die Erwerbslosen in Bochum-Stadt.** Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger betrug am 14. Mai männliche 3671 (3919), weibliche 1236 (1275), zusammen 4907 (5194); die Zahl der Zuschlagsempfänger: Ehegatten 1982 (2096), Kinder 3525 (3671), zusammen 5507 (5767). — Die Zahl der Notstandsarbeiter betrug am 14. Mai 554 (559). Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf die Vorwoche.

** **Feriensonderzüge 1927.** Wie uns die Eisenbahndirektion Essen mitteilt, sind die in der Nummer vom 18. März mitgeteilten Fereiensonderzüge nunmehr endgültig festgesetzt worden. Die Abfahrtsstunde an den festgesetzten Tagen wird noch näher bestimmt.

f **Mehr Sonntagsspätwagen.** Der starke Sonntagsverkehr läßt es wünschenswert erscheinen, daß auf den Strecken nach Hatingen, Weitmar, Langendreer, Witten die Einlegung weiterer Spätwagen erfolgt. Diese Strecken werden gerade jetzt infolge des schönen Wetters von Ausflüglern stark in Anspruch genommen.

** **Erweiterung von Sonntagskarten zu Wanderkarten.** Im letzten Jahre hat die Reichsbahnverwaltung erfreulicherweise eine bedeutende Vermehrung der so beliebten Sonntagskarten vorgenommen. Jetzt, wo die schöne Jahreszeit erneut die erholungsuchende Bevölkerung zu Sonntagsausflügen reizt, besteht vielfach der lebhafte Wunsch, vorhandene Stationsverbindungen so abgeändert erhalten zu können, daß mit diesen sogenannten Wanderkarten bessere Ganz- und Halbtagswanderungen durch das nähere und weitere Ardeygebirge, nach Hohensyburg usw. auszuführen sind, ohne gezwungen zu sein, zur Rückfahrt zur Zielstation zurückkehren zu müssen. Es dürfte sicherlich dazu beitragen, den Ausflugsverkehr weiter zu heben, wenn sich die Eisenbahndirektion in Essen dazu entschließen könnte, bei den hiesigen Bahnhöfen folgende Wanderkarten einzuführen: a) Löttringhausen über Witten-Ost oder Wetter-Ruhr oder Kruckel über Witten-West. b) Herdecke oder Wittbräucke über Witten-Ost oder Vorhalle über Witten-West oder Vorhalle nach Blankenstein-Burg über Bommern, sowie auf den Bahnhöfen Bochum-Nord und Präsident wahlweise Sonntagskarten: Wanne-Eickel-Hbf. oder Gelsenkirchen-Wattenscheid.

★ **Der „Evangelische Tag".** Namens der Leitung des Evangelischen Tages schreibt uns Lic. Alb. Schmidt: Jetzt gibt es kein Zögern mehr! Straßenzüge, in denen Tausende von Evangelischen wohnen, ohne eine Fahne? Das darf und kann und soll nicht wahr werden! Gewiß, Kirchenfahnen sind nur noch sehr schwer zu beschaffen, weil die zur Lieferung verpflichtete Fabrik den riesigen Anforderungen, die aus ganz Deutschland an sie gestellt werden, nicht nachkommen kann. Jetzt heraus aus den Häusern, was auch nur irgendwie nach einer evangelischen Kirchenfahne aussieht, und wäre es auch nur ein Papierfähnchen für einen Groschen. Jetzt heraus aus den Häusern, was nur wehen kann! Wir wollen denen, die an der evangelischen Kirche nur immer wieder etwas zu nörgeln haben, zeigen, daß uns die evangelische Kirche lieb ist, wenn wir sie auch nicht für ein vollkommenes Gebilde, des Himmels halten, sondern für eine Ordnung, in der Hohes und Höchstes auch mit menschlicher und irdischer Unzulänglichkeit sich vermengt. Ist sie dir nicht lieb, deine Kirche, trotzdem sie mit mancherlei Schönheitsflecken behaftet vor dir steht? Sie ist dir lieb, die werte Magd unseres Gottes. Zeige es am 22. Mai: Laßt wehen, was nur wehen kann!

p **Gefährdete Kirchen.** Durch Bodensenkungen als Folge von Bergbauschäden ist im Industriebezirk auch manches Gotteshaus arg in Mitleidenschaft gezogen worden. Die katholische Kirche in Brenschede, die katholische Kirche in Röhlinghausen, sind ganz besonders durch Bodensenkungen geschädigt worden. Umfangreiche Wiederherstellungsarbeiten waren notwendig, um diese Kirchen weiterhin benutzen zu können. Einen bedenklichen Umfang haben auch die Schäden angenommen, die bei der Liboriuskirche in Grumme aufgetreten sind. Das Gotteshaus ist in den vier Jahrzehnten seines Bestehens um etwa vier Meter gesunken. Zur Erhaltung der Kirche müssen erhebliche Aufwendungen gemacht werden, soll man nicht genötigt sein, die Kirche ihres Bauzustandes wegen schließen zu müssen. Für die beteiligten Bergwerksgesellschaften bedeuten die durch Bergbau hervorgerufenen Bodensenkungen eine erhebliche Last, weshalb man dann auch in neuerer Zeit dazu übergeht, durch Bergeversatz in den Grubenbauen dem Nachsinken der Erdoberfläche vorzubeugen.

br **Katholische Gemeinde Hamme.** Der Kirchenvorstand der Herz-Jesupfarrei hat in einer seiner letzten Sitzungen beschlossen, den Prozessionsweg für die diesjährige Fronleichnam prozession zu erweitern. Die Prozession soll danach ihren Weg wie folgt nehmen: Vom Kirchplatz über die Dorstener-, Amts-, Gahlensche-, von der Recke-, Hermann Köster-Straße, an dem alten Schloßplatze Oberdhk vorbei, Adalbert-, Dorstener Straße zum Kirchplatz. Die vier Segensaltäre werden aufgestellt an der Amtsstraße (Lehrer Bönninghaus), von der Reckestraße (Gastwirtschaft Goßmann) am von der Recke-Denkmal und auf dem Kirchplatz. Durch diese Ausdehnung des Prozessionsweges werden die Grenzen der einzelnen Bezirke der Pfarrei berührt. — Auch in der Dreifaltigkeitsgemeinde findet

Eine Krieger-Gedächtnistafel in Querenburg.



Wie in unserer letzten Dienstagsnummer berichtet wurde, hat der Krieger- und Landwehrverein Querenburg im Vereinslokal Schneider eine künstlerisch ausgeführte Gedächtnistafel für seine gefallenen Mitglieder enthüllt. Zu unserem Bilde müssen noch die Zeilen „Ehre ihrem Andenken." — „Der Krieger- und Landwehrverein Querenburg" hinzugefügt werden.

Religionsgliederung und Religionsverschiebung in Bochum 1910 bis 1925.

Die Verteilung der Bevölkerung Bochums auf die verschiedenen Konfessionen und Religionen, sowie die Verschiebungen, die im Bestand der einzelnen Konfessionen bezw. Religionen in Bochum von der vorletzten Volkszählung des Jahres 1910 bis zur neuesten Volkszählung des Jahres 1925 eingetreten sind, lassen sich jetzt genauer feststellen, nachdem das Preußische Statistische Landes-Amt in seiner Statistischen Korrespondenz (Nr. 18) soeben ausführliche Tabellen über die Zugehörigkeit der Bevölkerung zu Religionsgesellschaften im Staate Preußen, in seinen einzelnen Provinzen wie in seinen neunundzwanzig Großstädten veröffentlicht.

Die beiden christlichen Hauptbekenntnisse sind in Bochum ungefähr gleichstark vertreten. Bochum selbst als Ganzes ist von 179,945 Einwohnern im Jahre 1910 auf 211 249 im Jahre 1925 gewachsen. Davon haben in diesem Zeitraum die Evangelischen von 87 592 Personen auf 104 951 zugenommen. Die Katholiken haben sich von 90 419 auf 98 117 vermehrt. Im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung ist indes in dem Zeitraum von 1910 bis 1925 der Anteil der Evangelischen gestiegen, der der Katholiken ist zurückgegangen. Auf Tausend der Bevölkerung Bochums hatten wir im Jahre 1910: Evangelische 486,77, dagegen 496,81 im Jahre 1925. Im Jahre 1910 waren es auf Tausend der Bevölkerung 502,48 Katholiken, während es im Jahre 1925 noch 464,46 sind. Vermindert hat sich die Zahl der „anderen Christen" von 537 im Jahre 1910 auf 321 im Jahre 1925. Vom Tausend der Bevölkerung gehörten 2,98 zu dieser Klasse im Jahre 1910, sie ist im Jahre 1925 zurückgegangen auf 1,52 vom Tausend der Bevölkerung. Die Israeliten haben sich von 997 im Jahre 1910 auf 1122 im Jahre 1925 vermehrt, aber ihr Anteil vom Tausend der Bevölkerung hat von 5,54 im Jahre 1910 auf 5,31 im Jahre 1925 abgenommen.

Stark zugenommen hat infolge der Kirchenaustrittsbewegung die Gruppe „Sonstige" von 400 im Jahre 1910 auf 6738 im Jahre 1925. Diese Gruppe der „Religionslosen" machte im Jahre 1910 in Bochum nur 2,22 Personen auf Tausend der Bevölkerung aus, während sie jetzt (d. h. im Jahre 1925) 31,90 Personen unter Tausend der Bevölkerung beträgt. z.

Die Frauen um Walter Sylt

Roman
von
Gusti Weiß-Schidlof.

20) (Nachdruck verboten.)

Hetty findet, daß Grete wirklich unglaublich ist. Und sie beschließt, ihr so bald wie möglich eine entsprechende Antwort zu erteilen . . .

„Hetty —"

Ihr Name kommt von Martes Lippen als ein erstickter Schrei aus tiefster Not. Die Augen Martes sind aufgerissen in fassungslosem Grauen. Sie klammern sich an das Gesicht der Freundin, hilflos und Halt suchend . . .

„Mullchen, was ist mit dir?"

Der Mulle rechte Hand, an der breit der goldene Ehereif glänzt — sie hat keine einwandfrei schöne, aber eine weiche, runde, sympathische Hand — schiebt zitternd ein Briefblatt zu Hetty hinüber.

Hettys Blick überfliegt die Schreibmaschinenzeilen. Sie liest die Unterschrift. „Ein anonymer Brief!" denkt sie und nimmt rasch und angstvoll den Sinn der Zeilen auf:

„Ihr Mann betrügt Sie! Seine Geliebte ist die Schauspielerin Lilian Tanna. Wenn Sie einen Beweis wollen, so fragen Sie Ihren Mann, mit wem er Sonntag abend zusammengewesen ist. Ein Freund, der es gut mit Ihnen meint."

Hettys erstes Gefühl ist das des Ekels. „Ein alberner Kinobrief", denkt sie verächtlich. Und dann, während es sie siedendheiß überläuft: „Um Gotteswillen, die Mulle!"

Ihr Schweigen ist umsonst gewesen. Was sie nur geahnt hat, wenn auch mit Sicherheit geahnt, ist Tatsache geworden, und eine mitleidlose unbekannte Hand hat den Schleier, an den sie nicht zu rühren gewagt hat, heruntergerissen. Die arme, arme Mulle!

Marte Sylt starrt in das Gesicht Hettys. Und in diesem einen Augenblick, in dem Hetty ihre Züge nicht in der Gewalt hat, in dem ersten Moment der Ueberraschung und des Schreckens, erkennt Marte, daß der Brief nicht lügt. Daß Hetty von dem Furchtbaren gewußt und es ihr verschwiegen hat.

„Nein! Nein! Nein!" Marte Sylt schreit auf und wirft sich über den Tisch, den Kopf in den Armen vergrabend. Ein Weinen bricht aus ihr, ein wildes, haltloses Weinen, das sie wie ein Krampf überfällt.

Hetty ist bei ihr. Sie umschlingt sie, sie sucht den blonden Kopf an ihrer Brust zu bergen. „Es ist ja nicht wahr, Mullchen, es ist doch nicht wahr! Glaube doch nicht, was ein feiger gemeiner Mensch da schreibt. Sieh mich doch an, ich bitte dich, du darfst dich doch nicht so aufregen, mein Liebling —"

Marte Sylt hebt den Kopf. Ihr Blick ist leer und erstorben. Sie gibt keine Antwort. Was soll sie sagen? Ihr Tempel ist eingestürzt, ihre Gottheit zertrümmert. Es gibt nichts mehr auf der Erde, das irgendwelchen Sinn für sie hat.

Sie hat nie Enttäuschungen kennen gelernt. Ihr Leben ist ein einziger leuchtender Sonnentag gewesen. Einer behüteten Kindheit, einer frühlingsfrohen Mädchenzeit ist ihr behütetes und glückliches Frauendasein gefolgt. Sie weiß nicht, was Kämpfe und Bitterkeiten bedeuten. Sie ist gut und freundlich zu allen Menschen gewesen, und sie hat daher an die Güte und Freundlichkeit anderer Menschen geglaubt.

Die furchtbare Enthüllung schlägt sie nieder. Nacht ist da und grenzenlose Einsamkeit. Alles ist Lüge und Trug gewesen, alles. Ihr schönes, sonniges, ahnungsloses Dasein — wo ist es nun? Wie gemein, wie gemein ist dies alles!

„Mullchen, hör mich doch an —"

Marte Sylt stößt Hetty Rowenius von sich. Ihr Kindergesicht trägt einen bösen harten Ausdruck. Sie erhebt sich mühsam. „Laß mich!" sagt sie mit Anstrengung. Ihre Stimme ist heiser. „Rühr' mich nicht an. Alle lügt ihr — du und Walter —" Sie tut ein paar Schritte, wie eine Trunkene. Sie schwankt, ihre Hand greift nach ihrem Herzen, und mit einem dumpfen Laut stürzt sie zur Erde, ehe Hetty hinzuspringen und sie halten kann.

„Mullichen!"

Hetty kniet bei dem leblosen Körper und schiebt die Hand unter den blonden Kopf. Die hellen Tränen rinnen über ihr erblaßtes Gesicht. Wer hat Hetty Rowenius je weinen gesehen?

Es gelingt ihr nicht, Marte aus ihrer tiefen Bewußtlosigkeit zu reißen. Sie muß die Dienerschaft in der Villa alarmieren, sie telephoniert bei Geheimrat Braatz an, der glücklicherweise zu Hause ist, und bittet ihn, sofort zu kommen. Und das ist das Seltsame: So innig sie ersehnt, daß Marte die Augen öffnen und sie erkennen möge — insgeheim verspürt sie Furcht vor dem Augenblick, da Marte erwachen und zum Bewußtsein des Geschehenen kommen würde.

Abendschatten liegen über dem Garten, durch den man Marte Sylt in ihr Haus trägt. Die Hunde rennen herbei, springen hoch an dem leblosen Körper der Frau und heulen klagend. Hetty fröstelt. Die Blätter unter ihren Füßen rascheln. „Es ist Herbst, nun kommt bald der Winter!" denkt sie mechanisch.

An der Treppe stockt ihr Fuß. Sie hat etwas vergessen. Die Haushälterin steht wartend oben und sieht mit verstörtem Blick auf die stille Last. „Bringen Sie die gnädige Frau zu Bett, Frau Böttcher," sagt Hetty mit ruhiger Stimme. „Lassen Sie sofort Schwester Elise kommen. Und rufen Sie Herrn Sylt an, daß er sich nach Haus beeilen soll, weil die gnädige Frau nicht wohl ist. Ich komme gleich zurück."

Sie wendet sich um. Sie geht, nein, sie läuft nach dem Kiosk. Es ist, als jage sie jemand. Es ist wie ein Zwang, daß sie in dem Dunkel, das den kleinen Raum füllt, nach dem Briefblatt und Kuvert tastet, daß sie die knisternden Papiere an ihrer Brust birgt und hastig das Zimmer verläßt. Würde jemand nach den Gründen ihres Tuns fragen — sie wäre nicht imstande, eine Antwort zu geben. Und doch scheint es ihr, wenn auch nicht bewußt, daß es unbedingt wichtig und notwendig gewesen ist, daß sie den Brief an sich genommen hat . . .

Professor Braatz kommt bald. Walter ist nicht im Büro zu erreichen gewesen. Fräulein Neufeld hat die Mitteilung entgegengenommen und versprochen, Herrn Sylt so bald wie möglich zu verständigen. Sie läßt gute Besserung wünschen.

Hetty steht an Martes Bett. Sie gibt an, daß Marte ohne irgendwelche Ursache ohnmächtig geworden ist, und sie verneint es, als Braatz sie fragt, ob wirklich keine heftige Aufregung vorangegangen sei. Der Geheimrat sieht Hetty scharf durch seine großen Brillengläser an, aber sie hält seinem Blick stand. Der Geheimrat gibt seine Anweisungen, instruiert die inzwischen angelangte Pflegerin und bittet Hetty, Sylt zu veranlassen, ihn anzutelephonieren, wenn er nach Hause käme.

Hetty geleitet ihn bis zur Treppe.

„Steht es schlimm mit Marte?" fragt sie fast widerwillig den Arzt, der mit keiner Miene verraten hat, wie er über Martes Zustand denkt. Sie fürchtet sich vor der Antwort.

„Tja, da läßt sich schwer etwas sagen." Braatz vermeidet Hettys bittende Augen. „Sie kennen das Leiden Ihrer Freundin — wir müssen abwarten —"

„Herr Geheimrat!" Hetty ist grau im Gesicht. Sie kennt Braatz. Wenn er sagt, daß man abwarten müsse, dann steht es immer schlimm. „Bitte, sagen Sie mir die Wahrheit — glauben Sie, daß — daß der Anfall bald vorübergehen wird?" Ihre schönen Augen, an deren Wimpern große Tränen hängen, sind beschwörend auf ihn gerichtet. „Nehmen Sie keine Rücksicht auf mich — sagen Sie mir, was zu erwarten ist."

Der alte Arzt nimmt ihre Hand, die kalt ist und ohne Empfindung. Hetty hat das seltsame Gefühl, als sei nicht sie es, die hier steht, sondern eine fremde Traumgestalt. Der Geheimrat spricht. Es scheint ihr, als komme seine Stimme von weit, weit her:

„Fräulein Rowenius, ich glaube nicht, daß Ihre Freundin aus der Ohnmacht noch einmal aufwachen wird . . ."

XIV.

Frank T. Rowen war gekommen — endlich.

Seine Reise nach Deutschland hatte sich um Wochen und Wochen verschoben — in den riesigen Oelwerken der Rowen Oil Company waren Arbeiterunruhen ausgebrochen, die einen ziemlich bedrohlichen Umfang annahmen und die Franks Gegenwart notwendig machten. Aber nun war er gekommen.

Frank hatte sich telephonisch bei Hetty angesagt, und das Mädchen brauchte ihn nicht zu melden. Beim Eintritt sah er Hetty an ihrem bevorzugten Fensterplatz sitzen. Sie hatte wohl gelesen, das Buch lag aufgeschlagen vor ihr. (Fortsetzung folgt.)

39.- 49.-
9.- 98.-
0.-125.-
25.-130.-
49.- 59.-
8.- bis 125.-
9.- bis 130.-
4.- bis 89.-
9.- bis 86.-
se 18
nau!
" ist ein Mittel, welches und empfohlen wird. ltruf erworben. Exle- liches Haarfärbemittel. icht, ist unabwaschbar e machen alt. Man ist arze Haare oder solche, Mk. 12.—. In Apoth. nicht, direkt vom alle- n Schellenberg, Berlin LSch24 pfohlen, Tube M. 2.—,
ch so billig!
sch gefroren bei 5 Pfund 0.60
fleisch Pfund 0.90
durchwachsen bei 5 Pfd. 0.80
n u. Schulter bei 5Pfd. 0.90
1.00
mmerstücke 1.10
urst 1.80
leberwurst 1.00
0.40
1.40
auchwurst 0.80
1.20, 0.70
Bratwurst 1.00
0.40
stwaren billigst
efsoway
leine Beckstr. 1
lle d. Elisabethkrankenh
nach allen Stadt- promptausgeführt.
enstern finden Sie
öbel
Art auch
erbetten,
Sofas und
natratzen
am besten und auf bequemste ungsweise bei
kermann
raße 55—57
tenerstraße 195
n der Reckestraße.

Vorsintflutliche Funde im Emscherbezirk.

Die Bedeutung der geologischen Landessammlung in Bochum.

Vor einigen Wochen wurden bei Baggerarbeiten am Nordstern- und Wilhelminenhafen bei Gelsenkirchen die tadellos erhaltenen Knochen eines Mammutskelettes gefunden. Neuerdings fanden Arbeiter bei den Erweiterungsarbeiten an den Häfen wiederum eine größere Anzahl von Knochen riesiger ausgestorbener Tierarten. Die Fundstelle wurde behördlicherseits zu weiteren eingehenden Untersuchungen abgesperrt. Kein Gebiet der Erde hat der Wissenschaft an Gesteinen, Mineralien, Erzen, Versteinerungen, Abdrücken von Pflanzen und Tieren und von Tierskeletten soviel Belegstücke und Studienmaterial geliefert wie unser heimatliches Kohlenrevier. Bei Baggerarbeiten bei der Emscherregulierung, bei Kanalbauten, bei Schachtabteufungen sind in den vergangenen fünf Jahrzehnten im rheinisch-westfälischen Industriegebiet an Skeletten und Schädeln großer Säugetiere wie Mammut, Rhinozeros, Höhlenbär, Urtier, Wisent, Moschusochse, Riesenhirsch, Pferde usw. bedeutend mehr gefunden worden, als im übrigen Europa in Jahrhunderten. Die geologischen Landesanstalten Berlin und Münster haben ihre Sammlungen zum großen Teil aus Funden im „Kohlenpott" zusammengestellt. Mancher „fette Happen", manches kostbare Fundstück ist uns besonders von der geologischen Landesanstalt Berlin „weggekapert" worden, wo es schließlich in irgend einer Ecke verstaubt. Erinnert sei nur an das im vorvorigen Jahre bei den Hafenarbeiten im Lippegebiet gefundene prächtige Riesenhirschgeweih, eines der schönsten bis jetzt auf der ganzen Erde gefundenen, das die geologische Landesanstalt Berlin sofort nach Berlin transportieren ließ. Wenigstens ist es der geologischen Landessammlung der Bergschule in Bochum gelungen, einen guten Gipsabguß von dem Geweih zu erhalten, das im Treppenaufgang der Bergschule aufgehängt wurde.

Das geologische Museum in Bochum ist die vollständigste und lehrreichste geologische Sammlung Europas.

Schließlich befindet sich die Bochumer geologische Sammlung auch an der „Quelle"; denn das Ruhrgebiet ist als Fundstätte tektonischer, petrographischer und paläontologischer Belegstücke noch längst nicht erschöpft. Das Bochumer geologische Museum ist wegen seines kostbaren und seltenen Studienmaterials schon von Wissenschaftlern von Ruf und Studierenden aus allen Kulturländern der Erde besucht worden. Manches, das sich in Jahrmillionen in der Geschichte unseres Planeten, in seinem Werden, in seinen mannigfaltigen Veränderungen vollzog, läßt sich im Bochumer geologischen Museum wie in einem Buche lesen. Die Arbeiten in der Bochumer geologischen Landessammlung werden im Stillen verrichtet, es wird kein Lärm dabei und davon gemacht. Daß Bochum in seinem geologischen Museum ein Objekt besitzt, um das unsere Stadt und die Bergwerkschaftskasse von vielen bedeutenden Städten der Welt beneidet wird, wissen die meisten Bochumer Bewohner nicht. **nr.**

Die Gemeindebiersteuer.

Vom Verband Rheinisch-Westfälischer Brauereien G. m. b. H., Dortmund, wird uns geschrieben:

Es ist zweckmäßig, einmal die wichtigsten Fragen, die sich an die Gemeindebiersteuer knüpfen, kurz — und zwar lediglich unter juristischen Gesichtspunkten — zu beleuchten:

1. Die Gemeindebiersteuer ist an die Stelle der bisherigen Getränkesteuer auf Bier getreten, während bekanntlich die übrigen Getränkesteuern und zwar auf Wein, Schaumwein und Branntwein mit dem 1. April d. J. gefallen sind. Die Gemeinden, die die Getränkesteuer auf Bier erhoben, dürfen sie — also unter Anwendung der alten Vorschriften — bis zum 30. Juni 1927 weiter erheben. Wenn die Gemeinden die Getränkesteuer auf Bier durch die neue Gemeindebiersteuer ersetzen, so gilt dies nicht als Neueinführung der Biersteuer. Die Gemeinden sind also hier nicht an die erschwerenden Bestimmungen über die Neueinführung gebunden, nach denen entsprechende Steuersenkungen auf anderen Gebieten, insbesondere auf dem Gebiete der Grund- und Gebäudesteuern und Gewerbesteuern vorgesehen sind. Nur dann, wenn die neue Gemeindebiersteuer eine Erhöhung gegenüber der bisherigen Getränkesteuer auf Bier darstellt, sind diese Vorschriften anzuwenden, sonst bei tatsächlicher Neueinführung.

2. Der Runderlaß der Minister des Innern und der Finanzen vom 14. April 1927 — 4 St. 508 und 2 A 4251 — (Ministerialblatt für die preußische innere Verwaltung S. 412 ff.) setzt der vom Gesetz geforderten Senkung der Realsteuern bei Neueinführung oder Erhöhung der Realsteuern gleich. Diese Konstruktion gibt zu den schwersten juristischen Bedenken Anlaß.

3. In mehreren Etatsberatungen hat die Behauptung eine große — wenn nicht entscheidende — Rolle gespielt, daß die Brauereien den Bierpreis um den Betrag der Gemeindebiersteuer durchgängig erhöhen würden und zwar mit Rücksicht darauf, daß mit einer Erhebung der Biersteuer in den meisten Gemeinden zu rechnen sei. Dem kann gar nicht scharf genug widersprochen werden. Die Gemeindebiersteuer hat mit dem Bierpreis als solchen gar nichts zu tun. Denn einmal wird die Gemeindebiersteuer von keiner Brauerei in den Preis einkalkuliert, ferner wird die Gemeindebiersteuer ausschließlich in denjenigen Gemeinden und insoweit abgewälzt werden, als sie tatsächlich zur Erhebung gelangt, und schließlich wird, um bei der Gastwirteschaft und in der Oeffentlichkeit keinen Zweifel hierüber zu lassen, der Betrag der Gemeindebiersteuer getrennt vom Bierpreis in Rechnung gestellt werden.

4. Die Gemeindebiersteuer darf nach Paragraph 15, Absatz 3, Finanzausgleichsgesetz 7 Prozent des „Herstellerpreises" nicht übersteigen. Das Wort Herstellerpreis ist sehr unglücklich gewählt. Senatspräsident von Pape sagt hierzu in einem Aufsatz: „Daraus folgt mit zwingender Notwendigkeit, daß zu dem Herstellerpreis nicht hinzugerechnet werden können resp. von dem schließlichen Abgabepreis abgerechnet werden müssen die wegen des Vertriebs von dem Produzenten vorerst gezahlten Reichsbier-, Umsatz- und Gemeindebiersteuern." Zieht man von dem im Bezirk des Verbandes Rhein.-Westf. Brauereien durchschnittlich geltenden Brauereipreise von 39 Mark je Hektoliter Vollbier die Reichsbiersteuer und Umsatzsteuer ab und nimmt hiervor den vorgesehenen Höchstsatz von 7 Prozent, so kommt man auf diesem Wege zu einem Satze von etwa 2 Mark je Hektoliter Vollbier.

5. Nach Paragraph 15, Absatz 3, Finanzausgleichsgesetz ist die Gemeindebiersteuer vom Hersteller oder von demjenigen zu erheben, der Bier in die Gemeinde einführt. Sie ist also in einer Gemeinde für das in dieser an die Verbraucher abgegebene Bier entweder von den ortsansässigen Brauereien oder von den Empfängern des Bieres (Verleger oder Wirt) zu entrichten. Falsch ist natürlich die Auslegung, die als Einführer des Bieres die Brauerei, die etwa mit ihrem Lastkraftwagen den Transport in eine auswärtige Gemeinde vornimmt, ansieht.

6. Schließlich sei noch auf einen zwar nicht juristisch umstrittenen, aber wirtschaftlich sehr wichtigen Punkt hingewiesen, nämlich auf die Stundungsvorschriften. Das Reichsbiersteuergesetz bestimmt, daß die Biersteuer am 25. Tage des 2. Monats fällig wird, der auf den Monat folgt, in dem die Steuerschuld entstanden ist. Dem naheliegenden Wunsche, daß die Fälligkeit der Gemeindebiersteuer derjenigen der Reichsbiersteuer entspricht, haben übrigens schon verschiedene Städte und Gemeinden Rechnung getragen.

Bei gutem Willen dürfte es leicht möglich sein, die vorhandenen Schwierigkeiten zu überwinden und eine Regelung zu finden, die den Belangen aller Beteiligten gerecht wird.

in diesem Jahre zum ersten Male die Fronleichnamsprozession statt. Sie nimmt ihren Weg von der Kirche aus über die Feldsieper-, Robert-, Haldenstraße, Wegescheid, Hofsieper-, Schwarzbach-, Josef-, Schmechting-, Herner und Siegfriedstraße zur Kirche. Die vier Stationsaltäre, an denen jedesmal der Segen gegeben wird, finden ihre Aufstellung an der Ecke der Feldsieper- und Robertstraße, an der Wegescheid, an der Josefstraße und an der Ecke der Herner- und Siegfriedstraße. Beide Prozessionen finden am Sonntag nach dem Fronleichnamsfest statt, an der auch die große Bochumer Stadtprozession stattfindet.

✦ **An das kaufende Publikum.** Der Reichsverband ambulanter Gewerbetreibender Deutschlands, Ortsgruppe Bochum, schreibt uns: „Wenn auch nicht verkannt werden darf, daß, durch die allgemeine wirtschaftliche Notlage bedingt, die Zahl der Hausierer enorm zugenommen hat, so wäre es doch ungerecht, den gesamten Hausierhandel überhaupt zu bekämpfen. Der Hausierhandel ist älter, viel älter als der seßhafte Ladengeschäftsbetrieb. Und schwerer, weil ein Ladengeschäftsinhaber die Kundschaft erwartet, der Hausierer dieselbe aufsuchen muß, jahrelang aufsucht und gut bedient. Beweis: Sehr viele Käufer decken ihren Bedarf immer wieder bei „ihrem" Hausierer. Vor allem sollte man berücksichtigen, daß der Hausierer eines Wandergewerbescheines bedarf, unbescholten sein muß. Darf in den letzten fünf Jahren überhaupt nicht, und vordem nicht schwerwiegend vorbestraft sein. Der Erteilung dieses Wandergewerbescheines gehen verschiedene polizeiliche Vernehmungen usw. voraus. Wenn man dagegen ein Ladengeschäft aufmacht, macht man eben auf und zahlt seine Steuern nach erfolgter Anmeldung. Abgesehen davon, daß es keine Fabriken gibt, die speziell für den Hausierer Waren herstellen, bleibt es ja letzten Endes dem Urteil des kaufenden Publikums überlassen, ob eine Ware gut oder schlecht ist. Auch der Hausierhandel hat seine Existenzberechtigung; denn jeder ungesunde Geschäftsbetrieb erledigt sich ja von selbst. Wenn man erwähnt, daß in Füllfederhaltern ein großes Geschäft getätigt wird von seiten des Hausierhandels und besonders die Beamten in den Büros dadurch übervorteilt würden, so dürfte doch jedermann unsere Beamten nicht für so dumm halten, daß man ihnen für ihr gutes Geld irgend einen Ramsch in die Hand drücken kann. In jedem Beruf gibt es Eindringlinge und Außenseiter, deren Schandtaten aber doch wohl nicht so ohne weiteres dem Gros an die Rockschöße gehangen werden dürfen. Auch der Hausierer hat Familie und will leben."

a **Tagung des Bezirkslehrerrates.** In der letzten zu Dortmund abgehaltenen Tagung des Bezirkslehrerrates für den Regierungsbezirk Arnsberg wurden wichtige Schulfragen behandelt. Zur Frage des Landaufenthalts der Schulkinder führte Frl. Wimhöfer (Ickern) aus: Der Landaufenthalt war zur Zeit der Lebensmittelknappheit und des Ruhreinfalles im Interesse einer ausreichenden Ernährung zu begrüßen. Da die schwersten Notjahre vorüber sind, können wir an einen allmählichen Abbau denken. Die Ausführungen der Referentin leitete eine ungemein reiche Aussprache ein. Trotz mancherlei gegensätzlicher Auffassung war man sich darin einig, daß es an der Zeit sei, den sogenannten Landaufenthalt allmählich abzubauen. Bis zum völligen Abbau der Entsendung von Kindern auf das Land stellt der Bezirkslehrerrat folgende Forderungen auf: 1. Künftig dürfen nur erholungsbedürftige Kinder für den Landaufenthalt in Frage kommen. Ausnahmsweise ist zu gestatten, aus sozial schlecht gestellten Familien auch gesunde Kinder zu entsenden. 2. Der Landaufenthalt dieser Kinder ist vorwiegend in die großen Ferien zu legen. Urlaub für eine Verlängerung von zwei bis drei Wochen vor oder nach den Ferien wird auf Antrag der Erziehungsberechtigten erteilt. Ein länger als zwei Monate dauernder Landaufenthalt ist ausdrücklich vom zuständigen Schul- oder Stadtarzt zu bescheinigen. 3. Alle Kinder haben am jeweiligen Aufenthaltsort die Schule zu besuchen, sofern sie nicht durch Krankheit am Schulbesuch verhindert sind. 4. Die Organisationen die für die Entsendung der Kinder aufs Land in Betracht kommen, haben mehr als bisher in engster Fühlung mit der Schule zusammenzuarbeiten.

✶ **Arbeitsgemeinschaft westdeutscher Krankenkassen.** Im Anschluß an die Führertagung der Handwerkskammer Münster fand eine Sitzung der Arbeitsgemeinschaft westdeutscher Innungskrankenkassen statt, an der außer den Vertretern der westdeutschen Unterverbände auch der erste Syndikus des Hauptverbandes deutscher Innungskrankenkassen in Hannover teilnahm. Es wurde eingehend die Reform der Verwaltung der Innungskrankenkassen besprochen und dahingehende Vorschläge unterbreitet. Man besprach sodann die hauptsächlichsten Fragen, wie die Einführung einer allgemeinen Prüfungsordnung für Kassenangestellte, Verträge mit den Badeärzten, Aenderung der ärztlichen Gebührenordnung, die sozialen Wahlen usw.

*) **Tagung der rheinisch-westfälischen Blumengeschäftsinhaber.** Die Arbeitsgemeinschaft der im Verband deutscher Blumengeschäftsinhaber zusammengeschlossenen Orts- und Bezirksgruppen aus Westfalen und Rheinland, tagte am Sonntag in Dortmund. Dr. Knauer (Berlin) sprach über Wesen und Bedeutung der Berufsorganisation. Als zweiter Redner sprach Syndikus Dr. Hoffmann (Barmen) über die besonderen Verhältnisse des Industriegebietes. Er trat für eine gemeinsame Berufsschule der Handels-, Erwerbs- und Landschaftsgärtner in Elberfeld ein. Eine rege Aussprache der einzelnen Ortsgruppenvertreter schloß sich an.

(-) **Bezirkstag der Volksbühnen Westfalens.** Am Sonntag, 22. Mai, treten in Münster die in der Provinz Westfalen dem Verbande der Deutschen Volksbühnenvereine angeschlossenen Theatergemeinden zusammen, um über den notwendigen Ausbau der Organisation und über wichtige kulturelle Aufgaben zu beraten. Die Tagung wird eingeleitet durch eine öffentliche Kundgebung am Sonntag vormittag 10½ Uhr im Hotel „Aegidiihof", in der nach den offiziellen Begrüßungen der staatlichen und kommunalen Behörden und der verschiedenen Korporationen Oberstudiendirektor Dr. Töwe (Gelsenkirchen) einen Vortrag halten wird über „Schiller in der Volksbühne". In der geschäftlichen Sitzung am Nachmittage ist außer dem Tätigkeitsbericht des Bezirkssekretärs ein Vortrag des Generalsekretärs Dr. Nestriepke (Berlin) vorgesehen über „moderne Regiekunst". Samstag abend vorher findet aus Anlaß des Bezirkstages eine Vorstellung im Stadttheater statt.

✶ **Edekaverband des Lebensmitteleinzelhandels.** Auf dem neunzehnten Verbandstag des Edekaverbandes deutscher kaufmännischer Genossenschaften in Eisenach führte Verbandsdirektor Borrmann (Berlin), M. d. R., aus, der Wettbewerb der großkapitalistischen und sozialistischen Einzelhandelsbetriebe werde die guten Kleinhandelsgeschäfte zwingen, sich nicht nur mit der Einkaufs-, sondern auch mit der Verkaufsorganisation zu kartellieren. In einer Entschließung wurde Schutz des Mittelstandes vor Ueberlastung und Aussaugung gefordert und der genossenschaftliche Zusammenschluß auch als Mittel zur Rationalisierung und Verbilligung der Lebensmittelverteilung bezeichnet. Als Geschäftsrichtlinie wurde den Mitgliedern aufgegeben, das Lager mindestens zwölfmal im Jahre umzusetzen und die Außenstände nicht höher zu lassen als den Monatsumsatz. Gegen das Zugabewesen wandte man sich sehr scharf, ebenso wurde das Rabattmarkensystem kritisch beleuchtet. Der Geschäftsbericht bewies das umfangreiche Tätigkeitsgebiet der Zentrale, der die Aufgabe zufällt, bei Anwendung rationellster Betriebsmethoden den angeschlossenen Einkaufsgenossenschaften In- und Auslandsartikel in bester Beschaffenheit und zu günstigsten Bedingungen zuzuführen. Der Jahresabschluß zeigte einen Gewinn von 72 314 Mark, von dem ein Teil dem Notstandsfonds zugeführt wurde. Die Bildung eines Reklamefonds für eine einheitliche Edeka-Reklame wurde gutgeheißen. Die Edeka-Bank weist in ihrer Bilanz einen Gewinn von 35 760 Mark auf.

✶ **Der Arbeitsmarkt.** Der Arbeitsmarkt besserte sich vom 9. bis 14. Mai weiter, auch bei Berufen, die nicht von der Jahreszeit abhängig sind. Die Kurzarbeit nimmt ab. Vereinzelt fehlt es an tüchtigen Facharbeitern besonders beim Metall und den Maschinen. Diese haben ebenso wie der Bau auch andere Berufsgruppen entlastet. Für Maler und Maurer ist die Lage sehr günstig. Im ganzen Baugewerbe ist sie besser als im Vorjahr. Die Besserung erstreckte sich auch auf Steinbrüche und Ziegeleien. In der Landwirtschaft hat das Ende der Frühjahrsbestellung die Nachfrage etwas vermindert. Günstig blieb sie in der chemischen Industrie und den Spinnstoffen, besser ist sie bei der Bekleidung und dem Leder, langsam besser bei den Holz- und Schnitzstoffen, leicht gebessert bei den Nahrungs- und Genußmitteln. Die Nachfrage der Gastwirte stieg fast überall. Auch ungelernte Arbeiter werden lebhaft vermittelt. Im westlichen Kohlenbergbau nehmen aber die Feierschichten zu.

× **Warum ausländische Saisonarbeiter?** Mit Beginn der Frühjahrsfeldbestellarbeiten erhöht sich der Bedarf an landwirtschaftlichen Arbeitskräften enorm. In den Vorkriegsjahren und noch bis in die jüngste Zeit hinein wurde der Bedarf an landwirtschaftlichen Arbeitskräften zum übergroßen Teil durch Ausländer gedeckt. Durch Maßnahmen der Reichsarbeitsverwaltung aber, die das Bestreben hatte, in erster Linie deutschen Arbeitslosen Arbeitsgelegenheit zu bieten, wurde die Zahl der für landwirtschaftliche Arbeiten genehmigten Ausländer bedeutend herabgesetzt, was im Interesse der Behebung der Arbeitslosigkeit nur zu begrüßen war. Es ist geradezu unverständlich, daß von dieser Arbeitsgelegenheit seitens der Arbeitslosen beiderlei Geschlechts so wenig Gebrauch gemacht wird. Die Landwirtschaft braucht Arbeitskräfte. Sie muß und wird sie erhalten. Wenn deutsche Arbeitskräfte sich nicht bereit finden können zu einer Stellenannahme in der Landwirtschaft, so müssen notgedrungen die maßgebenden Stellen die Genehmigung zur Beschäftigung von Ausländern erteilen und werden alsdann die offenen Stellen durch Ausländer besetzt. Es muß als unverantwortlicher Leichtsinn bezeichnet werden, wenn Eltern und Erzieher zugeben, daß ihre Söhne und Töchter, soweit sie in der Lage sind, zum Lebensunterhalt beizutragen, müßig gehen, anstatt einem geregelten Erwerb nachzugehen. Wer sich auf alle Fälle für die Zukunft entweder Arbeit oder bei vorzeitiger Beendigung des Arbeitsverhältnisses zum mindesten das Anrecht auf Erwerbslosenunterstützung sichern will, soll daher die Gelegenheit wahrnehmen und sich zur Annahme einer Stelle in der Landwirtschaft, die zurzeit mehr denn je aufnahmefähig ist, bereit erklären. Jeglichen Wünschen bezüglich Oertlichkeit, Religionszugehörigkeit, Lohnverhältnissen wird nach Möglichkeit Rechnung getragen.

□ **Doppelte Führerscheine.** Führer von Kraftwagen sind mehrfach im Besitz von zwei Führerscheinen. Höhere Verwaltungsbehörden haben bei einer Erweiterung der Scheine einen neuen Schein ausgestellt, statt die Erweiterung im alten zu vermerken. Dann wird mitunter die Urschrift als verloren gemeldet und eine Zweitschrift beantragt und ausgestellt. Die Urschrift findet sich später wieder, wird aber nicht zurückgegeben. Die Polizeibehörden sind jetzt ersucht worden, auf eine Beseitigung dieses Uebelstandes hinzuwirken.

*) **„Merkbuch für die deutsche Familie".** Das ist der Titel eines Werkes, das der Reichsbund der Standesbeamten Deutschlands im Auftrage des Preußischen Innen-Ministeriums herausbrachte. Der Inhalt, eingeleitet durch ein Merkblatt für Eheschließende, bringt Aufsätze maßgebender Persönlichkeiten über die Notwendigkeit des Gesundheitszeugnisses bei der Eheschließung, wertvolle Auseinandersetzungen über die Vererbung von Krankheiten oder Krankheitsanlagen, ausführliche Anweisungen für Säuglings- und Kinderpflege, Ernährung, Seuchenübertragung, Wohnungshygiene usw. Weiterhin sind auf bestem Schreibpapier künstlerisch ausgeführte Gedenktafeln für laufende Familieneintragungen dem „Merkbuch für die deutsche Familie" beigegeben. Das Werk erfüllt nach seiner ganzen Anlage und Zielsetzung eine alte Frauenforderung und ist als begrüßenswerter Schritt zur Regeneration unseres Volkes von der Wurzel her zu schätzen.

** **Polizeibericht.** Auf dem Milchhof geriet ein Benzintank in Brand. Das Feuer wurde bald gelöscht. — Festgenommen wurde eine steckbrieflich verfolgte Person. — Zur Anzeige gelangten eine Person wegen Anstiftung zum Meineid und je eine wegen Unterschlagung und Zechprellerei.

** **Kleine Tageschronik.** Die Straßen werden in letzter Zeit wieder vielfach zu Fußballplätzen benutzt, besonders in den Außenbezirken. Dadurch wird der öffentliche Verkehr gestört. Die Jugend sollte ihr Spiel auf den dafür bestimmten Spielplätzen betreiben, aber nicht auf der Straße. — Der Bergarbeiter Josef Hennebeul, Hordeler Straße, wurde auf dem Wege nach Hause auf der Dorstener Straße von einem Auto angefahren; er erlitt einen Schädelbruch und wurde in das Elisabethkrankenhaus eingeliefert. — Der Fabrikarbeiter Wender, Hattinger Straße erlitt auf einem Werke eine Verletzung. In der Annahme, es sei eine Verstauchung, ging er zu einem Heilkundigen, um sich die Hand wieder einrenken zu lassen. Die Schwellung nahm aber immer mehr zu, so daß sich der Kranke jetzt in ärztliche Behandlung begab. Der Arzt stellte Knochenmarkeiterung fest. Dieser Fall möge dazu mahnen, in allen derartigen Fällen sofort zum Arzt zu gehen. — Auf der Otto-, Hattinger, Pieper- und Meinolphusstraße werden neue Fernsprechkabel gelegt.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

::: **Intimes Theater.** Das neue Halbmonatsprogramm ist wieder sehr geschmackvoll zusammengestellt worden, sodaß die wechselreiche Vortragsfolge einen genußreichen Abend garantiert. Wolfgang Emil von Schipinsky, dessen Konferenziergualitäten keines Kommentars mehr bedürfen, gibt weiter in erster Linie dem Programm seinen Stempel. Jeder Satz hat Pointe, am meisten dann, wenn er unvollendet bleibt. Und dann die Abgänge! Ueberall sitzt Geist, Sarkasmus, Ironie und noch so viel allerlei dahinter. Kurz: ein wirklicher „Kabarettpsychologe" mit Persönlichkeitsnote dessen Vortrag durch die gewollt hilflose Geste und das saloppe Sichgeben so eigenartig von Gewohntem abrückt. Aus dem vorigen Programm ist noch Hanns Roßmann verblieben, der mit seinen prächtigen Liedern zur Laute ungemein gefällt. Und dann die Neuen: Fiffi Herzer, eine echte Stimmungsoubrette, erfrischt mit Berliner Humor und sorgt gleich zu Beginn für die Aufheiterung des Publikums. Die fünf Kletts, kernige Tirolermädel mit ausgezeichneten Stimmitteln, singen einem Sehnsucht nach Tiroler Land in die Herzen, daß das Haus stürmische Zugaben fordert. Der Tanz wird durch Gertrude Arzdorff aufs Beste vertreten. Ganz abgesehen von der künstlerisch hochwertigen Ausdeutung der verschiedenen Tanzpantomimen ist die Kultur der Technik erwähnenswert. Die Leistung im Spitzentanz ist kolossal, gleichwie Rhythmik und Gymnastik. Emil Merkel, der bekannte Berliner Mimiker, zeigt eine Revue berühmter Komponisten und markanter Persönlichkeiten aus der Geschichte mit geradezu erstaunlicher Aehnlichkeit. Der Beifall ist verdienterweise außerordentlich. Große akrobatische Könner sind die komischen Gebrüder Alba, die in den schwierigsten Sachen mit spielender Leichtigkeit arbeiten. In den Zwischenpausen lockt die Kapelle Gietmann zum Tanz. Das Programm wird den Kampf mit den Maiabenden sicher bestehen.

(:) **Volkssymphonie-Konzert.** In dem am kommenden Sonntag, 22. Mai, vormittags 11 Uhr, im Schützenhof stattfindenden Volks-Symphonie-Konzert des Städtischen Orchesters unter Leitung von Generalmusikdirektor Professor Reichwein kommt von C. M. v. Weber die Freischütz-Ouverture, von Fr. Schubert die große Symphonie Nr. 7 in C-dur und von Richard Wagner das Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg" zur Aufführung. Diese Werke sind im Laufe dieses und des vorjährigen Winters durch Generalmusikdirektor Reichwein in den städtischen Symphoniekonzerten aufgeführt worden und haben als hochklassische und im besten Sinne volkstümliche Werke bei Publikum und Presse den allergrößten Erfolg erzielt. Weiter sieht das Programm das Obekonzert in g-moll von G. F. Händel unter solistischer Mitwirkung von Johannes Berg vor. Nummerierte Karten zum Preise von 60 Pfg. sind an der Kasse im Stadttheater sowie in den bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich. Am Sonntag vormittag werden nur unnummerierte Karten ausgegeben.

(:) **Union-Palast-Operettentheater.** „Amanda Knaster" heißt der neue Schwank, der ab Freitag, 20. Mai, über die Bretter geht. Es ist wohl der beste Schwank, der je gespielt wurde. Ueber 500 Aufführungen hat er in den letzten zwei Jahren erlebt, ein Zeichen für seine Qualität. Der Vorverkauf ist ab 6 Uhr an der Kasse. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Vereinsleben.

(:) **Verband der Hessen und Nassauer von Rheinland und Westfalen, Sitz Bochum.** Am letzten Sonntag hielt der Verband seinen diesjährigen Abgeordnetentag in Wattenscheid ab. Der Verband zählte 1567 Mitglieder, die durch 42 Abgeordnete vertreten wurden. Das Sterbegeld wurde für Mann und Frau auf 150 Mark festgesetzt ohne Wartezeit. Das Verbandsfest findet am 24. Juli in Wattenscheid statt. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt. Der nächste Abgeordnetentag ist in Laer.

(-) **Kartell der christlichen Gewerkschaften, Bochum.** Am kommenden Sonntag, 22. Mai, feiert das Kartell der christlichen Gewerkschaften Werden sein 25jähriges Bestehen. Die Mitglieder des Bochumer Bezirks fahren mit dem Zuge 13 Uhr 12 ab Bochum-Hauptbahnhof, Ankunft Essen 13 Uhr 37, Ankunft Werden 14 Uhr 04. Die Feier findet im Saalbau Maas statt. Die Festrede wird gehalten von dem Ministerpräsidenten a. D. Dr. h. c. Stegerwald.

):(**10er Fußartilleristen.** Die Verbände des ehemaligen Niedersächsischen Fußartillerie-Regiments 10 (Straßburg i. Els.) veranstalten am 1. und 2. Oktober 1927 in Hannover unter Teilnahme der Traditions-Batterie ihren 1. Regimentstag. Anfragen sind an Friedrich Mensing, Hannover, Isernhagener Straße 19D, zu richten.

Geschäftliches.

× **Die Ford-Karawane in Bochum.** Die Ford-Karawane, die seit einem Jahre in allen größeren Städten Deutschlands Traktoren und Lieferwagen vorführt, kam gestern abend nach Bochum, um Freitag morgen auch hier Vorführungen abzuhalten. Es werden landwirtschaftliche und Industriefaktoren sowie Raupenschlepper vorgeführt. Wir verweisen auch auf das Inserat der Firma Friedr. Wilh. Köhler in der Nr. vom Donnerstag, 19. Mai.



Der Schatz in der Speisekammer

Alltägliche Gerichte wie Milchsuppen, Grützen, Puddings, Gemüse und Saucen gewinnen ganz bedeutend an Geschmack, Bekömmlichkeit und Nährkraft, wenn sie mit Glücksklee Milch zubereitet werden.

Glücksklee ist beste, reine Vollmilch, die durch Konzentrierung so ausserordentlich rahmreich geworden ist.

Erfahrene Hausfrauen, die Glücksklee Milch zu schätzen gelernt haben, geben ihr immer den Ehrenplatz in der Speisekammer.

Rot-weisse Etikette



GLÜCKSKLEE "Statt Sahne"

„Flehag", G. m. b. H., Essen, Bürohaus „Glückauf" Tel. 1135

✶ Vereins-Kalender ✶

Bochumer Krieger- und Landwehrverein, 2. Bezirk. Samstag, 21. d. M., abends 8½ Uhr, bei Koch, Hermannshöhe 2, Monatsversammlung, in welcher auch über das am 29. d. M. stattfindende Uebungsschießen Mitteilung gegeben wird.

Königin Luisebund. Kameradschaftsabend Dienstag, 24. Mai, 8½ Uhr, Hermann, Mühlenstraße.

Aus dem Gerichtssaal.

Ein schwindelhaftes Großhandelsunternehmen.

§a. **Bochum,** 19. Mai. Unter Anklage des Konkursvergehens, des Kreditbetruges bezw. der Beihilfe hierzu standen vor dem Erweiterten Schöffengericht der Kaufmann Karl Christowski, der Reisende Franz Werdehausen und der Händler Theodor B., sämtlich aus Bochum. Der Angeklagte Chr., Berginvalide, der von geschäftlichen Angelegenheiten nichts verstand, gründete am 1. September 1926 in der Wiemelhauser Straße den „Bochumer Fleisch- und Fettvertrieb engros". Eine Eröffnungsbilanz wurde nicht gezogen. Die Anregung zu dieser Geschäftsgründung ging von dem Angeklagten W. aus. Es stellte sich sofort bei der Gründung heraus, daß Christowski das Geschäft überhaupt nicht zu führen vermochte, weshalb er W. die Führung in der Hauptsache überließ. Da Betriebskapital nicht vorhanden war, wurden Waren auf Kredit genommen. W. gelang es, auf Grund seiner früheren Beziehungen zu Lieferanten große Mengen von Waren ins Geschäft zu bringen. Ende Oktober stellten sich schon Zahlungsschwierigkeiten ein, die Ende Dezember sich derart gestalteten, daß das Geschäft völlig zum Erliegen kam, nachdem vorher sämtliche Waren und sonstige Vermögensstücke beiseite geschafft und Chr. wie auch W. Bochum verlassen hatten; Chr. sich zur holländischen Grenze nach Herzogenrath, W. aber mit einer Summe von 3000 Mark nach Rotterdam begab, wo er den größten Teil des Geldes verjubelte. Es gelang ihm, ohne Paß wieder nach Deutschland zurückzukehren, wo er am 22. Januar in Untersuchungshaft genommen wurde. Die Gerichtsverhandlung bot bezeichnende Einblicke in die Geschäftsführung des schwindelhaften Unternehmens. In der kurzen Zeit seines Bestehens waren Lieferanten um mehr als 10 000 Mark betrogen worden. Pferd und Wagen waren „rechtzeitig" für 345 Mark veräußert worden. Nach dem noch vorhandenen Kassabuch schloß die Ausgabenseite mit einer Mehrausgabe von 13 500 Mark gegenüber den Einnahmen ab, wobei zu beachten ist, daß namhafte Ausgaben und Einnahmen gar nicht zur Buchung gelangt sind. Der Büchersachverständige Koop beziffert nach den mangelnden Bücherführungen den Umsatz des Geschäftes in der Zeit seines viermonatigen Bestehens auf 25 000 Mark. Die Seele des Schwindelgeschäftes war der Angeklagte W., der bereits einschlägig zweimal vorbestraft ist. Von den zuletzt bestellten Waren hatte der Angeklagte Markthändler B., ein Schwager des Chr., einige Mengen käuflich erworben. Die Anklage nahm an, daß er die Lage des Geschäftes gekannt und sich durch den Ankauf der Waren der Beihülfe zum Kreditbetrug schuldig gemacht habe. Die Beweisaufnahme vermochte die Annahme der Anklage nicht zu stützen. Es wurde festgestellt, daß er sein Geschäft stets reell geführt hat. Das Gericht sprach B. frei, verurteilte Christowski wegen Konkursvergehens und Kreditbetruges zu zehn Monaten Gefängnis, Werdehausen wegen Paßvergehens, Unterschlagung und Beihilfe zum Konkursvergehen und Kreditbetrug zu einem Jahre Gefängnis.

•

§a **Bochum,** 19. Mai. Wegen Schwarzhörens verurteilte das Gericht einen Ingenieur. Der Angeklagte hatte in seiner Wohnung eine Radioanlage anbringen lassen und seiner Frau den Auftrag gegeben, diese bei der Post anzumelden, was jedoch von der Ehefrau unterlassen wurde. Als Haushaltungsvorstand wurde der Ehemann zur Verantwortung gezogen. Das Gericht erkannte gegen den Angeklagten anstelle einer Gefängnisstrafe von drei Tagen auf eine Geldstrafe von 30 Mark und Einziehung des Funkgeräts.

§ **Düsseldorf,** 19. Mai. Von dem erweiterten Schöffengericht wurde die 35jährige Bürovorsteherin Else Neiz, die bei ihrer Firma, einer Getreidegroßhandlung, über 41 000 Mark unterschlagen hatte, die sie zum großen Teil ihrem Mitangeklagten, dem Kaufmann Christian Benedict Perabo, übergeben hatte, zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt; Perabo zu neun Monaten. Die Neiz, die mit dem Perabo zusammenlebte, trat außerordentlich selbstbewußt auf und führte ein stundenlanges Rededuell mit dem Büchersachverständigen. Angestellte der Firma belasten die Neiz schwer. Bei der Vernehmung des Angeklagten Perabo ergaben sich weitere Belastungsmomente für beide Angeklagte. Perabo hat zunächst versucht, den ihn festnehmenden Kriminalbeamten zu bestechen. Er gab sich als früherer Oberleutnant aus, aber der Vorsitzende mußte ihm vorhalten, daß er Kapitulant gewesen und nach einer zwölfjährigen Dienstzeit als Schreiber bei der Kasseler Kriegsschule gelandet sei. Im Jahre 1925 wurde er von einer Gesellschaft wegen Wechselfälschung entlassen.

§ **Detmold,** 18. Mai. Ein Sensationsprozeß führte den Prediger Neumann von der Freien Kirchengemeinde Talle vor Gericht. Vor elf Monaten wurde in Detmold die Tochter des Landwirts Bischof wegen Meineids zu einem Jahre Zuchthaus verurteilt. Es hat sich später herausgestellt, daß der Prediger ein Verhältnis mit dem Mädchen gehabt hat und sie zum Meineid verleitete. Der Angeklagte, der seit November in Untersuchungshaft saß, legte ein Geständnis ab. Der Angeklagte wurde zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt.

§ **M.-Gladbach,** 19. Mai. Vor dem hiesigen Schwurgericht hatten sich zwei Aerzte in 59 bezw. 48 Fällen wegen Verbrechens gegen § 218 des Strafgesetzbuches zu verantworten. Die Angeklagten betonten fortgesetzt, sie hätten nur eingegriffen, wenn sie das mit ihrem Gewissen hätten vereinbaren können. Das Gericht erkannte auf Gefängnisstrafen von einem Jahr bezw. zehn Monaten unter Anrechnung der Untersuchungshaft. Die Angeklagten wurden aus der Haft entlassen.

§ **Angermund,** 19. Mai. Ein Erwerbsloser von hier hatte vor einiger Zeit in der Nähe des Angermunder Waldes eine junge Dame überfallen, ihr die Handtasche entrissen und sie dann zu vergewaltigen versucht. Dabei wurde er von einem Polizeibeamten überrascht und verhaftet. Die Düsseldorfer Strafkammer verurteilte den Täter zu sechs Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust.

Aus und mit dem Publikum.

70 000 Mark unterschlagen!

Vom Sekretariat des Konsumvereins Wohlfahrt (unterzeichnet Kirchhoff) wird uns geschrieben:

„In der rheinisch-westfälischen Presse erschien vor einigen Tagen eine Nachricht aus Oberhausen, die allgemein Aufsehen erregte: Eine Angestellte des St.-Josefs-Hospitals, die mit der Kassenführung betraut war, unterschlug den Betrag von 70 000 Mark im Laufe von zwei Jahren, ohne, daß die Verwaltung des Krankenhauses etwas davon merkte. Dieser Vorfall ist so kraß und bezeichnend, daß unbedingt in der Oeffentlichkeit dazu Stellung genommen werden muß. Es ist bekannt, daß die sozialen und steuerlichen Lasten der Angestellten und Arbeiter, die im Jahre 1914 etwa 70 Mark betrugen, 1926 auf 174 Mark je Kopf gestiegen sind. Die Beiträge zu den Krankenkassen haben eine merkliche Steigerung erfahren, sowohl die Werks- wie die Ortskrankenkassen und auch die freiwilligen Kassen der Beamten und Angestellten mußten ihre Beiträge wesentlich steigern, weil die anfallenden Unkosten für die Besoldung der Aerzte, besonders aber die Pflegesätze in den Krankenhäusern, stark gesteigert wurden, und zwar so stark, daß die Krankenkassen vielfach bei den Aufsichtsbehörden auf das Unhaltbare dieses Zustandes und auf die untragbare Belastung der gegen Krankheit Versicherten hinweisen mußten.

Der Vorfall in Oberhausen beweist, in welchem Umfange eine Kapitalansammlung in den konfessionellen Krankenhäusern vor sich geht. 70 000 M. sind ein immerhin nennenswerter Betrag, der in der Wirtschaft Grundlage für die Beschäftigung vieler Menschen sein könnte, der aber auch in der Hand der Krankenkassen eine wesentliche Steigerung ihrer Leistungen bewerkstelligen könnte. Wenn ein Krankenhaus den Abgang oder die Nichtverzinsung eines solch hohen Betrages nicht spürt, so wird kein Mensch glauben wollen, daß hier alles in Ordnung ist; besonders kann man aber nach solchen Vorfällen nicht mehr annehmen, daß die hohen Pflegesätze der konfessionellen Krankenanstalten eine Berechtigung haben. Hier müssen die Organe der Krankenversicherung nach dem Rechten sehen. Arbeitgeber und Arbeitnehmer leiden heute unter den hohen Beiträgen, die sie an die Kassen abzuführen haben. Auch könnten die Kassen selbst ihre Fürsorge in noch ausgedehnterem Maße betreiben, wenn nicht die Forderungen der Krankenhäuser solch hohe wären.

Auch in Bochum ist in der letzten Zeit wiederholt eine Steigerung der Pflegesätze von seiten der Krankenhäuser erfolgt. Daß auch bei den Bochumer Krankenanstalten eine starke Kapitalansammlung vonstatten gehen muß, beweisen die umfangreichen Neu- und Umbauten, die von diesen vorgenommen wurden. Jedenfalls gibt der Oberhausener Vorfall Veranlassung, bei der Bewilligung von neuen Forderungen der Krankenhäuser sehr vorsichtig zu sein und nicht alles für bare Münze zu nehmen, was als Begründung für die Steigerung der Pflegesätze von diesen vorgebracht wird.

Im übrigen stehen wir auf dem Standpunkt, daß die öffentliche Krankenpflege eine Angelegenheit der Kommunen und der Versicherungsverbände ist, wobei die Interessen der Religionsgemeinschaften durchaus nicht zu leiden brauchen. Sie können durch die Gestellung von Pflegepersonal ihre Bestrebungen weiter durchführen, aber die wirtschaftliche Seite dieser Angelegenheit müßte den obengenannten Organen zugewiesen werden."

•

Gerthe-Harpen, 19. Mai.

Vor dem Weltkriege herrschte in Gerthe und Harpen auf den Straßen des Nachts völlige Ruhe. Nach Eintritt der Polizeistunde um 11 Uhr abends wagte so leicht keiner mehr, draußen laut zu sein, und jeder konnte ruhig schlafen; denn des Gesetzes Auge wachte. Wie in so vielen Dingen ist nach dem Kriege auch darin leider eine Aenderung eingetreten. Jetzt, wo Jahreszeit und Witterung zu Aufenthalt im Freien einladen, werden Erholungsstunden am Abend draußen sicher von Herzen gegönnt. An und für sich ist auch nichts dagegen zu sagen, daß im frischen Grün ein frohes Lied gesungen wird oder wenn Bandoneon und Sprechapparat ihre manchmal gequetschten Töne von sich geben, soweit es sich dabei um Abendstunden handelt. Aber diese oft zweifelhafte Musik bis in die Nacht auszudehnen, oder nach Eintritt der Polizeistunde, wenn sich die gastlichen Türen schließen müssen, auf der Straße aus angetrunkenen Kehlen zu „singen" und zu schreien, muß als ganz grober Unfug bezeichnet werden. Nicht jeder hat Zeit, lange Feierabendstunden zu genießen, sondern bedarf nach saurer Arbeit und zur Kräftigung für die schweren Anforderungen, die der kommende Tag an die Arbeitskraft stellt, dringend einer ungestörten Nachtruhe. Solche zu finden, namentlich des Sonntagsabends oder nach öffentlichen oder Familienveranstaltungen, ist heute fast unmöglich geworden. Es gibt Leute, namentlich unreife Burschen und Mädchen, die die Nacht zum Tage machen und nicht nötig zu haben glauben, auf ihre schlafenden Mitmenschen die geringste Rücksicht zu nehmen. Bis in die Morgenstunden hinein — manche schämen sich auch nicht, im Hellen ihr lautes Benehmen fortzusetzen — dringt der Lärm der Straße in abstoßenden Tönen und Formen wie ein Greuel der Nacht an das Ohr der ruhebedürftigen Bürger und raubt ihnen in frivoler Weise die so nötige Nachtruhe. Diese Zustände sind unhaltbar geworden und man wünscht den nächtlichen Ruhestörern kein liebliches Maiwetter, sondern Hagel und Donnerwetter. Unser Gottlieb vom Tippelsberg würde sicher, wenn er hier wohnte, mit seiner Wispelte dreinfahren. — Gibt es denn in der neuen Großgemeinde keinen mehr, der, wie früher, für Ruhe in der Nacht sorgt?

Mehrere ruheliebende Bürger.

Bücherbesprechungen.

Weidmannsfreude in Wald und Heide. Von Günther Freiherr von Bischoffshausen. Mit 48 Schwarzweißzeichnungen von Luise v. Benda. Preis in Originalleineneinband Mark 5,50. Schlieffen-Verlag, Berlin W. 35.

Der bisher nur in Zeitschriften als Jagdschriftsteller hervorgetretene Verfasser gibt in diesem Buch eine Sammlung seiner eigenen Jagderlebnisse. Keine wilden Abenteuer, sondern lebendig geschriebene Schilderungen eines fein beobachtenden und mit seinem geliebten Wald und Wild eng verwachsenen alten Jägers, der das Herz auf dem rechten Fleck hat. Nicht nur jeder Weidmann, auch jeder, der überhaupt Freude an unserem schönen deutschen Wald und seinen Bewohnern hat, wird dieses Buch mit Genuß lesen. Die reizenden Schwarzweiß-Zeichnungen von Luise von Benda und der geschmackvolle Einband nach dem Entwurf derselben Künstlerin erhöhen den Wert des Buches als schönes Geschenkwerk für jeden Naturfreund.

Brief-Kasten

Ru. Li. In einer Stadtverordnetensitzung vor Jahren ist schon beschlossen worden, für das Freimachen einer Wohnung in Bochum keine Entschädigungssumme zu zahlen.

Allenstein 100. Dadurch, daß Sie für einige Zeit verreisen, wird die Pflicht, den Flur während Ihrer Abwesenheit reinigen zu lassen, nicht aufgehoben.

J. Pr., Werne. Die Hausordnung bestimmt der Hauswirt. Der Briefkasten kann Ihnen den Entwurf einer Hausordnung nicht liefern.

Th. W., Wttsch. Wenn sich für den Steuerpflichtigen bei Besteuerung hoher Gewinne, die sich aus der Veräußerung von zwangsbewirtschafteten Grundstücken errechnen, die zum Betriebsvermögen gehören, Härten ergeben, soll nach der neuen Verordnung des Reichsfinanzministers ein niedrigerer Tarif angewandt werden.

Th. Th., R. Aeußerste Vorsicht bei Gründungen und Umwandlungen ist zu empfehlen. Nach der neuesten Entscheidung des Reichsfinanzhofes ist zu befürchten, daß die Finanzämter bei Bewertung eines Geschäftsvermögens außer dem Ueberschuß der Aktiven über die Passiven einen „inneren Wert" (Goodwill) als Geschäftswert errechnen und zur Kapitalverkehrssteuer heranziehen.

Wilh. Zm. Das Finanzamt kann bis zum Ablauf der Verjährungsfrist, die bei Einkommen-, Körperschaft-, Vermögen-, Umsatzsteuer usw. regelmäßig fünf Jahre beträgt, grundsätzlich Steuernachforderungen erheben.

H. F. 191. Den Begriff „teilweise möblierte Wohnung" gibt es in den Wohnungszwangsgesetzen nicht. In ihrem Fall ist es jedoch unerheblich, ob eine möblierte oder unmöblierte Wohnung vorliegt. Da Sie als nicht selbständiger Untermieter nach dem Tode der Hauptmieterin vertragslos wohnen, müssen Sie der Räumungsaufforderung Folge leisten, wenn Sie eine Räumungsklage vermeiden wollen.

Fristen. Da ein neuer Vertrag mit vertraglicher Kündigungsfrist nicht geschlossen ist, kommt u. E. jetzt die gesetzliche Kündigungsfrist der §§ 621, 622 B. G.-B. in Frage. 2. Wenn Ihr Gehaltsanspruch von einem zur Vertretung der Firma Berechtigten genehmigt wurde, kam ein zweiseitiger Vertrag zustande, der nicht von einem Teile allein geändert werden kann. Danach stände Ihnen der höhere Betrag zu — wenn nicht durch die Auslegung des Wortes „grundsätzlich" Zweifel möglich sind.

Alter Abonnent 100. Bei 11 Mark Friedensmiete haben sie für Mai 18 Mark an Miete zu zahlen.

Fr. Schm. Wie Sie aus der letzten Mietstabelle für Mai gesehen haben werden, ist die Frage der Steuerzuschläge bereits wieder geregelt. Wie unberechtigt Ihre Schlußfolgerung ist, werden Sie wohl unterdeß selbst eingesehen haben. Die Mieter verlangen womöglich einige Tage vor dem ersten die Tabelle. Da die Stadtverordneten jedoch den fraglichen Beschluß hinauszögerten, konnte leicht der Irrtum eintreten. Wenn Sie im April 9 Prozent gezahlt haben, zahlen Sie im Mai 7 Prozent, und das Geschäft ist wieder richtig. Es hat niemand einen Vorteil oder einen Nachteil davon.

P. Cr. Polierte Möbel reinigt man, indem man den Staub auf trockenem Wege entfernt und die Möbel mit einem nicht zu nassen Schwamm abwäscht. Nach dem Abtrocknen reibe man die Möbel mit einem wollenen Lappen tüchtig ab, den man mit Petroleum befeuchtet hat und poliere sie mit einem weichen Leder nach.

Ha. Sch. 60. John Davison Rockefeller lebt jetzt auf seinem Gut Pocantico Hills bei Tarrytown im Staat Neuyork.

Ihr Junge strotzt vor Gesundheit? Ja, seit er auf Rat des Arztes Kufeke und frische Milch bekommt!

Die glückliche Geburt eines gesunden

Mädels

zeigen hocherfreut an

Peter Caprasse und Frau Paula
geb. Berke.

Bochum, den 19. Mai 1927.
z. Zt. Landesfrauenklinik.

Statt besonderer Anzeige!

Heute nachmittag 5¼ Uhr verschied infolge einer schweren Operation unser innigstgeliebter, treusorgender Vater, Schwiegervater u. Großvater, der Invalide

Herr Heinrich Kracht

im Alter von 68 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, Essen, Danzig, d. 18. Mai 1927.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag ½4 Uhr vom Trauerhause, Rottstraße 3 aus statt. 89819

Statt Karten!

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter sagen wir hierdurch allen Beteiligten unsern

tiefgefühlten Dank.

Harpen, den 18. Mai 1927. 89738

Geschwister Keilmann.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme sowie für die herrlichen Kranzspenden beim Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer unvergeßlichen Mutter, sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus. Insbesondere danken wir Herrn Pastor Reckert sowie dem evangelischen Frauenverein und Frauenchor. 89769

Carl Rosenhahn
und Kinder.

Bochum, den 20. Mai 1927.

Dr. med. G. Pfau
Bochum, Moltkemarkt 29 part.
Langjähriger Mitarbeitor erster Berliner Kapazität. Arzt für elektrophysikalisch- u. Bestrahlungstherapie (einschl. Homöopathie, Biochemie Naturheilverfahren) Gründlichste und gewissenhafteste Behandlung aller akuten und chronischen Erkrankungen.
Sprechstunden 9½—12½ und 3½—7½ Uhr.
Sonntags 10—12 Uhr. (AW3

Gottesdienst in der Synagoge.
Freitag abd. 7 Uhr,
Samst. morg. 9.15,
Samst. abd. 9 Uhr.

Auswärtige
Familien-Nachrichten
Geboren ein Mädchen: August Herm. Bilscher (Liselotte Hoffmann), Essen.
Vermählte: Hans Matthiae mit Annemarie Fritsch, Hörde und Sellin. Otto Ernst Schultz mit Lore Tienes, Barmen.
Gestorben: Fritz Hinselmann, 57 J., Essen. Ferdinand Stiepeldey, 68 J., Wattenscheid. Walther Feldhaus, 21 Jahre, Dortmund. Wtw. Emilie Heimann, 76 J., Sölde. Georg Ehrich, 47 Jahre, Bottrop.

Möbel kauft u. vert. Drongowski, Hofstede Str. 12, Bahnh. Präsident.

Heirats-Gesuche

Sol. Junggeselle, 35 J., sucht d. Bek. ein. Wwe. o. Mädchens mit eig. Wohnung zwecks später. **Heirat!** Zuschr. u. S. M. 147 Herne postlagernd.

Anst. Witwe sucht Bekanntsch. zw. sp. **Heirat** Zuschr. unt. B. H. 89804 an die Gesch.

Pfingstwunsch! Ostpreußin, kath., 28 J. alt, 2000 Mk. Verm. u. Aussteuer vorh., sucht Bekanntsch. ein. anständ. kathol. Herrn, Beamt. od. Handw. zw. Heirat. Zuschr. unt. Z. H. 89831 an die Gesch.

Blauer Promenad.-Wagen m. Riemen bill. abz. Bahnhofstr. 41 L. Hinderh.

Fast neuer — Gehrockanzug, — weil zu klein, an mittelst. Pers. billig zu verkauf. (88209 Dibergstr. 17, 2. Et.

Verloren

Katze entlaufen
Schwarz, nur Brust Bauch und Pfoten weiß, sowie weiße Flecken am Kopf. Gegen gute Belohnung abzug. Am Gerstkamp 24 pt. (Nähe Steinstrasse)

Wolfshund
auf den Namen „Harras" hörend, Kennzeich. 2 Hundesteuermark., gestern morgen entlaufen. Schwarzbachst. 6, p.

Von der Reise zurück!
Zahnpraxis Peters,
Kaiserstraße 39. LZ2

Spare in der Zeit — So hast Du in der Not.
Suchen Sie?
Zeitgemäße Lebensversicherung
mit Rekord-Tarifen
oder
Privatkrankenversicherung
mit Gewinnbeteiligung,
so dient Ihnen die
„Excelsior".
Lebensversicherungs-Act.-Ges.
oder LG19
„Gedevag"
Gemeinnützige Deutsche Versicherungs - Act. - Ges.
Direktion für Westfalen-Lippe A. Runge
Dortmund, Rautenberghaus a. Rbhf., Tel. 10025.
Vertreter allerorts gesucht!

Goldschmiede - Meister und Juwelier
Paul Schrader,
Ecke ABC- und Humboldtstrasse
Fachwerkstätten für Reparatur, Umarbeitung u. Neuanfertigung von Juwelen, Gold- und Silberwaren.
Erstklassig — schnell — preiswert.

Hypothekenbank
beleiht gut gelegene Wohn- und Geschäftshäuser zu günstigsten Bedingungen. - Anfragen unter F. G. 6513 an die Geschäftsstelle ds. Zeitg.

Möbel
kaufen Sie gut und billig in
Frank's Möbelhaus Bochum
Humboldtstr. 32.

Sie schützen
sich vor Aerger, wenn Sie Ihren Fußboden mit
Flaggenlack
streichen.
Steinhart über Nacht.
Alleinverkauf f. Bochum
Carl Bohlmann
Tel. 26. Kortumstraße.



Hotel am Rhein.
F. 130 000 Mark vert. m. hies. Hotel „Victoria". Pass. f. Erholungsh. usw. 50 Zimm., 60 Bett., gr. Gart., kpl. Invent. Anz. mindest. 50 000 M. E. Kirstein, Rolandseck a. Rh.

Wichtiges Koch-Rezept
Allerwelt-Brandt
Kräftig — würzig — kaffeeähnlich in Aroma und Geschmack.
2—3 gestrichene Eßlöffel auf 1 Liter sprudelnd kochenden Wassers. Nur überbrühen und 2 Minuten ziehen, nicht kochen lassen.
Unter Zusatz einer kleinen Menge Bohnenkaffees ist das Getränk von reinem Bohnenkaffee kaum zu unterscheiden.
Allerwelt-Brandt ist in allen Kolonialwarengeschäften erhältlich.
Jeder Stand trinkt **Brandt**
General-Vertreter: Cäsar Amsingh, Bochum, Hubertusstraße 9. AJ11

Technikum Ilmenau i. Thür.
Ingenieurschule für Maschinenbau u. Elektrotechnik. Wissenschaftliche Betriebsführung. Werkmeisterabtlg.

Johanna beim Kreuzworträtsel.
Johanna hat die halbe Nacht
Beim Kreuzworträtsel zugebracht.
Der Kopf scheint ihr schon leer und hohl
Nur eins erriet sie: „Lebewohl"*).

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** und **Lebewohl-Ballenscheiben,** Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg. **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das **echte Lebewohl** in **Blechdosen** und weisen andere, angeblich „ebenso gute" Mittel zurück. 128

Da

Wie das Un

Ueber das
wie schon gestern
liegen eine Anz
lebendiges Bild
Geschichte der S
dasteht.

Was

Ein Augenze
Unglück mit ans
des Geschehnisses
Die Unglück
unterhalb der Ei
stenstraße an de
Der führerlose
in stetig sich ste
straße hinab und
Hier befindet sich
aller Wucht auf
überschlug sich u
Trümmerha
Hilfegeschrei und
Der erste, d
stätte erschien, w
aus seinem etwa
sofort die zerspli
einige Verletzte
Passagiere in i
hatte sich im vo
von Menschen g
eingekeilt waren,
wurde sofort die
rung von Bran
Zeit eintraf. D
Wagens hochgeho
verletzten geborg
Der Sturz
ähnlichen Getöse
gleitet. Auf B
Aerzte Dr. Rohr
Sanitätskolonne
mit ihren Autos
sämtliche Verun
lung nach dem R
auch das Komma
dent, Oberbürge
Lahmeyer sowie
der Unglücksstätt
Der vollständig
mußte auf Verc
berührt bleiben.
Der verungl
ordentlich stark b
Beendigung ihre
wollten. An de
angekoppelt werd
zehn Schwerverle
haus und in do
wurden, ist noch
verletzt worden.
Die Feuerwe
große Anzahl A
glücksstätte anw
richtigt worden.
erste Hilfe zu le
den umgestürzte
nach oben la
gung der Toten
wurden auf die
gelegt.

[Ein

Nach amtlich
bare Straßenbah
Ein Hauptwagen
war, stand im
für einen Auge
Passagier d
hundert Zentner

Aus unserer

Lebensmittel-Halle

Konserven

Leipziger Allerlei	2 Pfd.-Dose 0.90	Pflaumen	2 Pfd.-Dose 0.50, 0.75
Jg. Erbsen fein,	2 Pfd.-Dose 0.75	Stachelbeeren	2 Pfd.-Dose 1.05
Wiesenchampignons	2 Pfd.-Dose 1.45	Apfelmus	2 Pfd.-Dose 0.68
Schnittbohnen	2 Pfd.-Dose 0.52	Preißelbeeren	2 Pfd.-Dose 1.25
Sellerie in Scheiben,	2 Pfd.-Dose 0.95	Birnen	2 Pfd.-Dose 0.85
Apfelmus	2 Pfd.-Dose 0.75	Apfelschnitte	2 Pfd.-Dose 0.90

Pfirsische 2 Pfd.-D. 1.20 | Mex. Erdbeeren 2 Pfd.-Dose 1.90 | Ananas in Scheiben, 2 Pfd.-Dose 1.50

Weine

vom Faß. (Gefäße mitbringen.)

Apfelwein	1 Liter 0.58
Stachelbeerwein	1 Liter 0.95
Span. Weißwein	1 Liter 1.35
Lieserer Riesling	1 Liter 1.55
Tarragona	1 Liter 1.25
Muskat	1 Liter 1.30
Malaga	1 Liter 1.45

Buttter und Käse

Feine Süßrahm-Tafelbutter	1 Pfd. 1.78	Schweizer Käse	vollfett, Pfd. 1.40
Holl. Süßrahm-Tafelbutter	1 Pfd. 1.90	Holländer Käse	vollfett Pfd. 1.05
Tafelmargarine		Holländer Käse	halbfett Pfd. 0.72
„Gabo" m. S., 1 Pfd.-Paket	0.45	Edamer Käse	vollfett Pfd. 1.05
»Gabo" o. S., 1 Pfd.-Paket	0.47	Edamer Käse	halbfett Pfd. 0.72

Salatöl Liter 0.80 | Erdnußöl Liter 1.00

Delikatessen

Krabben	Dose 1.40, 0.65
Norw. Kleinheringe	in Tomat., D. 1.10
Salm	Dose 1.25, 0.85
Holl. Sardellen	Glas 2.10, 1.25, 0.75
Import-Sardellen	Glas 1.50, 0.90, 0.55

Extra-Angebot! Junge Hähnchen Pfund 1.25

Wirve güten für zurückgebrachte 1 L ter-Flaschen 0.20
3/4 Lit.-, 1/2 Lit.-, 3/8 Lit.-Flas hen 0.10

Spirituosen

Preise ohne Glas.

Alter Korn 35%	1 Liter-Flasche 2.30
Alter „Gabo" 38%	1 Liter-Flasche 2.40
Dopp.-Wachholder 38%	1 Ltr.-Fl. 2.60
Weinbrand-Verschnitt	1 Liter-Fl. 2.65
Deutsch. Weinbrand	Hausmarke 1 Liter-Flasche 3.25

Bohnen-Kaffee 1 Pfund 4.80, 4.00, 3.60, 2.80, 2.65, 2.10

Nach d. Einkauf frühstücken Sie gut und billig an unserem Imbiß-Buffet im 4. Stock!

Wurtswaren

Gekocht. Schinken	Pfund 2.60
Plockwurst	Pfund 1.55, 1.25
Cervelatwurst	Pfund 1.75
Salami	Pfund 1.75
Sülze	Pfund 0.50

„Kolibri" No. 11 — Neu — m. großem Preisausschreiben. Viele schöne Preise.

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

Ein angenehmer Aufenthalt nach getätigtem Einkauf Erfrischungsraum 2. Stock

Kommunalbank Aktien-Gesellschaft in Bochum.

Aktiva. **Bilanz per 31. Dezember 1926.** **Passiva.**

	RM	RM		RM	RM
Kasse, Reichsbank- u. Postscheckkonto-Guthaben		459 402,66	Aktienkapital		1 000 000,–
Guthaben bei Banken und Reportgelder		6 144 419,41	Reserve-Konto		16 000,–
Wechsel		701 639,99	Delkredere-Konto		40 000,–
Debitoren		4 883 660,92	Kreditoren		11 181 055,78
Wertpapiere		175 673,–	Aval-Verpflichtungen	244 889,50	
Devisen		45 347,56	Gewinn-Vortrag aus 1925	28 234,75	
Aval-Debitoren	244 889,50		Gewinn in 1926	194 037,66	222 272,41
Immobilien		19 184,65			
Mobilien	49 213,49				
abzüglich Abschreibung	19 213,49	30 000,–			
		12 459 328,19			12 459 328,19

Soll. **Gewinn- und Verlust-Rechnung per 31. Dezember 1926.** **Haben.**

	RM	RM		RM	RM
Handlungsunkosten einschl. Steuern		519 836,46	Zinsen-Konto		411 525,39
Abschreibung auf Mobilien		19 213,49	Provisionskonto		251 336,62
Gewinn-Vortrag aus 1925	28 234,75		Verschiedene Einnahmen		70 225,60
Gewinn in 1926	194 037,66	222 272,41	Gewinn-Vortrag aus 1925		28 234,75
		761 322,36			761 322,36

Bochum, den 17. Mai 1927.

Der Vorstand:
Sudhoff, Wind.

Verdingung.

In der Gemeinde Gerthe sollen für den Schulneubau an der Kantstraße nachstehende Arbeiten vergeben werden:

1. Die Erdarbeiten,
2. die Maurerarbeiten.

Die Verdingungsunterlagen können, soweit der Vorrat reicht gegen Entrichtung einer Gebühr zu 1. von 1 Mark, zu 2. von 3 Mark bezogen werden. Zusendung durch die Post erfolgt nicht. Zeichnungen und Bedingungen liegen im Amtshaus, Zimmer 21, zur Einsicht auf.

Verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum 28. Mai 1927, vormittags 11 Uhr, auf dem Amtsbauamte, Zimmer 21, einzureichen.

Die Oeffnung der Angebote erfolgt zum gleichen Termin im Beisein etwa erschienener Bieter.

Gerthe, den 17. Mai 1927.

Der Amtmann:
Ibing.

Verdingung von Bodenbewegungsarbeiten.

Die für den Ausbau der Verbandsstraße O. W. III/IV zwischen der Heckert- bezw. 1. Parallel-Straße und Castroper Straße erforderlichen Bodenbewegungsarbeiten (ca 6000 cbm) sollen öffentlich vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen können von der Straßenbauabteilung des Stadtbauamtes, Trankgasse 7, Eingang B, Zimmer 48, zum Preise von RM 1.— bezogen werden. Termin für die Abgabe der Angebote Mittwoch, den 25. Mai 1927, vormittags 11 Uhr.

Bochum, den 18. Mai 1927.

Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

Am Sonnabend, 21. Mai 1927, vormitt. 10½ Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

30 Martbandförde
7 kleine Puppenwagen
28 Ausklopfer
2 Kordiffel u. 1 Tisch

öffentl. meistbietend geg. bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Bochum, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 19. Mai 1927.

Heckmann,
Obergerichtsvollzieh in Bochum, Kronenstraße 48.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag, den 21. Mai 1927, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

I.
1 Fahrrad,
II.
1 Fahrrad,
III.
1 Klavier,
IV.
2 Bilder,
V.
1 Spiegel mit Konsole, 1 Sofa

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Bochum, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 19. Mai 1927.

Bökenkröger
Gerichtsvollzieher in Bochum,
Schellstraße 18.
Fernruf 5640.

brand bevorzugen

Rebgau-Weinbrand
ganze Fl. 4,25 Mk., halbe Fl. 2,25 Mk.

A. Janzik,
Bochum, neben der Christuskirche.

Beschluß.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der

Bezugs- u. Absatz-Genossenschaft des Amtes Bochum Süd und Umgegend e. g. m. b. H. zu Altenbochum

wird zur Beschlußfassung über die Bildung eines Gläubigerausschusses und Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen eine Gläubigerversammlung auf den 25. Mai 1927, vormittags 10 Uhr, vor das hiesige Amtsgericht, Zimmer Nr. 50 einberufen.

Bochum, den 16. Mai 1927.

Das Amtsgericht.

Zwangsversteigerung

Am Sonnabend, den 21. ds. Mts., vormittags 10½ Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1 Schreibmaschine (Continental), 1 Doppelstehpult, 1 Diplomaten-Schreibtisch

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Verkauf findet bestimmt statt.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 19. Mai 1927.

Heckmann,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Kronenstraße 48.

Große Versteigerung.

Am Samstag, 21. Mai morgens 10 Uhr werde ich im Saale des Herrn Josef Schlüter, Maarbrückerstraße 35:

2 gute Klaviere,
1 eich. Bücherschrank u. Diplomat, 6 Eßzimmerstühle, 2 Sessel, echt eiche fertig gebeizt und gepolstert, fast neu, 1 schwere 3teilige
Küche (wie neu),
mehrere gute Damen- und Herrenfahrräder, 1 hochf. Schrankgrammophon, 1 Tiefbauherd, 1 Singernähmaschine, 1 fast neues Ledersofa, 1 Plüschsofa, 2 Chaiselongues, versch. Küchenschränke und Anrichten, 1 Serviertisch, 1 Polstergarre, versch. Bettstellen mit Matratzen, 1 elektr. Krone, 1 Mangel, 1 Bierpumpe, 1 hauptner Pferdescheermaschine, 1 kl. Schränkchen, 1 schönen Schaukelstuhl, 1 Badewanne, 2 fast neue Vervielfältigungsapparate, 1 schöne Bowle, 1 kl. Theke, 1 Gasofen, 1 Kopierpresse, 1 Klavierlampe, 1 fast neuen Anzug

ferner

1 echt lederne Einrichtungstasche, 1 vollrindlederne Reisetasche, 4 vollrindlederne Einkaufsbeutel, 6 Aktenmappen, 6 Mappen, mehrere Damentaschen usw.

meistbietend freiwillig gegen bar versteigern. Die Sachen sind sehr wenig gebraucht. Besichtigung 1 Stunde vorher. Verkauf bestimmt.

Max Lintener
Auktionator und Taxator,
Bochum, Maarbrückerstraße 38,
Fernruf 2934

Aufträge für Versteigerungen werden täglich angenommen. Abholung der Sachen auf Wunsch sofort.

Große Versteigerungen.

Heute, Freitag, morgens 10 Uhr anfangend, werde ich im Saale **Morjan,** Alleestraße 54, einen großen Posten

gebrauchter Möbel, als: **Schlafzimmer, Küchen, Herd, Nähmaschinen, Fahrräder, Gasöfen, Tische, Theken, Ladenschränke, Vorsätze, Schaukasten, Schreibmaschine, sehr schöne Bilder, Spiegel, Sessel, Schränke, Kommoden, Werkzeuge, Badewanne, Badeofen, Kleider, Anzüge, Hausgerät** und vieles andere; ferner einen großen Posten **neue Sachen,** als: **Gummimäntel, Gummiabsätze, Lederwaren und 1 Posten Schreibwaren**

meistbietend gegen bar freiwillig versteigern.

Besichtigung 1 Stunde vorher.

Siehe Hauptanzeige in der Mittwoch-Nummer.

Louis Stoppelmann,
Auktionator und Taxator,
Vibumestraße 11. Telefon 610.

Aufträge für Versteigerungen werden noch angenommen.

Freibank.
Verkauf v. Rind- und Schweinefleisch am Samstag, den 21. d. Mts., vorm. von 7½ Uhr ab. Schlachthofverwaltg.

◆AUTO◆
Gesellschaftsfahrten und Schnellastfahren übernimmt bei billigster Berechnung
Ferdinand Miersewa u. Sohn,
Ferdinandstr. 41, Ecke Wittenerstr.

Zögern Sie nicht mehr
mit einer gründlichen
Frühjahrs-Blutreinigungskur
Das ärztlich empfohlene Mittel ist:
„Chemiker Gybels Hefekur"
Packung 2 Mark. Drogerie Reinhardt, Moltkemarkt.



Herren-Anzüge Damen-Kleider
Gabardine-Mäntel Damen-Mäntel
erhalten Sie bei uns auf
6 Monate Kredit

Fesche **Jacken-Kleider** auch in aparten Sportformen aus Kasha, Rips und Herrenstoffen, nur Ia. Qualität. **45.-** 59.- 76.- 85.- 92.- bis 98.-

Allerneueste **Anzüge** auch f. Burschen 1- und 2-reihig, ferner Sport-Anzüge mit 1 oder 2 Hosen **36.-** 48.- 56.- 68.- 75.- bis 118.-

Geringe Anzahlung

Ecc Erdheim & Co. Bochum, Hortumstraße 10.

Bequeme Ratenzahlungen!



Röder, Hellweg 28, Mühlenstr. 45 marschiert voran! Räder zu 47, 65, 85, 95, 105, 115, 125 RM

Wegen Aufgabe meiner auswärtig. Filialen bin gezwungen, wegen Platzmangel billig abzustoßen, versäume niemand diese Gelegenheit. Teilzahlung gestattet. Eigene Werkstatt. Sämtliche Ersatzteile.

Das Straßenbahnunglück in Kassel.

Wie das Unglück geschah. — Hilfsmaßnahmen. — Untersuchung der Schuldfrage. — Die Opfer. Kassel in Trauer. — Beileidsbezeugungen.

Ueber das furchtbare Straßenbahnunglück, das, wie schon gestern berichtet wurde, Kassel betroffen hat, liegen eine Anzahl weiterer Meldungen vor, die ein lebendiges Bild von dem Vorgange geben, der in der Geschichte der Straßenbahnunfälle bisher wohl einzig dasteht.

Was Augenzeugen berichten.

Ein Augenzeuge, der aus nächster Nähe das schwere Unglück mit ansehen mußte, gab folgende Schilderung des Geschehnisses:

Die Unglücksstätte befindet sich etwa 250 Meter unterhalb der Endstation der Linie 5 Druseltal—Fürstenstraße an der Kurve in die Brabanter Straße. Der führerlose Wagen sauste bei dem starken Gefälle in stetig sich steigernder Geschwindigkeit die Fürstenstraße hinab und glitt in der Kurve aus dem Gleise. Hier befindet sich ein Hydrant, auf den der Wagen mit aller Wucht auffuhr. Er fiel nach vorn auf die Puffer, überschlug sich und bildete im Nu einen wüsten Trümmerhaufen, aus dem ein entsetzliches Hilfegeschrei und vielfaches Stöhnen ertönte.

Der erste, der zur Hilfeleistung an der Unglücksstätte erschien, war der Großkaufmann A. Oetzel, der aus seinem etwa 80 Meter entfernten Garten kam und sofort die zersplitterten Trittbretter beiseite schob, um einige Verletzte zu befreien. Dadurch, daß fast alle Passagiere in ihrer Angst nach vorn geeilt waren, hatte sich im vorderen Teil des Wagens ein Knäuel von Menschen gebildet, was mehreren Personen, die eingekeilt waren, das Leben rettete. Durch Fernruf wurde sofort die Feuerwehr gerufen, die unter Führung von Branddirektor Bliesener auch in kürzester Zeit eintraf. Durch Winden wurden die Reste des Wagens hochgehoben und zuerst die Toten und Schwerverletzten geborgen.

Der Sturz des Wagens war von einem donnerähnlichen Getöse und einer riesigen Staubwolke begleitet. Auf Veranlassung der sofort herbeigeeilten Aerzte Dr. Rohrbach und Dr. Greger wurden sämtliche Sanitätskolonnen herbeigeholt, die kurz nacheinander mit ihren Autos auf der Unglücksstätte eintrafen und sämtliche Verunglückten, auch die Toten, zur Feststellung nach dem Roten Kreuz überführten. Bald trafen auch das Kommando der Schupo, der Regierungspräsident, Oberbürgermeister Stadler und Bürgermeister Lahmeyer sowie die Direktoren der Straßenbahn auf der Unglücksstätte ein, die polizeilich abgesperrt wurde. Der vollständig zertrümmerte und verbogene Wagen mußte auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft unberührt bleiben.

Der verunglückte Straßenbahnwagen war außerordentlich stark besetzt, meist von Ausflüglern, die nach Beendigung ihres Ausfluges in die Stadt zurückkehren wollten. An den Wagen sollte noch ein Anhänger angekoppelt werden. Außer den zehn Toten und neunzehn Schwerverletzten, die in das Rote-Kreuz-Krankenhaus und in das Diakonissen-Krankenhaus verbracht wurden, ist noch eine größere Anzahl Personen leichter verletzt worden.

Die Feuerwehr und der Rettungsdienst sowie eine große Anzahl Aerzte waren von zufällig an der Unglücksstätte anwesenden Zivilpersonen sofort benachrichtigt worden. Die Zivilpersonen versuchten auch die erste Hilfe zu leisten. Die Feuerwehr richtete sofort den umgestürzten Wagen, der mit den Rädern nach oben lag, auf, und machte sich an die Bergung der Toten und Schwerverletzten. Die Toten wurden auf die neben der Straße liegende Wiese gelegt.

Eine amtliche Darstellung.

Nach amtlicher Darstellung spielte sich das furchtbare Straßenbahnunglück in Kassel folgendermaßen ab: Ein Hauptwagen, der mit 35 bis 40 Personen besetzt war, stand im Gleise. Die beiden Schaffner hatten für einen Augenblick den Wagen verlassen, als ein Passagier die Bremskoppelung des zweihundert Zentner schweren Wagens löste. Der Motorwagen raste mit einer Stundengeschwindigkeit von hundert Kilometern die sehr steile Höhe hinab. An einer Straßenkreuzung schlug der Wagen um und fuhr dann noch sechs Meter weiter. Die Straßenpassanten hörten aus einer dichten Staubwolke Schreie und Hilferufe. Der stark beschädigte Wagen stand Kopf. Auf das Signal „Notalarm" waren alle Sanitäts- und Hilfsmannschaften Kassels binnen wenigen Minuten an der Unfallstelle. Nach langer Arbeit konnten 9 Tote und 19 Schwerverletzte geborgen werden. Ein Schwerverletzter starb während der Rettungsarbeiten.

Die Opfer.

Seit Donnerstag morgen sind die anläßlich der Maiwoche aufgezogenen Fahnen auf Halbmast gesetzt worden. Die noch fälligen Darbietungen der Kasseler Maiwoche sind teilweise abgesetzt, teilweise auf ein ernsteres Programm umgestellt worden. Getötet wurden, wie nunmehr endgültig feststeht, Frau Alma Kraft, Fräulein Julienne Diener, Amtsgerichtsrat Bock, Frau Amtsgerichtsrat Bock, Geheimer Justizrat Rinteln, Sozialrentner Prager, Fräulein Marie Ruhle, Fräulein Elise Hoffmann und Witwe Rebekka Hartung. Die Toten werden voraussichtlich am Montag beigesetzt werden. Die Vernehmung des Wagenführers Gerlach und des Schaffners Henrich wurde Donnerstag morgen fortgesetzt. Das Ergebnis der Untersuchung ist jedoch noch nicht bekannt.

Die Namen der im Roten Kreuz befindlichen Verletzten lauten: Heinrich Molitor aus Lehrte, Frau Tilli Molitor aus Dresden, Ingrid Molitor aus Dresden, Ruth Marion Molitor, Albert Marx aus Kassel, Else Marx aus Gemünden, Heinrich Gerke, Kassel, Dora Gerke aus Kassel, Frau Karola Kapito aus Kassel, Frau Eva Bockemeier aus Kassel, Frau Anna Rinteln aus Kassel, Rosa Kugel aus Kassel, Dora Duda, Kassel, Frau Gerth aus Kassel, Else Löwenberg, Kassel, Frau Dr. Günther aus Osterode, Frau Dr. Schlegel aus Kassel mit zwei Kindern.

Nach Mitteilung des leitenden Arztes des Krankenhauses, in dem die bei dem Straßenbahnunglück verletzten Personen untergebracht sind, besteht bei keinem Verletzten Lebensgefahr. Ein großer Teil wird voraussichtlich in ein bis zwei Wochen entlassen werden können. Sonntag vormittag findet eine vom Magistrat der Stadt Kassel veranstaltete öffentliche Trauerfeier statt.

Die Schuldfrage.

Ein schweres Straßenbahnunglück ereignete sich am Mittwoch abend in der achten Stunde auf der Linie 5, die ins Druseltal führt. An der Endstation stand ein stark besetzter Wagen abfahrtbereit, um in die Stadt zurückzufahren. In vorübergehender Abwesenheit des Führers löste ein auf der vorderen Plattform stehender etwa zwölfjähriger Junge die Bremsvorrichtung, worauf der führerlose Wagen mit großer Geschwindigkeit die steile Brabanter Straße hinabsauste, bis er in der Kurve an der Fürstenstraße aus den Schienen sprang. Er fuhr über die Landstraße gegen ein eisernes Gerüst, wodurch der obere Teil des Wagens abrasiert wurde. Der untere Teil des Wagens fuhr weiter und stürzte in einen dort befindlichen Graben.

Das „Kasseler Tgbl." meldet dazu noch folgendes: Es steht nicht genau fest, ob sich wirklich ein Junge an dem Bremshebel des Motorwagens zu schaffen gemacht hat, oder ob sich die Bremse selbsttätig gelöst hat. Der Wagenführer war einen Augenblick ausgetreten, der Schaffner stand auf der Straße und fertigte einen Passagier mit Gepäck ab, als sich der Wagen in Bewegung setzte. Warum er nicht sofort aufsprang, wird die gerichtliche Vernehmung ergeben.

Auf Weisung des Kasseler Polizeipräsidenten wurden der Wagenführer und der Schaffner vorläufig in Haft genommen. Es wurde festgestellt, daß die Bremsvorrichtung des Wagens vollkommen in Ordnung war. Es ist daher anzunehmen, daß ein Unbefugter die Bremse gelockert haben muß. Ob tatsächlich ein Knabe der Urheber der Katastrophe ist, konnte noch nicht festgestellt werden. Der Junge konnte jedenfalls noch nicht ermittelt werden.

Am Donnerstag vormittag fand an der Unglücksstelle ein Ortstermin statt. Darauf wurden die Trümmer des Wagens abtransportiert. Bisher wurden 50 Personen darüber vernommen, ob die Bremskoppelung in verbrecherischer Absicht losgelöst worden ist.

Heldenhafte Tat eines jungen Mädchens.

Als sich der Unglückswagen in Bewegung setzte, rief ein junges Mädchen nach einem Blick nach vorn: „Da ist ja kein Führer drauf!" Das Mädchen versuchte sofort abzuspringen, wurde aber von zwei Herren zurückgehalten. Das Mädchen rief dann: „Verloren sind wir doch, so oder so!" und warf, kurz entschlossen, zwei auf der hinteren Plattform stehende Kinder vom Wagen. Dann sprang sie selbst, etwa hundert Meter vor der Unglücksstelle, ab. Die Kinder erlitten, dank des heldenhaften Verhaltens des Mädchens, nur ganz leichte Verletzungen, das Mädchen selbst schleppte sich noch bis zur Unfallstelle und brach dort bewußtlos zusammen.

Stadttrauer in Kassel.

In Kassel herrscht Stadttrauer. Der preußische Innenminister ließ dem Oberbürgermeister der Stadt Kassel aus Anlaß des Straßenbahnunglücks sein Beileid aussprechen. Gleichzeitig wurde der Regierungspräsident beauftragt, den Hinterbliebenen der Katastrophe das tiefempfundene Mitgefühl der preußischen Regierung auszusprechen.

*

Schweres Straßenbahnunglück in Frankfurt a. M.

Am Donnerstag vormittag kurz vor ½8 Uhr stieß in Frankfurt a. M. ein Straßenbahnzug mit einem Zug der Hafenbahn zusammen. Zwei Wagen wurden zertrümmert. Bis jetzt konnten zwei Tote und mehrere Verletzte geborgen werden.

Neues aus aller Welt.

Die Schulkatastrophe in Amerika.

Das Attentat eines Farmers. — Bisher 38 Tote.

Wie aus Lansing (Michigan) zu dem bereits gestern verzeichneten Verbrechen noch weiter gemeldet wird, ist die Explosion in dem Schulgebäude auf das Attentat eines Farmers zurückzuführen. Dieser befand sich in Geldschwierigkeiten und konnte die Schulsteuer nicht bezahlen. Eine Steuerermäßigung war ihm abgelehnt worden. Darüber geriet er in solche Erregung, daß er in einem Wahnsinnsanfall durch Dynamit seine eigene Farm, in deren Gebäude sich seine Frau befand, in die Luft sprengte. Darauf folgte dann das Attentat auf die Schule. Dann brachte der Täter sein eigenes Auto durch Dynamit zur Explosion, wobei er selbst in Stücke gerissen wurde. Bisher sind 38 Leichen aus den Trümmern des Schulgebäudes geborgen worden. Man vermutet noch weitere 30 Leichen unter den Trümmern. Bei den Rettungsmaßnahmen spielten sich jammervolle Szenen ab. Da das Schulhaus zur Zeit der Explosion voll besetzt war, waren viele Eltern herbeigeeilt, um ihre Kinder zu suchen. Ein Elternpaar hat alle fünf Kinder verloren.

*

Der Potsdamer Raubmord. Die am Donnerstag auf dem Polizeipräsidium in Potsdam vorgenommenen Vernehmungen von Zeugen lassen kaum noch einen Zweifel daran, daß der verhaftete Arbeiter Kutzbach der Mörder des Kassenboten Hammermeister ist, so daß die gerichtliche Voruntersuchung gegen Kutzbach bereits eingeleitet worden ist.

Notlandung des französischen Fliegers Thoret. Das von dem Piloten Thoret gesteuerte französische Sportflugzeug, das sich auf einem Flug Paris—Moskau befand, mußte in der Nacht zum Donnerstag wegen Motorstörung auf dem Flugplatz Tempelhof niedergehen.

Festnahme eines Fälschers. Der Grieche Zafranas, der nach Aushebung einer Berliner Fälscherzentrale flüchtig geworden war, wurde auf Grund eines Steckbriefes in Hamburg verhaftet. Zafranas wurde nach Berlin gebracht und dort sofort vernommen.

Eine furchtbare Familientragödie. In dem Dorfe Niefern bei Pforzheim erstach eine 25 Jahre alte Ehefrau nach einer Eifersuchtsszene mit ihrem Mann in ihrer Erregung ihr sechsjähriges Kind und brachte sich selbst eine Reihe von Stichwunden im Gesicht bei. Auf dem Wege zum Krankenhaus erlagen beide ihren Verletzungen. Ihrem Ehemann hatte die Frau vorher Salzsäure ins Gesicht geschüttet, wodurch eine Gesichtshälfte stark verletzt wurde.

Kampf mit einer Räuberbande in Polen. Die Polizei von Kulm (Pommerellen) war einer seit langer Zeit gesuchten Raubmörderbande auf die Spur gekommen. Nach Berichten der ländlichen Bevölkerung hielt sich die Bande in einem Walde bei Kulm auf. Die Polizei umzingelte den Wald. Beim Eindringen in das Gehölz wurde sie mit Gewehrfeuer empfangen. Es entstand ein regelrechtes Feuergefecht, das schließlich mit dem Siege der Polizei endete. Von der Bande konnten sechs Mann mehr oder weniger schwer verwundet gefangen genommen werden. An der Spitze der Räuberbande standen ein ehemaliger Buchhalter sowie ein abgebauter Eisenbahner. Sämtliche Gefangene werden vor das Landgericht gestellt.

Keine Flaschenpost Nungessers? Für den „Petit Parisien" sind die englischen Meldungen über eine Flaschenpost Nungessers unglaubhaft. Die beiden Ozean-Flieger hätten keine Flaschen mit an Bord genommen. Dazu käme, daß bei einem schlecht funktionierenden Motor die Flieger zum Schreiben keine Zeit mehr gefunden hätten. Das Reutersche Büro teilt mit, daß von der in der Flaschenpost erwähnten Persönlichkeit, namens H. Kausern, weder auf der französischen Botschaft, noch auf der Admiralität oder im Luftfahrtministerium etwas bekannt sei. Die angeblichen Flaschenposten Nungessers und Colis werden, nach dem „Journal", auch in England als ein geschmackloser Scherz bezeichnet. — Nach einer Meldung aus Neuyork wird das Flugzeug, mit dem Bertaud und Chamberlain den Ozean überfliegen wollten, vorläufig nicht starten können, da Bertaud wegen Meinungsverschiedenheiten abgesagt hat. Als Ersatz für ihn käme vielleicht Leutnant Hinton in Frage.

Ueberschwemmung im Staate Wyoming. In den Gros-Ventre-Bergen im Staate Wyoming durchbrachen die angestauten Fluten eines Gebirgsbachs den Gros-Ventre-Damm und haben den Ort Wilson überflutet. Bis jetzt sind nur spärliche Nachrichten über die Folgen des Unglücks eingegangen. Der Ort hat 500 Einwohner. Eine chinesische Siedlung, die der Bruchstelle näher liegt als Wilson, wurde von den Fluten weggespült, ehe sich die Einwohner in Sicherheit bringen konnten. Acht Ansiedler sind ertrunken. Der Gros-Ventre-Damm war keine künstliche Schöpfung, sondern das Ergebnis eines großen Bergrutsches im Jahre 1925.

Kürzlich brachten wir die Meldung, daß es dem englischen Automobilrennfahrer Segrave gelungen sei, die von Campwell aufgestellte Welthöchstleistung von etwa 281 Kilometer in der Stunde mit seinem 1000 PS. Sunbeamwagen zu schlagen. Segrave erreichte für den Kilometer- und Meilenrekord eine Stundengeschwindigkeit von 327 Kilometer, das sind nahezu 100 Meter in der Sekunde. Ungeheuer muß Mut und Energie eines Fahrers sein, der solchen Rekordversuch unternimmt. Ungeheuer die Anforderung, die an die Maschinerie gestellt wird. Noch höher aber ist die Leistung anzuerkennen, die seitens der Gummifabrik für die Bereifung des Wagens geleistet wurde. Es waren „Dunlop-Stahlseilreifen", montiert auf „Dunlop-Tiefbettfelgen", die hier wie bei jedem Rekordversuch dieses und des Vorjahres (Segrave, Peritomas und Campwell) abermals ihre sprichwörtliche Bewährung zeigten. I 181



Lukutate-Verjüngung

Eine neue Offenbarung der Natur.

Die Verjüngung des vorzeitig alternden Kulturmenschen

muß immer und zuerst vom Blut, von der Verdauung, vom Darm, von den Drüsen aus gleichzeitig geschehen. Ohne gleichzeitige Reinigung und Entgiftung des verschlackten, vergifteten und geschwächten Körpers gibt es keine Verjüngung!

Ist es nicht selbstverständlich?

Das dicke saure Blut muß entgiftet, die Verdauung reguliert, die ganze Körpervergiftung beseitigt, dadurch müssen die Drüsen befreit und ihre Funktionskraft also wiederhergestellt werden — dann ist der ganze Mensch, gleichgültig ob Mann oder Weib, eo ipso verjüngt und das Verjüngungsproblem gelöst — durch die Natur. Dann ist der Weg wieder frei, der zum Leben, zu einer zweiten Jugend führt, freier, reiner, lauterer als die erste Jugend.

Wer sich verjüngen will

ob nach Steinach, ob nach Voronoff, ob mit Affendrüsen oder Drüsenpräparaten, ob mit Vitaminen oder Diät, ob Karlsbad oder Seereise, ob mit Bädern, Licht, Luft, Sonnenschein, ob mit Fasten oder Schönheitskuren, — mit der Befreiung der Drüsen durch Entgiftung des Körpers wird stets das Doppelte erreicht werden.

Was ist Lukutate?

Lukutate ist eine in Indien heimische Beerenfrucht, die ausgesprochene Entgiftungs- und Verjüngungseigenschaften hat. Die Beere wird instinktiv von alternden Tieren der Wildnis (Elefanten, Papageien, Geiern) aufgesucht, und wird neuerdings als ein wahres Lebens- und „Verjüngungselixier" auch für Menschen anempfohlen.

Der Forscher Racha Maraka, Freiherr von Gagern, die Doktoren Hotz, Kroschinsky sind die ersten Pioniere der Lukutate als natürliches Verjüngungsmittel für Mann und Weib und preisen es als eine ungiftige Frucht aus dem Schoß der Natur, die den Organismus entgiftet, die Funktionen der Leber, Galle und Nieren unterstützt, die Drüsen mit innerer Sekretion verjüngt und die Nerven- und Herztätigkeit stärkt.

Lukutate ist Natur, keine „Kunst", und dient als einfache Vor- und Nachspeise und als Brotaufstrich.

Man wählt je nach Geschmack oder wechselt:

1. **Lukutate-Gelee-Früchte,** die süße Geschmacksform Mk. 3.60
2. **Lukutate-Bouillonwürfel** für den, der „süß" nicht mag, sowie für Korpulente und Diabetiker. Mk. 3.60
3. **Lukutate-Mark,** Marmelade als Brotaufstrich etc. . . . Mk. 3.60

In allen Apotheken, Drogerien und Reformhäusern erhältlich.

Literatur durch die Fabrik:

Wilhelm Hiller, Chem. u. Nahrungsmittelfabrik, **Hannover,** zugleich Hersteller der Brotella-Darm-Diät nach Prof. Dr. Gewecke.

Wir schiessen

in dieser Woche wiederum



mit grossen Kanonen

Das neue Programm bringt zunächst

den grossen deutschen Erfolg

Reinhold Schünzel

als „Blaukehlchen" in:

Der Juxbaron

Einfach köstlich ist Schünzel als Strolch und später als falscher Baron. Wie er sich mit seinen Manieren der Landstrasse in der vornehmen Gesellschaft bewegt und das tollste Durcheinander anrichtet, ist direkt zum Schreien. / / / Ferner:

RIFF und RAFF im WELTKRIEG



Riff, der Detektiv und Raff, der Gauner, in einer blendenden Groteske, welche die lustigen Momente aus Etappe und Schützengraben in zwerchfellerschütternder Weise aufleben lässt.

Dazu das übliche Bei-Programm.

UFA **THEATER TONHALLE**

Kammerlichtspiele

Friedrichstraße 8.

Unser Riesen-Schlagerprogramm v. 20.-26. Mai.

I.

Tom Tyler

der beliebte amerikanische Cowboy-Darsteller in dem großen Original-Wild-Westfilm:

Der Teufel von Dakota.



6 überzeugende Akte von den Farmer-Abenteuern im gefahrvollen Wilden-Westen.

II.

Pat und Patachon



die beiden Unzertrennlichen in dem Bomben-Lustspiel-Schlager:

Pat und Patachon auf hoher See.

6 Lachsalven erregende Kapitel:
Der beste Pat-Patachon-Film, der bislang erschienen ist.

III.

Der grandiose Sensations- und Abenteurer-Film:

Der Bummelprinz.

Die tolle Geschichte einer Liebe – die nicht rostet.
6 ungewöhnlich packende Akte.

Im Schlußteil der hübsche Kulturfilm:

Mainz.

Reizende Naturszenerien. LK5

Angenehmer
Landaufenthalt

in bergwaldreicher Gegend der Weser. Freundl. Aufnahme zum Preise von 4.- bis 4.50 Mk. bei voller Pension im
Gasthof Busse, Albaxen
bei Höxter, Fernruf 410

Umsonst
reinige ich Ihr
Bett
beim Einkauf von Mk. 40 in meinem Hause
Lindaus Betten-Spezial-Haus
Alleestr. 12a.
Dampf-Bettfedern-Reinigungsanstalt.

Gerahmte Bilder
kauf. Sie im Laden um die Hälfte billiger als beim Hausierer. Größte Auswahl, gediegene Rahmung, keine Kolportage-Leisten.
Mummeltey's Zentralbuchhlg.
Bochum,
Obere Marktstr. 31, Tel. 3968, geg. 1872.

Vogelliebhab.
Kompl. Hecke mit 4 Weibchen, ein Flugbauer, ein kl. Bauer, ein schön sing. Hahn zusamm. für 45 Mk. zu verk. Zu erfrag. Maarbrückerstr. 42a.

Zündapp
die unverwüstliche mittelschwere Gebrauchsmaschine
Ballonreifen
Dreiganggetriebe
Kettenantrieb
automat. Oelung
860 Mark
Günst. Zahl.-Bedg.
Gerthenrich & Wolf,
Bochum,
Herner Straße 22,
Fernruf 3933.
Motorrad-Garagen preisw. z. vermiet.

9—28 PS. 6-Sitzer-
Personenwagen
Landaulet, fahrbereit und sehr gut erhalten, für 1300.- Mk. abzugeben. 89976
Rudolf Schulze,
Baak b. Linden,
Kohlenstraße 20.

Lieferauto
15/35 Fiat, spottbillig abzugeb. Daselbst gut erhaltene **Hausmangel und Rübenschneidemaschine** zu verkauf. Zu erfragen in der Geschäftsst. (a6945

Fast neues
Damenrad
billig zu verkaufen. Herner Straße 117.

1 Damenfahrrad
und ein **4rädriger**
Handwagen
fast neu, billig zu verkaufen. (89745
Reichshof 11, pt., r.

Gut erhaltenes
Herrenrad
für 25 Mk. zu verk.
Marxstraße 13.

M. F. Z.-
Sportmaschine,
250 ccm, 2 Ganggetriebe, mit neuer Bereif. u. sämtlich. Zubehör, wie Licht usw., für 250 Mark geg. Kasse zu verkf.
Bochum 7,
Bruchstraße 28.

Teppiche Läuferstoffe
auch ohne Anzahlg. liefert seriös. Spezialgeschäft ohne Preisaufschlag bei mehrmonatl. Kredit (bis zu 9 Monaten) Diskretion. — Unverbindlicher Vertreterbesuch. — Anfragen unt. L. B. 6 an die Geschäftsstelle dieser Zeitg.

Schrenzdüten
in all. Größ. vorrät. prima Klebung. per Kg. 0,40 Mark.
Weiße Bäckerbeutel
alle Größ. am Lag. per Kgr. 0,80 Mk.
Mummeltheys Centralbuchhandlg., Bochum, Ob. Marktstraße 31, Tel. 3968.
— Gear. 18/2. —

Extra billig!



Elegante
Promenadenwagen
Brennabor, Naether usw.
Klappwagen
größte Auswahl.
Korbhaus Dietrich
Markt 3. Alt. Markt.

Ausflugsfahrten mit Autoomnibus
zur Hohensyburg
jeden Mittwoch und Sonnabend nachmittag
2[45] (14[45]) Uhr ab Wilhelmstr.
Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt zusammen . . . . . 3.– RM.
Fahrpreis für Kinder bis zu 10 Jahren, ohne Anspruch auf Sitzplatz, zusammen . . . . . 1,50 RM.
Vorverkauf beim **Verkehrsverein,** Alter Markt und Bahnhofsvorplatz. a6626
Kraftverkehrsgesellschaft Ruhr G. m. b. H.
Telephon Bochum 181 u. 182 u. Castrop 60.

Gerade jetzt

bei dieser großen Geldknappheit müssen Sie unbedingt beim Einkauf von

Anzügen, Paletots, Hosen

darauf achten, wo Sie billig u. doch gut kaufen. Mein Standpunkt seit langen Jahren ist, mein. Kunden solche Kleidungsstücke zu verkaufen. an denen sie selbst nach langem Tragen auch wirklich Freude haben. Sollte Ihnen das Geld nicht reichen, gewähren wir auch jetzt trotz meiner bekannt bill. Preise

Teilzahlung

bei größter Kulanz und Rücksicht!
Nichtvergessen
Tepper
Bochum
Kortumstrasse 1

Für
Quer durch Bochum
empfehle:
Rennjacken ohne Aermel . Mk, **0.90**
Rennhosen . . . . . von Mk. **1.-** an
Satinhosen alle Farben waschecht . . . . von Mk. 1.75 bis **2.-**
Laufschuhe mit Chromledersohle bis Größe 35 **0.95,** 42 **1.20,** 47 **1.40**
Rennschuhe mit Stahldornen Modell Waitzer . . . . . Mk. **8.50**
sowie sämtliche Sportartikel sportgerecht und billigst.
Turn- und Sporthaus
Schubeis
Große Beckstraße 28 am Schwanenmarkt

Photo
Hellweg 1

Photoarbeiten
Entwickeln Kopieren Vergrößern.
Photo-Apparate und Bedarfsartikel.
Drogerie STÖRING, Hellweg 1

Ia Lederausschnitte

in jeder Stärke, grüne Goliath-Sohlen sowie Bedarfsartikel kaufen Sie **gut und billig** im
Leder-Haus Schröder
Marienstraße 22.

Tapeten

kaufen Sie geschmackvoll und billig im
Spezial-Geschäft
Schröder & Baum
Friedrichstraße 11.

Blicke

Der Mädchen

Aus Paris wird
Die Methoden d
wurden durch eine
lizei vornahm, hell be
gewisse „Mademoiselle
Dame, gut — aber
zwar geschmückt, abe
öfteren mit den weib
Geschäftshauses in
nahegelegenen Restau
„Mademoiselle Gabri
zuvorkommend war, g
schaft und wurde b
Mädchen.

Eines Tages unt
Juliette, die mit ih
wohnt, und flüsterte i
etwas sehr Wichtiges
heute abend um 7 U
was es ist." Juliett
Zeit ein und erfuhr,
das Geld zu arbeiten,
besäße genug Talent
zu leiten, und in der
für sie in einem M
5000 Mark pro Jahr
nur dazu der Anfangs
kaufsprovision. „Er
nichts!", fügte Gabri
tig werden und selbs
Erzählen Sie selbst
Vertrag unterzeichne

Aber Juliette er
terhaltung, die sie
das Resultat war, d
mit ihr auf das Prä
sich heraus, daß Gab
Louis Fillon heißt.
weißer Sklaven und
als Frau maskiert
trauen der Mädchen
Opfern ausersehen h

Cupid

Nach dem Berich
Telegraphen-Journal
nistinnen in London
erstatter der „Daily
erfahren, ob diese Le

Hof
Täg

MÖB

Schlafz
400.- 425.-
und h
Kü
225.- 275.-
und h
Speisez
325.- 445.-
und h
Einzel-
aller Art gut
Günstige Zahlu
Lieferung
auswärts.

Ehrenfelder
Bochum, Jägerstr. 2, Ec

HAGENBEC



Unübertroffen
HAGENBECK'S
Hervorragend in Qual
Generalvertreter: Cäs
Hubertusstraße
Vorlauf Franzbran
sind die besten, natürlic
Einreiben, zur Haar-
Zu haben bei **A. Janzi**
der Christuskirche.

Blicke in die Welt.

Der Mädchenhändler in Frauenmaske.

Aus Paris wird gemeldet:

Die Methoden der Händler mit weißen Sklaven wurden durch eine Verhaftung, die die Pariser Polizei vornahm, hell beleuchtet. Der Verhaftete ist eine gewisse „Mademoiselle Gabrielle", eine anmutige blonde Dame, gut — aber diskret angezogen, mit Juwelen zwar geschmückt, aber keineswegs überladen, die des öfteren mit den weiblichen Angestellten eines Pariser Geschäftshauses in Kontakt kam, wenn sie in einem nahegelegenen Restaurant ihr Mittagsmahl einnahmen. „Mademoiselle Gabrielle", die sehr liebenswürdig und zuvorkommend war, galt als eine entzückende Bekanntschaft und wurde bald die Vertraute der jungen Mädchen.

Eines Tages unterhielt sie sich mit Mademoiselle Juliette, die mit ihren Eltern in der Rue Monge wohnt, und flüsterte ihr in das Ohr: „Ich habe Ihnen etwas sehr Wichtiges mitzuteilen. Treffen Sie mich heute abend um 7 Uhr, und ich werde Ihnen sagen, was es ist." Juliette stellte sich zu der verabredeten Zeit ein und erfuhr, daß es närrisch von ihr sei, für das Geld zu arbeiten, das ihr ihre Firma zahle. Sie besäße genug Talent und Kenntnisse, um eine Firma zu leiten, und in der Tat wisse Gabrielle einen Posten für sie in einem Modehause in Mexiko, in dem sie 5000 Mark pro Jahr verdienen werde. Das sei aber nur dazu der Anfangsgehalt und dazu komme eine Verkaufsprovision. „Erzählen Sie Ihren Freundinnen nichts!", fügte Gabrielle hinzu, „sie könnten eifersüchtig werden und selbst den Posten zu erlangen suchen. Erzählen Sie selbst Ihrer Familie nichts, bevor der Vertrag unterzeichnet ist."

Aber Juliette erzählte ihren Eltern von der Unterhaltung, die sie mit Gabrielle gehabt hatte, und das Resultat war, daß die Polizei Gabrielle einlud, mit ihr auf das Präsidium zu kommen. Dort stellte sich heraus, daß Gabrielle ein Mann ist und Gabriel Louis Fillon heißt. Er ist ein berüchtigter Händler weißer Sklaven und 35 Jahre alt. Er gestand, sich als Frau maskiert zu haben, um leichter das Vertrauen der Mädchen zu gewinnen, die er sich zu Opfern ausersehen hatte.

*

Cupido am Telephon.

Nach dem Bericht des englischen Telephon- und Telegraphen-Journals heiraten von 7902 Telephonistinnen in London jährlich 350. Ein Berichterstatter der „Daily Mail" ließ sich angelegen sein, zu erfahren, ob diese Leichtigkeit, einen Mann zu finden, mit dem Wechsel telephonischer Anrufe zusammenhänge. Der Vorstand des Telephonamtes sagte aus, daß ein strenges Verbot von Privatgesprächen bestehe. Die Häufigkeit der Heiraten von Telephonistinnen schreibt er nur dem Umstande zu, daß sie meist Mädchen im heiratsfähigen Alter sind.

Aber die jungen Damen sagen, daß bei dem Austausch der Anrufe sehr oft Freundschaften entstehen. Man hört immer wieder eine Stimme, die einem sympathisch ist, und die man zum Schluß liebgewinnt; und da findet sich auch bald ein Weg, den Rufer persönlich kennenzulernen. Manchmal erhält man gleich beim ersten Anruf einer Stimme einen Schock und sagt sich, das ist der Richtige. Es zeigt sich, wenn man den Rufer dann kennenlernt, daß das Gehör nicht getrogen hat."

Ein junger Londoner Geschäftsmann ließ täglich eine telephonische Verbindung mit Paris herstellen, verliebte sich in die Stimme der Beamtin, die die Verbindung besorgte, und heiratete sie. Die beiden sind jetzt — es klingt wie ein Märchen — ein glückliches Ehepaar.

*

Humor des Auslandes.



Das Mädchen: „Jetzt, Georg, wo wir verlobt sind, mußt du mir versprechen, mich niemals zu verlassen!"
(„London Opinion".)

Faschistenschlacht mit Sensen und Heugabeln.

Es ist nichts Außergewöhnliches in Italien, daß es bei Auseinandersetzungen zwischen Faschisten und andersgesinnten Italienern zu Tätlichkeiten kommt. Aber in Inveruno in der Nähe von Mailand hat sich jüngst ein Streitfall ereignet, der doch besondere Beachtung verdient. Zu dem wenig faschistenfreundlichen Priester Galbiati kamen einige Mailänder Schwarzhemden, die von dem Geistlichen verlangten, daß er ihnen bei ihrer Propaganda unter seinen Gemeindemitgliedern behilflich sein solle. Vor allen Dingen forderten sie von ihm, daß er faschistische Flugblätter in seiner Gemeinde verteile. Galbiati erklärte darauf energisch, daß er in keiner Weise seine Stellung als Priester durch politische Propaganda zu gefährden wünsche. Als die Faschisten weiter in ihn drangen und ihn beschuldigten, ein Feind Mussolinis zu sein, gab Galbiati dem Kirchendiener den Auftrag, sofort die Glocken zu läuten. Darauf eilten die Bauern, die ihren Priester für bedroht hielten, mit Sensen, Sicheln, Heugabeln und ähnlichen Geräten bewaffnet in die Kirche und schlugen ohne weiteres Fragen auf die Faschisten ein. Noch bevor die Polizei einschreiten konnte, wurde ein Faschist schwer und mehrere andere leicht verletzt; es ist bezeichnend, daß man nicht die Faschisten, die die Ruhestörung veranlaßt hatten, und auch nicht die Bauern, die gewalttätig vorgegangen sind, zur Rechenschaft gezogen hat. Vielmehr wurde der Priester verhaftet, in dem man einen Feind des Systems zu treffen hofft.

*

Ein Gast, der zur rechten Zeit einschläft.

Eine neue Abart der Schlafkrankheit scheint jüngst in Florenz aufgetreten zu sein; vielleicht handelt es sich aber auch um den eigenartigen Trick eines Zechprellers, der eine gute Mahlzeit unter Umständen sogar mit einigen Tagen Bettruhe zu bezahlen bereit ist. In einem Florentiner Restaurant ist ein unbekannter Mann von ungefähr 30 Jahren nach einem opulenten Abendessen gerade in dem Augenblick eingeschlafen, in dem der Kellner ihm die lange Rechnung überreichte und um Zahlung bat. Obwohl man den seltsamen Gast heftig rüttelte, gelang es nicht, ihn aus seinem lethargischen Schlaf zu erwecken; man schaffte ihn darauf ins Krankenhaus, aber auch die ärztlichen Bemühungen blieben erfolglos, und bis zu diesem Augenblick, d. h. zwei Tage nach den erwähnten Abendessen, ist der Unbekannte noch nicht wieder aufgewacht. Die Aerzte neigen zu der Ansicht, daß er sich auf irgendeine geheimnisvolle Weise eine Art Schlafkrankheit zugezogen habe. Auch ist man vergeblich bemüht gewesen, den unbekannten Schlafenden zu indentifizieren.

Selbstironie in Moskau.

Im Narkomtorg, dem Volkskommissariat für Handel, war ein reicher Amerikaner zu Besuch. Einer der leitenden Beamten redete ihm zu, wie erfolgversprechend große Kapitalsanlagen in Sowjetrußland wären: alle Reichtümer, Gold, Kupfer, Kohle, Naphta, die kostbarsten Erze, lägen unter Erde.

„Well," sagte der Amerikaner, „das ist unter der Erde, was habt ihr über der Erde?"

„Unsere Regierung."

„Bis es umgekehrt ist, kriegt ihr kein Geld."

*

Es saßen zusammen der Arzt, der Architekt und der Bolschewist und diskutierten über die Schöpfungsgeschichte.

Der Arzt: „Selbstverständlich war der Arzt zuerst da. Es steht geschrieben, Gott nahm eine Rippe des Adam und schuf daraus das Weib. Wäre ein solcher Eingriff ohne Arzt möglich gewesen?"

Der Architekt: „Selbstverständlich war der Architekt zuerst da. Es steht geschrieben, Gott schuf das Weltgebäude aus dem Chaos, es ist also gebaut worden."

Der Bolschewist: „Und wer hat das Chaos gemacht?"

Hohenlohe Hafer-Flocken
mit dem Bilde der Schnitterin
Täglich ein Teller erhält Dich gesund und schaffensfroh!
Vitaminhaltig, feiner, nussartiger Geschmack!

Rheinland-Herde
garantieren bestes Brennen, Backen und größte Haltbarkeit.
W. Kirsch, Ehrenfeld, Otto- u. Pieperstr. Ecke,
Eickmann, Buddenbergstrasse 16.
Lieferung frei, erleichterte Zahlungsbedingungen.
LK22

MÖBEL
Schlafzimmer 400.- 425.- 475.- 525.- und höher.
Küche 225.- 275.- 350.- 400.- und höher.
Speisezimmer 325.- 445.- 550.- 650.- und höher.
Einzel-Möbel aller Art gut und billig!
Günstige Zahlungsbedingung. Lieferung auch nach auswärts, frei Haus!
Ehrenfelder Möbelhaus
Bochum, Jägerstr. 2, Ecke Kronenstraße.

HAGENBECK'S TEE


Unübertroffen ist auch
HAGENBECK'S KAFFEE
Hervorragend in Qualität u. preiswert
Generalvertreter: Cäsar Amsinghi, Hubertusstraße 9, Bochum.

Vorlauf und Franzbranntwein
sind die besten, natürlichsten Mittel zum Einreiben, zur Haar- und Hautpflege. Zu haben bei A. Janzik, Bochum, neben der Christuskirche. LJ3



Auch für besonders korpulente und sehr schlanke Figuren finden Sie in allen Preislagen passende Kleidung!

Verarbeitung u. Preis

darauf kommt es an! Nicht der niedrige Preis allein zeigt Ihnen, ob Sie vorteilhaft gekauft haben!
Prüfen Sie darum vor allen Dingen Stoff, Sitz und Verarbeitung, dann erst wissen Sie, ob Sie preiswert kauften!
Alle unsere Anzüge sind geprüft auf besten Sitz, verarbeitet in erstklassigen Schneiderwerkstätten mit besten Zutaten, so dass wir jedes Stück empfehlen können: Ersatz für Maß!

Moderne Herren-Anzüge in vielen neuen Farben, mit modernen Ueberkaros, in ein- und zweireihigen Formen, erstkassig in Sitz und Verarbeitung .....
Unsere Hauptpreislagen:
18.-, 22.-, 28.-, 33.-, 38.-, 45.-, 52.-
59.-, 65.-, 69.-, 75.-, 82.-, 88.-, 95.-

Elegante Sport-Anzüge mit langer od. kurzer und auch beiden Hosen, aus soliden Cheviot, Cord und eleganten Gabardinestoffen, in allen Farben und Formen .....
Unsere Hauptpreislagen:
22.-, 25.-. 28.-, 33.-, 36.-, 39.-, 42.-
45.-, 49.-, 52.-, 58.-, 62.-, 65.-, 68.-

Hochfeine Frühjahrs-Mäntel erstklassige Qualitäten, eleganteste Macharten, moderne Stoffe .....
Unsere Hauptpreislagen:
25.-, 29.-, 36.-, 42.-, 49.-, 55.-, 59.-
62.-, 65.-, 68.-, 75.-, 79.-, 82.-, 89.-

Gebr. Scherfig
Bochum * Am Markt 10

N.S.U.
Motorräder — Fahrräder
Die zuverlässigste Touren-Maschine!
Alleinverkauf:
W. Taddigs
Friedrichstr. 34, Tel. 1427.
Reparaturen — Ersatzteile

Saat-Kartoffeln!
Paulsens Juli-Nieren, frühe
Odenwälder blaue
Industrie
Preussen
Updedate
sind wieder eingetroffen u. gebe ich dieselben billigst ab
A. Barenberg
Bochum, Kreuzstrasse

Sie brauchen keine
Brieftasche voll Geld!
sondern erhalten schon bei kleiner Anzahlung starke Ledersofas von Mk. 50, Plüschsofas von Mk. 80 an.
Moltkeplatz 7
Spezialhaus für Polstermöbel v. M. Schreiber

7 Vorzüge beim Möbeleinkauf
gewährt leistungsfähige Firma am Platze, jedem kreditwürdig. Beamten, Angestellten oder — — — Arbeiter: — — —
1. Kleine Anzahlung
2. Nur monatliche Raten
3. Bis 18 Monate Ziel
4. Niedrigste Preise
5. Einwandfreie Qualität:
6. Sofortige Lieferung
7. Größte Rücksicht b. Krankheit und Stellungslosigkeit.
Gefl. Zuschriften mit Angabe der Wünsche von nur ernsten Interessenten erbeten unter L. Sch. 16 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Vereinigte
Stadttheater
Bochum Duisburg
Freitag, 20. Mai.
7.30 bis 10.45.
B. 31.
Carmen,
Oper mit Ballett in 4 Akten von G. Bizet.
Samstag, 21. Mai.
7.30 bis 10.
D. 31.
König Heinrich VI.
3. Teil.

Union-Palast
Operettenbühne.
Rottstr. 29 Tel. 534
Das erfolgreiche Gastspiel des rhein. Komikers
Theo Prang
um einige Tage
verlängert.
Heute Freitag 8 Uhr
Erstaufführung!
Das Tollste vom Tollen!
Amanda Knaster.
Schwank in 3 Akten von Theo Prang.
2 Stunden Lachen!
Ermäßigte Sommerpreise von 0.50–2.50
Vorverkauf ab 6 Uhr

Bad Meinberg
(Lippe).
Badegästen und Erholungsbedürftigen empfehle meine neuerbauten (SO14
Pensionsräume
in schönster, sonniger Lage.
H. Schlüter,
Mittelstraße 107.

Kegelbahn
an einem Abend der Woche bill. abzugeb.
Wirtschaft
Jul. Withake,
Neumarkt 4.

Gardinen Dekorationen
Anfertigung in modernster Ausführung bei billigsten Preisen
Teppichhaus
Gieslak
Hattingerstr. 14.

Achtung
Haben Sie
Wanzen, Kakerlaken, Mäuse, Ratten,
so rufen Sie bitte
Kammerjäger Vollebein,
Ruf 5744, an.
Vertilgung sofort.
Kohlenstraße 136.

Kauf-Gesuche

1000 Kubikmeter
Betonkies
sofort gesucht. Angeb. u. O. R. 89765 an die Gesch. d. Zt.

Ich kaufe
laufend getr. Herr.-Kleidung u. zahle hohe Preise. Best. erbet. unt. C. G. 89153 an d. Geschst.

Gebr., gut erhalt.
Geldschrank
zu kaufen gesucht. Angeb. unt. V. F. 89258 an d. Geschst.

Unterricht

Dame wünscht in den Vorm.-Stunden
englischen Sprachunterricht
zu nehmen. Preisang. u. S. B. 89799 an die Gesch. d. Zt.

Kapitalien

— 150 Mark —
gesucht. Größte Sicherheit. Rückz. in 4 Wochen 175 Mk. Ang. u. B. Z. 89731 an die Gesch. d. Zt.

Die Weltlichtspiele

Am Hauptbahnhof

huldigen der 6. Großmacht dem „Sport"

indem sie anläßlich der großen sportlichen Veranstaltungen der Leichtatlethik zur Darbietung bringen."
Das Standardwerk der Gegenwart!

EIN FILM VON QUALITÄT UND NIVEAU!

DER
MEISTER DER WELT

NACH DEM BEKANNTEN ROMAN »DIE MEISTERSCHAFTEN DES WALTER ISSING« VON WERNER SCHEFF.
FÜR DEN FILM BEARBEITET VON LEO BIRINSKI u. E. VON DER BUSSCHE

REGIE:
RIGHELLI

FOTOGRAFIE: MUTZ GREENBAUM
BAUTEN: J. V. BORSODY



DARSTELLER:

Walter Issing	Fred Solm
Seine Mutter	Lisa Grey
Madame Laskin	Olga Tschechowa
Hanna	Xenia Desni
Miss Rhamer	Antonie Jaeckel
v. Vulpen	Henri de Vries
Darrick	Lambert Paulsen
Trainer Krell	Paul Graetz
Trainer Morrice	Fritz Kampers

Hier erleben wir den Herzensroman zweier junger Menschen, welchen ihre Liebe und ihr Sport „Alles" waren.
Wir verfolgen mit wachendem Interesse, mit fiebernder Spannung, sensationellen Wettkämpfen auf der Aschenbahn, bekommen einen Einblick in das dunkle Treiben eines „untairen" Gegners und stellen am Schluß mit Genugtuung fest, daß deutsche Liebe, deutsche Ehrlichkeit und deutscher Siegeswillen „nicht" zu schlagen sind.

„Jeder muß diesen Film sehen."
„Jeder wird begeistert sein."
„Um deutsche Ehre und nicht um's Geld"
Kämpft um den Titel „Der Meister der Welt."

II.

Notiz:
Tom Mix
welcher vor einiger Zeit, bei Herstellung des nachstehenden Films schwer verunglückte, sogar von den Fachzeitungen „totgesagt" wurde, befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Tom Mix
in:
Der Einbruch im Grand-Hotel
Eine famose Geschichte von schönen Frauen, verdächtigen Hotelgästen und schnellen Pferden. Serien von fabelhafter Spannung wechseln mit solchen von goldigem Humor.
Ein richtiger Tom Mix-Film wie er sein muß um einem jeden zu gefallen.

III.

Eine der berühmten Fox-Tier-Grotesken
Löwen - Spuk
Hier können Sie das Lachen und das Gruseln lernen.

Lichtspiel-Bühne
– Bochum – Marienstrasse 14 –

Das graue Haus
Das Hohelied der Mutterliebe.
Hauptdarsteller:
Magda Sonja / Erna Morena / Werner Krauss.

Auf Tierfang in Abessinien
Jagdabenteuer in fremden Ländern

Wochenschau und eine Groteske
Jugendvorstellung: Sonntag nachmittags 3.30 Uhr.
Aufführungszeiten:
Freitag den 20. Mai — Samstag den 21. Mai
Sonntag den 22. Mai — Montag den 23. Mai
jeden Abend um 8 Uhr.

DAS NEUE PROGRAMM
ab 16. Mai erzielt allabendlich
enormen Beifall.
Wolfgang Erich v. Schipinski
konferieren zu hören
darf sich keiner entgehen lassen.
Wochentags
Eintritt frei!
Sonntags 2 Vorstellungen!
Intimes Theater.

Anzüge
Loden-Joppen, Windjacken u.
Hosen
kaufen Sie wie bekannt sehr billig bei
Tepper,
Kortumstraße 1.

Restaurant „Zum Jägerhof"
Wiemelhausenstr. 102. Bes.: H. Grewel.
Morgen Samstag, abends 7½ Uhr:
Sonder-Konzert
— erster Künstler. —

Fast neue (89792 weiße Bettstelle mit Auflegematratze billig zu verkaufen. Blücherstr. 9, 3. Et.

Haben Sie offene Füße?
Schmerzen? Jucken? Stechen? Brennen?
Dann gebrauchen Sie die tausendfach bewährte Universalheilsalbe **„Gentarin!"** Wirkung überraschend. - Preis Mk. 1,50 u. 2,75. **Erhältlich in Alle Apotheke, Marktplatz.** AB5

Geschäfts-Verlegung!

Meiner verehrten Kundschaft die gefällige Nachricht, daß ich meine Rind- u. Schweinemetzgerei von Schützenbahn 5 nach

Hellweg 17

verlege. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, auch fernerhin durch Führung guter Ware zu angemessenen Preisen und durch aufmerksame Bedienung mir das Vertrauen — der Kundschaft zu erhalten. —

W. Vordenbäumen, Bochum,
Telefon Bochum 4257.
Rind-, Kalb- und Schweinemetzgerei mit elektrischem Betrieb.

Eröffnung Freitag nachm. 3 Uhr.

Der alte

Der Clown Tob
Großstädte. Als er
daß es an der Zeit
benden Leben Valet
dazu benutzt, sich in
Häuschen zu erstehen
Lebens in Frieden u
cherlich hatte er dies
im Staub der Mane
rietees setzen sich in
seinen fünfundfünfzig
die wohlverdiente Ri
Es war für ihn
den er mit Ehre und
zu überlassen. Er w
gültig gewesen war.
kenntnis über ihn ka
schminken entdeckte e
das nervöse Zucken u
einen Riß in seinem
glaubt, diesen Entsc
Hart war es ihn
Mensch, der sich stets
sen biß er die Zähne
und Hütchen in einen
Winkel verstaute.
Im ersten Jahr
war er einmal in die
Zirkus mit weltberü
war einmal dessen S
nen ehemaligen Kolle
Doch schon nach einer
der hinaus getrieben,
sucht im Herzen nac
behrungsvollen Leben
pel. Als verständige
nie wieder einen Zir
ihn vorbei.
Und Tobby — a
bürgerlicher Name
war seinem Schwur
des Tages widmete
ruderte auf dem nah
fahrten quer durch
alles gut gehen bis a
Körper, geschwächt
staub, wurde wieder
vielleicht abends, wen
der Nacht, wenn er
er noch an seine Tr
sende ihm und seiner
einem Liebling Euro
nannte er sich einen
wußt an etwas ande
gabe im Kopf oder
der Schulzeit auf.
ginger. —
Aber an jeden
sal heran. Eines Ta
in dieses Landstädtch
einem Rasenplatz au
Wagen und fünf Pfe
die Tobby früher wo
öffnungstage erfolgte
Umzug mit bunten G
petenstößen. Tobby
Segeln zurück kam.
Er wußte, so kle
zirkus sein mochte:
würde ihm aus die
schlagen. Seiner Ru
vor, die Nähe des Fe
in solch kleinen Stä
punkt und Ereignis
erinnert werden. O
wie seine Gedanken
gierde hatte ihn gepa
Spaziergang zurück
dunkles Zimmer tra
verschwommen Lärm
Da überwältigte ihn
Vor dem Zelt
Späße. Ein jämmer
das Herz schmerzte
Erfolge dachte. „Vo
und schlenderte weite
bei, die durch einen
Herrlichkeiten drinne
lang die Musik eine
pelle heraus, unterb
plätschernden Geräus
Hause und war — da
mißgestimmt über et
Rechenschaft ablegen
Zu Hause fand
stät in seiner Wohnu
er zur Hand, begann
es beiseite. Dann gi
eine alte Truhe, in d
verborgen lagen: Kos
Hände zitterten, als
ten. Er konnte es sic
tes Gewand an, schm
eine herrliche Clowns
wie ein Rausch über
der alte Tobby, der
hatte. Er war jung,
den summten ein übe
weitere Ueberlegung
Der Clown am
plötzlich einen Neben
terte Gefahr und wel
Tobby waren mit sei
kommen. Er schob d
die Manege. Die S
durchströmten ihn mi
sein Reich, hier herr
gerade hohe Schule

Unterhaltung / Wissen / Leben

Der alte Clown Tobby.

Skizze
von
Kurt Münn.

Der Clown Tobby war einst der Liebling der Großstädte. Als er aber in die Jahre kam und fühlte, daß es an der Zeit sei, seinem unruhigen und aufreibenden Leben Valet zu sagen, hatte er seine Ersparnisse dazu benutzt, sich in ruhiger und anmutiger Gegend ein Häuschen zu erstehen. Hier wollte er den Rest seines Lebens in Frieden und Behaglichkeit verbringen. Sicherlich hatte er diese Ruhe verdient. Vierzig Jahre im Staub der Manege oder auf den Brettern der Varietees setzen sich in die Knochen. Doch war er mit seinen fünfundfünfzig Jahren noch nicht zu müde, um die wohlverdiente Ruhe nicht voll genießen zu können.

Es war für ihn höchste Zeit gewesen, seinen Platz, den er mit Ehre und Ruhm behauptet hatte, Jüngeren zu überlassen. Er wußte auch, daß dieser Abschied endgültig gewesen war. Als zum ersten Male diese Erkenntnis über ihn kam — vor dem Spiegel beim Abschminken entdeckte er die Mattigkeit der Augen und das nervöse Zucken um den Mund —, da hatte es ihm einen Riß in seinem Innern gegeben; da hatte er geglaubt, diesen Entschluß nicht ausführen zu können. Hart war es ihn angekommen. Doch er war ein Mensch, der sich stets in Zucht gehabt hatte. Entschlossen biß er die Zähne zusammen und packte Clownshabit und Hütchen in einen großen Koffer, den er in einem Winkel verstaute.

Im ersten Jahre seiner freiwilligen Verbannung war er einmal in die nahe Hauptstadt gefahren, wo ein Zirkus mit weltberühmtem Namen gastierte. Auch er war einmal dessen Stern gewesen. Unerkannt von seinen ehemaligen Kollegen hatte er in einer Loge gesessen. Doch schon nach einer halben Stunde hatte es ihn wieder hinaus getrieben, Tränen auf den Backen und Sehnsucht im Herzen nach dem oft schmerzensreichen, entbehrungsvollen Leben unter der gewölbten Zirkuskuppel. Als verständiger Mann hatte er sich geschworen, nie wieder einen Zirkus zu betreten. Es war ja für ihn vorbei.

Und Tobby — an seiner Haustür prangte nun sein bürgerlicher Name Tobias Menzinger in Messing — war seinem Schwur treu geblieben. Den größten Teil des Tages widmete er seiner geliebten Kakteenzucht, ruderte auf dem nahen See und machte Entdeckungsfahrten quer durch den Wald. Und es würde wohl alles gut gehen bis an sein Lebensende, dachte er. Sein Körper, geschwächt durch jahrzehntelangen Manegenstaub, wurde wieder frisch und elastisch. Manchmal — vielleicht abends, wenn es zu dämmern begann, oder in der Nacht, wenn er plötzlich einmal aufwachte — dachte er noch an seine Triumphe in der Manege, wo Tausende ihm und seinen Künsten zugejubelt hatten, ihm, einem Liebling Europas. Aber in solchen Augenblicken nannte er sich einen Schwächling und dachte dann bewußt an etwas anderes, löste eine mathematische Aufgabe im Kopf oder sagte in Gedanken ein Gedicht aus der Schulzeit auf. Ja, so war er, der Tobby Menzinger. —

Aber an jeden Menschen tritt einmal das Schicksal heran. Eines Tages kam ein kleiner Wanderzirkus in dieses Landstädtchen, mit einem kleinen, rasch auf einem Rasenplatz aufgeschlagenen Zelt, mit wenigen Wagen und fünf Pferden. Es war eine Angelegenheit, die Tobby früher wohl stolz übersehen hätte. Am Eröffnungstage erfolgte in den holprigen Straßen ein Umzug mit bunten Gewändern, Flitterkram und Trompetenstößen. Tobby begegnete ihm zufällig, als er vom Segeln zurück kam.

Er wußte, so klein und erbärmlich dieser Wanderzirkus sein mochte: der Atem seines früheren Lebens würde ihm aus diesem jämmerlichen Zelt entgegen schlagen. Seiner Ruhe zuliebe nahm er sich daher fest vor, die Nähe des Festplatzes zu meiden. Doch, wie es in solch kleinen Städten ist, der Zirkus war Mittelpunkt und Ereignis des Tages. Man mußte ja an ihn erinnert werden. Oefters ertappte sich Tobby dabei, wie seine Gedanken zum Festplatz abirrten. Die Neugierde hatte ihn gepackt. Am Abend, als er von seinem Spaziergang zurück kam und in sein einsames und dunkles Zimmer trat, drang durch das offene Fenster verschwommen Lärm und Musik vom Zirkus herüber. Da überwältigte ihn sein Gefühl — er mußte hinüber.

Vor dem Zelt trieb ein Clown seine schlechten Späße. Ein jämmerlicher Stümper, dachte Tobby, und das Herz schmerzte ihm, als er an seine vergangenen Erfolge dachte. „Vorbei" — pfiff er durch die Zähne und schlenderte weiter, an den müßigen Gaffern vorbei, die durch einen Riß des Zeltes etwas von den Herrlichkeiten drinnen zu erhaschen suchten. Gedämpft klang die Musik einer kleinen und minderwertigen Kapelle heraus, unterbrochen von Lachsalven und dem plätschernden Geräusch des Beifalls. Tobby ging nach Hause und war — das soll nicht verschwiegen werden — mißgestimmt über etwas, worüber er sich selbst nicht Rechenschaft ablegen konnte.

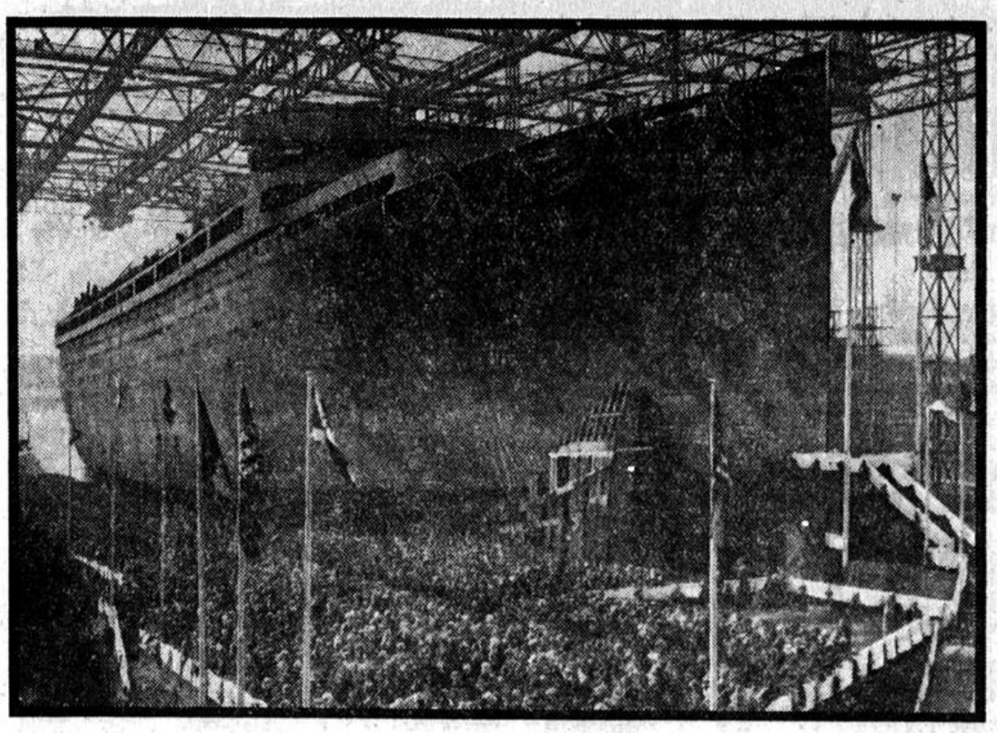
Zu Hause fand er keine Ruhe. Er trieb sich unstät in seiner Wohnung umher. Dieses und jenes nahm er zur Hand, begann in einem Buch zu lesen und legte es beiseite. Dann ging er — ganz in Gedanken — an eine alte Truhe, in der die Ueberreste seiner Glanzzeit verborgen lagen: Kostüme, Bälle, Zauberkasten. Seine Hände zitterten, als sie die alten Herrlichkeiten betasteten. Er konnte es sich nicht versagen, er legte ein buntes Gewand an, schminkte sich, legte dick Puder auf — eine herrliche Clownsmaske. Mit dem Kostüm war es wie ein Rausch über ihn gekommen. Er war nicht mehr der alte Tobby, der seine schönsten Jahre hinter sich hatte. Er war jung, er besaß das Leben! Seine Lippen summten ein übermütiges Lied. So trollte er ohne weitere Ueberlegung zum Festplatz.

Der Clown am Zirkuseingang war sehr erstaunt, plötzlich einen Nebenbuhler vor sich zu sehen. Er witterte Gefahr und wehrte ihm den Eintritt. Doch über Tobby waren mit seinem Gewand ungeahnte Kräfte gekommen. Er schob den anderen zur Seite und betrat die Manege. Die Schritte auf dem geliebten Boden durchströmten ihn mit einem Glücksgefühl. Hier war sein Reich, hier herrschte er! Der Herr Direktor, der gerade hohe Schule ritt, hielt erstaunt sein Pferd an. Vom Eingang her kam der andere Clown heran getobt. Tobby ließ sich nicht stören und entfaltete noch einmal alle Künste seiner früheren Jahre, alle Späße, Scherze und Kunstfertigkeiten, mit denen er schon einmal Tausende von Herzen gewonnen hatte. Der Direktor staunte über den fremden Gast. Das Publikum tobte vor Vergnügen.

Der andere Clown, wütend über des Konkurrenten große Erfolge, suchte Tobby aus der Manege zu treiben. Bald entspann sich zwischen den beiden ein für das Publikum heiteres und abwechslungsreiches Spiel. Tobby wich geschickt den Angriffen des wütenden Gegners aus und hielt ihn zum Narren. Das Publikum glaubte, es handelte sich um ein abgekartetes Spiel, und raste vor Vergnügen. Der Direktor rieb sich schmunzelnd die Hände: eine derartig hervorragende Nummer hatte sein Zirkus seit langem nicht gesehen. Schließlich aber riß dem anderen Clown, des fruchtlosen Umhertollens müde, die Geduld. Gern hätte der Direktor dieses Spiel noch eine Zeitlang angesehen. Ehe er es jedoch verhindern konnte, ergriff der Clown eine Stange, die in der Nähe lag, und warf sie Tobby zwischen die Beine. Tobby stürzte hin.

Da überkam ihn mit einem Male die Erkenntnis der grenzenlosen Nichtigkeit seines Tuns. Er erhob sich mühsam, klopfte sich die Sägespäne vom Kostüm und verschwand, ehe der Zirkusdirektor, der diese erstklassige Kraft für sich gewinnen wollte, ihn zurückhalten konnte. Doch die Aufregungen der letzten Stunden mochten ihn zu sehr angestrengt haben. Beim Verlassen des Zeltes schwanden ihm die Sinne, und er fiel auf der Straße nieder. Man erkannte ihn und brachte ihn nach Hause. Als er in seinem Bett lag, wieder der Tobias Menzinger — der Tobby lag irgendwo zerknüllt in der Ecke —, flüsterten seine fiebrigen Lippen, dieweil seine Hände nervös und aufgeregt über die Bettdecke strichen: „Es war doch schön."

Stapellauf der „Cap Arcona".



Der Taufakt.

Auf der Werft von Blohm & Voß in Hamburg lief am 14. Mai der erste deutsche Schnelldampfer, der nach Südamerika laufen wird, der Dampfer „Cap Arcona" der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft vom Stapel. Die „Cap Arcona" ist das zweitgrößte Schiff Deutschlands nach der „Columbus".



Festsaal des „Cap Arcona".

Ein kleines Lied.

Ein kleines Lied, wie geht's nur an,
Daß man so lieb es haben kann,
Was liegt darin? Erzähle!

Es liegt darin ein wenig Klang,
Ein wenig Wohllaut und Gesang,
Und eine ganze Seele.

Freifrau v. Ebner-Eschenbach.

Lüge und Wahrheit.

Magst du die Lüge noch so gut in das Gewand der Wahrheit kleiden —

Der Dümmste ist nicht dumm genug, um beide nicht zu unterscheiden.

Wenn der Mississippi ein anderes Bett sucht.

Aus der Geschichte des „Vaters der Ströme".

Die Ueberschwemmungskatastrophe am Mississippi hat noch immer nicht ihren Höhepunkt erreicht. Soeben werden neue, schreckliche Einzelheiten des furchtbaren Dramas gemeldet, aus denen hervorgeht, daß das Unheil immer größeren Umfang annimmt.

Ein bekannter amerikanischer Ingenieur, Carroll Riker aus Washington, vertritt in amerikanischen Blättern die Ansicht, daß sich der Mississippi infolge der gewaltigen Ueberschwemmungen der letzten Zeit in Zukunft ein anderes Bett suchen werde. Riker ist der Ueberzeugung, daß der Fluß in der Höhe von Baton Rouge, der Hauptstadt des Staates Louisiana seine Richtung ändern und sich in den amerikanischen Golf ergießen werde, ohne, wie bisher, Neu-Orleans überhaupt zu berühren. Zwar begegnet man in Amerika dieser Ansicht mit einiger Skeptsis. Aber es wäre nicht das erste Mal in der Geschichte des „Vaters der Ströme", daß sich der Mississippi eine solche Eigenmächtigkeit erlaubte. Mark Twain, der unsterbliche amerikanische Humorist, der seine Kinderjahre am Mississippi verlebt hat und, bevor er Schriftsteller wurde, als Lotse den gewaltigen Strom befuhr, hat in seinem heute wieder aktuell gewordenen Buch „Auf dem Mississippi" von solchen Ereignissen berichtet. „Auch in folgender Beziehung", so schreibt Mark Twain „ist der Mississippi bemerkenswert: Nämlich durch seine Neigung, wunderbare Sprünge zu machen und schmale Landzungen zu durchschneiden, um auf diese Weise seinen Lauf gerade zu richten und zu verkürzen. Mehr als einmal hat er sich mit einem einzigen Sprung um dreißig englische Meilen verkürzt! Diese Richtwege haben seltsame Folgen gehabt: Es sind dadurch verschiedene am Fluß gelegene Städte mitten in ländliche Distrikte hineinversetzt und vor ihnen Sandbarren aufgebaut worden. Die Stadt Delta hat sonst drei Meilen unterhalb Vicksburg gelegen; ein vor einiger Zeit von dem Fluß eingeschlagener Richtweg hat die Lage aber radikal geändert, denn Delta liegt jetzt zwei Meilen oberhalb Vicksburg.

Beide genannten Städte sind durch jenen Durchbruch vom Fluß ins Land hineinversetzt worden. Ein solcher Richtweg des Flusses zerstört zuweilen sogar die Staatsgrenzen: beispielsweise kann ein Mann, der heute im Staat Mississippi lebt, infolge eines über Nacht erfolgten Durchbruchs sich und sein Land morgen auf der anderen Seite des Flusses wiederfinden, wo er im Gebiete des Staates Louisiana ist und unter dessen Gesetzen steht. Geschah derartiges in den früheren Zeiten am oberen Lauf des Flusses, so konnte es vorkommen, daß ein Sklave auf solche Weise von Missouri nach Illinois versetzt und zum freien Mann wurde.

Der Mississippi verändert sein Bett aber nicht allein durch diese Durchbrüche, sondern auch noch in anderer Weise, und zwar dadurch, daß er sich seitwärts bewegt. Bei „Hard Times" im Staat Louisiana fließt der Fluß jetzt zwei englische Meilen von der Stelle, die er früher einnahm. Eine Folge davon ist, daß sich der ursprüngliche Ort dieser Niederlassung jetzt nicht mehr im Staat Louisiana befindet, sondern am andern Ufer, im Staat Mississippi liegt. Fast die ganze 1300 englische Meilen lange Strecke des alten Mississippi, die La Salle vor zweihundert Jahren mit seinen Kanoes befuhr, ist jetzt guter, trockener, fester Boden. An einzelnen Stellen fließt der Mississippi jetzt rechts, an anderen links von seinem alten Bett. Während der Schlamm des Mississippi an der Mündung, wo die Wogen des Golfs ihn in Bewegung halten, nur langsam Land ansetzt, geschieht dies an besser geschützten Stellen weiter aufwärts um so viel schneller: beispielsweise maß die Propheteninsel vor dreißig Jahren nur 1500 Acres, die seitdem jedoch von dem Flusse um 700 vermehrt worden sind.

Nach den Berichten erfahrener Fachleute entleert der Mississippi alljährlich 406 Millionen Tonnen Schlamm in den Golf von Mexiko, eine Menge, die zu einem festen Körper vereinigt, einen Flächenraum von einer englischen Quadratmeile bedecken und eine Höhe von 241 Fuß haben würde. Die Schlammablagerungen lassen das Land allmählich anwachsen, doch geschieht dies nur sehr langsam, da dies in den zweihundert Jahren, die verflossen sind, seitdem der Fluß seinen Platz in der Geschichte eingenommen hat, nur um eine Drittelmeile vorgerückt ist. Die Gelehrten meinen, daß die Mündung des Flusses früher bei Baton Rouge, wo das hügelige Terrain aufhört, gelegen habe, und daß die zweihundert Meilen Land zwischen dem genannten Punkt und dem Golf vom Flusse angeschwemmt worden seien. Daraus würde sich ohne Mühe das Alter dieses Landes auf 120 000 Jahre berechnen lassen."

Shakespeare — unmoralisch.

Die litauische Regierung oder jedenfalls diejenige Behörde, die das Recht und die Macht hat, die Kulturgüter des Landes zu wahren, hat den verstorbenen Schriftsteller Shakespeare für den Bereich des Staates Litauen auf den Index gesetzt. Als Begründung gibt der Zensor an, daß die Werke Shakespeares unmoralisch und antisozial seien. Aber der staatsgefährliche und unsittliche Mr. Shakespeare ist nicht das einzige Opfer des litauischen Zensorstifts. Gleichzeitig wurden Oskar Wilde und Rabindranath Tagore auf den Index gesetzt. Es ist fortan verboten, die Schriften dieser Zeilenschinder feilzuhalten, aufzuführen, zu besitzen. Man bekommt ein gewisses Verständnis für dieses Zensurstückchen, wenn man einen Blick in die litauischen Volkszählungslisten von 1923 wirft. Damals wurde nämlich festgestellt, daß 43,18 Prozent aller Männer und 44,98 Prozent aller Frauen nicht lesen konnten. Das ist fast die Hälfte der ganzen Bevölkerung des Landes. Sollte der Zensor zu den 43,18 Prozent gehören? Es wäre die triftigste Entschuldigung und Erklärung für seinen rasenden Rotstift.

Pilotenabenteuer auf der Sandbank.

Ein gefährliches Abenteuer erlebten zwei Offiziere und drei begleitende Beamte, die ein englisches Militärflugzeug über die Nordsee zu führen hatten. In dem Arm der Nordsee, der zwischen Norfolk und Lincolnshire liegt, machte das Flugzeug auf einer kleinen „Insel" eine Zwischenlandung, ohne zu wissen, daß diese Insel nur aus einer Sandbank bestand, die in Flutzeiten vom Meer bedeckt ist. Garnelenfischer, die den Vorgang von weitem beobachteten, benachrichtigten sofort die nächste Rettungsstation an der Küste. Als das Rettungsboot bei dem Flugzeug eintraf, war dieses schon zum größten Teil von den Fluten der Nordsee bedeckt. Die Mannschaft jedoch war bereits verschwunden. Einige Zeit darauf wurden die fünf Männer von einem Segelboot an Land gebracht, das die unvorsichtige Flugzeugbesatzung noch rechtzeitig aufgenommen hatte.

Heitere Ecke.



Humor des Auslandes.

„Seit einem Monat benutzt meine Frau einen Punktroller."

„Merkt man denn schon was?"

„Ja — der Punktroller wird täglich dünner!"

Zu Pfingsten schmückt sich alles!

Die Vorsommerspracht der Natur liefert den Rahmen für das schöne Bild festlich gekleideter Menschen. Neue Pfingstgarderobe — das ist jetzt der sehnlichste Wunsch der Damenwelt.

Dachten Sie schon an Anzeigen?

Es ist angebracht, bald mit der Pfingstinsertion zu beginnen. Der Bochumer Anzeiger, Bochums meistverbreitete Zeitung, ist das beste Werbemittel.

Hausputz mit Luhnit-Seife
Reinigt alles. Sparsam. Milde und stark schäumend.
Grosses Doppelstück 35 Pfg.

Offene Stellen

Männlich

Platz-Vertreter

für Bochum und Umgebung gesucht für eine große sächsische Spinnerei und Weberei in Scheuertüchern, Spül- und Wischtüchern sowie Maschinenputztüchern für Groß-Industrie
Offerten unter V. P. 89783 an die Expedition dieser Zeitung.

Die Alleinvertretung des patentamtl. gesch. Türschildes

„Werwarda"

ist zu vergeben.
Organisationstüchtige Herren, die imstande sein müßten, e. d. prakt. Erfindung entsprechenden Umsatz zu gewährleisten und über ein flüssiges Kapital v. mindestens 2 000,- ℳ verfügen, wird ein selten umfangreiches u. lohnendes Geschäft geboten. Interessenten wollen sich mit d. Bevollmächtigt. **Herrn L. Lindner, Hotel Fürstenhof** am Freitag, d. 20. von 4 — 8 Uhr in Verbindung setzen. AM1

Vertretung

Uebernehme die Vertretng. erst. Firmen. Auch mit Fabriklager. Eigentum vorhanden. Offerten u. N O 7046 a. d Gesch. d. Ztg.

Reisevertreter

von eingeführter Reisebuchhandlung, für den Vertrieb erstklassiger Werke, zu günstigsten, hohen Provisionsbedingungen, spez. für die hiesige Gegend, sofort gesucht.
Herren, auch Damen, die mögl. in dem Fach bereits tätig waren und an intensives, sol. Arbeiten gewohnt, sind wollen Off. einsenden unt. A. S. 89789 an die Expedition dies. Blattes.

Herren oder Damen

finden guten Verdienst (auch nebenberuflich) durch den Verkauf von **Bremer Kaffee,** Tee, Kakao an Hotels, Cafés und andere Großverbraucher sowie zahlungsfähige Privatkundschaft. Anfragen mit Angabe von Referenzen an: **C. A. Spitta & Co., Bremen, Postfach 101.** a6955

Tücht. Buchhalter

jüngere Kraft, sicherer Rechner zu sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Bild u. A B 6937 an die Geschäftsstelle dieser Zeitg.

Tüchtiger

Eisenbetontechniker

mit einigen Jahren Praxis, flotter Zeichner, der auch einfachere Berechnungen u. Kalkulationen übernehmen kann, für Büro sofort ges.
Angebote mit Gehaltsansprüchen unter L M 7044 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Tüchtiger Unterpolier oder Postengeselle,

welcher selbständig arbeiten kann, zu einer Einschalkolonne sofort gesucht. a7045
J. Moskopp.
Tief- u. Eisenbetonbaugesellschaft m. b. H., Bochum.

Tücht. Schachtmeister und Tiefbauarbeiter

gesucht. a6958
Bauunternehmung Stöcker, Essen. Baustelle Eisasswerke, Bochum. Meldg. Portier Castroperstraße 9 Uhr vormittags.

Unverheirateter

Kraftfahrer

sofort gesucht. Bedingung: Gelernter Automonteur und mehrjährige Fahrtätigkeit.
Autohans Blum G. m. b. H.

Westfalen

Offene Stellen in der Landwirtschaft für weibl. u. männl. Personal liegen in größerer Anzahl vor.

Sachsen

Für die sächsische Landwirtschaft werden noch gelernte u. ungelernte weibliche Arbeitskräfte jeden Alters sowie Burschen im Alter von 14 — 17 Jahren gesucht.

Erholungsstellen

für schulentlassene, erholungsbedürftige Knaben u. Mädchen in den Provinzen Westfalen, Lippe u. Waldeck können jederzeit nachgewiesen werden.
Meldungen beim **öffentl. Arbeitsnachweis Bochum-Land, Bochum, Bismarckstraße 12.**

Existenz

und dauernd hohes Einkommen finden Herren u. Damen. Wirtsch. Balthasar, Königstraße 19.

Tüchtiger, junger

Elektrogeselle

sucht für sofort od. später Arbeit. Angeb. u. Z. B. 89838 an die Gesch. d. Zt.

Tüchtige

Klavierspielerin

(die perfekt vom Blatt spielt und Verkaufs-Kenntnisse besitzt) für unsere Spezial.-Abtlg.
Musikalien
gesucht. Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an

ALSBERG
AKT.-GES. BOCHUM

Heim-Arbeiterinnen

zur Anfertigung von
Hemden und Berufskleidung
gesucht.
GEBRÜDER
ALSBERG
AKT.-GES. BOCHUM.

Für die Abteilungen
Damenkonfektion
Damenputz
Waschstoffe
Strümpfe
Herrenartikel
Kurzwaren
erfahrene Verkäuferinnen;
für die Warenausgabe
geübte Kontrolleurinnen
zur Aushilfe gesucht.
Ferner eine im Anfertigen von Gardinen und Dekorationen
erfahrene Näherin.
Vorstellung unter Vorlage von Zeugnissen zwischen 12 u. 1 Uhr.
Waechter & Co.

Teilhaber

für gutes Geschäft ges. Ang. u. F. L. 89824 an die Gesch.

Strebsamer

Herr

als Teilhaber für Lebensmittel - en-gros-Geschäft mit 3000 Mk. Einlage gesucht. Guter monatl. Verdienst. Gefl. Ang. u. J. L. 89809 beförd. die Geschst.

Hamburger Kaffeeversandhaus sucht tücht.

Platzvertreter und Provinz-Reisende

bei hoh. Provision. Ang. u. D. 2214 an **Heinr. Eisler, Hamburg 3.**

Schornsteinmaurer

sofort gesucht.
Zeche Carolinengluck Bochum.

Für sofort wird ein gut eingeführter

Automobil-Verkäufer

mit nachweisbaren Erfolgen bei gutem Gehalt und Provision gesucht.
Autopark, G.m.b.H., Dortmund, Burgwall 26/28.

Heimarbeiter(in)

für Hosen u. Jacken für sofort gesucht.
Tanne
Königstraße 17 I.

Friseurgehilfe

Dauerausbh.-Stelle für Frelt. u. Samstags sofort gesucht.
Bayenheim, Poststraße 115.

Junger, tüchtiger

Friseurgehilfe

für sofort gesucht.
Wilh. Roose, Alleestraße 111.

Laufjunge

gesucht (Radfahrer).
Sporthaus Schindler Kaiserstraße 17.

Halbtagsmädchen

gesucht. (89791
Jägerstraße 5 II.

17jähr., sauberes

Mädchen

zum Putzen u. Ausgänge mach. sofort gesucht. (89812
Photograph Köhler, Hochstraße 14.

Fleiß. Mädchen

nicht unt. 19 Jahr., für Hausarbeit. ges. Zentral-Kaffeehaus, Hochstraße 1, Eing. Bongardstr., Vorz. v. 10 Uhr an.

Ordentl., fleißig. — Spülmädchen — für sofort gesucht (muß z. Hause schlafen können). Zu meld. bei Küchenmeister **E. Bost,** Tonhallen-Betrieb.

Weiblich

Suche für mein **Lebensmittelgeschäft per sofort eine**

2. jüng. Verkäuferin

bevorzugt Dame, die auch Büroarbeiten erledigen kann. a6957
Ernst Jennes, Bochum,
Marienstr. 32. Tel. 2819.

Für erstkl. Metzgerei u. Aufschnittgeschäft wird eine ehrliche, tüchtige

Verkäuferin

gesucht. Nur solche mit gut. Zeugnissen wollen sich melden. Angeb. unt. W. H. 89832 an die Gesch.

Tüchtige

Friseuse

findet angenehme Stellung. (89743
H. Rolwes
Unt. den Linden 69.

15—16jähriges

Lehrmädchen

für Obstgeschäft gesucht. Zu erfr. in der Gesch. (89750

Sauberes

Halbtagsmädchen

gesucht. (a7047
Dr. Gosmann, Friedrichst. 11, 1 Tr.

Fleißiges, sauber.

Mädchen

z. 1. Juni gesucht. Selbig. muß kochen können. (89771
Frau Jean Esch, Maltheserstraße 11.

Fleißiges, sauber.

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit, das gleichzeit. am Büfett tät. sein kann, gesucht.
Restaur. Kollmann, Ottostraße 55a, Ecke Kronenstraße.

Junges, bess., evg.

Mädchen

sofort zur Aufwart. auf ¾ Tag. gesucht.
Frau Konrekt. Thon Auguste-Viktoria-Allee Nr. 32.

Ordt. Mädchen,

nicht unt. 20 Jahr, oder Frau zum 1. Juni für vorm. ges. Gute Zeugn. Bedingung. Zu melden Scharnhorststr. 5, pt.

Ordentliches

Mädchen

welches melk. kann, für Haus- und Gartenarbeit gesucht.
Höhne,
Bochum-Grumme, Bergstraße 212.

Tüchtiges

Mädchen

m. gut. Zeugn. nach ausw. gesucht. Vorstell. zw. 8—12 Uhr.
Rothe, Jahnstr. 13.

Stellen-Gesuche



Wilhelm Hemsoth, Bochum LH20

Anfertigung sämtl. Kinder- und Damengarderoben.

Daselbst wird auch Wäsche zum Ausbessern sowie sämtliche Neuanfertigung von Damen- u. Herrenwäsche angenommen. 89725
Wittenerstr. 27, III. Etg., rechts.

Auto-Transporte

mit Schnellieferwagen sowie
Gesellschaftsfahrten
führt aus
Franz Tau, Königsallee
Telefon 5309. Obsthalle.

Männlich

Erstkl.

Pianistin-und Geiger

frei. Angeb. unter S. L. 7008 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Junger, strebsam. Mann sucht Beschäftig. als Lieferbote, Hausdiener, Kutscher oder dergl., am liebst. in Möbelgesch. Vol. Führ.-Zeugn. vorh. Angeb. unt. W. L. 89742 an die Gesch.

Junger Mann,

der die pyrotechn. Meisterschule i. Auslande besucht hat, sucht in diesem od. and. Betriebe Beschäftigung. Ang. u. K. F. 89748 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Haben Sie Stoff?

Bei mir erhalt. Sie für 25 Mark einen Anzug mit guten Zutaten und garantiert tadellosem Sitz angefertigt
Tepper, Kortumstr. 1.

Aufpolieren und Beizen von Möbeln und Pianos

billig und sauber. Zuschr. unt. H. G. 89802 an die Gesch.

Prima routiniert.

Pianist

frei. (89667
Herner St. 40, 3. E.

Weiblich

Gebild. Vollwaise von ausw., 22 J. alt, mittl. Reichsbeamtentocht., sucht zur weit. Ausbildg. Stelle als — Haustochter — ohne gegenf. Vergütung in besserem Hausb., Hotel, Konditorei od. Café in Bochum. Ang. unt. D. E. 89411 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Saub. Frau sucht Stell. für ein. Std. zum Putzen. Ang. unt. P. P. 89723 an die Geschst. ds. Ztg.

Nehme noch Leib- und Stärkewäsche an.
Frau Fritz Müller, Jakobstr. 8, 1. Etg.

Ein christlich gesinntes, evangel. — Mädchen, — das in all. Hausarb. bewand. ist, sucht Stelle in besser. Haush. Angeb. u. T. W. 89730 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Junge Frau

sucht Stellen zum Wäsche bügeln. Ang. u. B. L. 89786 an die Gesch. d. Zt.

Junge saub. Frau sucht auf sofort
Putzstelle
f. Büro od. Haush. Ang. u. A. L. 89801 an die Gesch. d. Zt.

Witwe fertigt
Filethan darbeiten
an geg. abgel. Damen- u. Kindergarderobe. Ang. u. B. H. 88809 Geschst.

Zu vermieten

Vierstöckiges

Lagerhaus

mit großer Einfahrt in vorzüglicher Lage im Centrum gelegen per bald zu vermieten. Anfragen u. R S 7048 an die Geschäftsstelle dieser Zeitg.

Wohnungen

Sonnige

4 Zim.-Wohn.

Balk., Bad u. reichl. Zubeh., in gesunder, ruh. Lage, gut möbliert, preisw. zu verm. Besicht. ab 11 Uhr vorm. Kögel, Am Gerstkamp 28, 1. Etage, Linie 3, Steinstraße. (89609

Beschlagnahmefreie

Wohnung

abgeschl. herrschaftl. 1. Etage, im Hause Thomasstr. 13, sof. zu vermiet. (9298
Genossenschaftsbau Thomasstraße 13.

Für Arztpraxis od. Bürozwecke sehr geeignete

Räume

per Juni zu verm.
J. Richard
Od. Marktstraße 23.

Autogarage

zu vermieten. Näh. Kronprinzenstr. 8, Telefon 1818.

Möbl. Zimmer

Hübsch möbl., gr. Balkons, an nur bess. Herrn zu vm. Rottstr. 35, 1. Etg., Eing. Humboldtstr.

Elegantes — Schlafzimmer — mit od. ohne Herrenzimmer im Zentrum der Stadt an bess. Herrn zu verm. Ang. u. L. G. 89761 an die Gesch. d. Zt.

Freundlich

möbl. Zimmer

m. 2 Betten, elektr. Licht, u. sep. Eing., in gutem Hause zu vermieten. (89728
Wrangelstr. 42 I.

Anst. Fräul. zum Mitbewohnen
zweier Zimmer
gesucht. (89763
Hernerstr. 104, 3. Etg.

Frdl. möbl. Zimm. an sol. Herrn sofort zu vermiet. (89754
Antoniusstr. 12, 1. E. r.

2 sch. sep. Schlafzimm. sof. zu verm. Daf. auch Mittagt.
Kronprinzenstr. 22.

Ein großes, gut

möbl. Zimmer

an 1 od. 2 Herr. zu verm., auf Wunsch auch mit Pension.
Rechenerstraße 16.

Sauber möbl. — Schlafzimmer — sep. Eing., sofort od. 1. Juni zu vermiet.
Ströhm,
Clemensstraße 4.

Möbl. Zimm. m. 2 Bett. u. Badeeinricht., elkt. Licht an 2 Herr. zu vermiet. Zu erfragen in der Geschäftsst. (89794

Möbl. Zimmer

(2 Betten) zu verm. Königstr. 17, 1. Et.

Gute Schlafst.

ist zu bad. Fahrendellerstr. 26, part.

2 Leute erhalten
Kost und Logis
Hiltroperstr. 207.

2 Frdl. erd. saub. Schlafstelle, Feldsieperstr. 41, 3. St. l.

Anst. junge Leute erhalt. Schlafstelle. Schulstr. 10, 2. Et., 3. Stock, links.

Schlafstelle

zu vermiet. (89811
Maltheserstraße 19.

2 Herren erhalten
Kost und Logis.
Siegfriedst. 14, b. r.

Anst. jung. Mann erhält Schlafstelle. Gneisenaustraße 15, 3. Etage, links.

Miets-Gesuche

3-4 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör (Altwohnung) für einen unserer Ingenieure bald, gesucht. Rote Karte vorhand.
Maschinenbau-Aktiengesellschaft Balcke, Marienplatz 5.

Wohnungs-Tausch

von Witten nach Bochum.
Zum 1. Oktober abgeschlossene 6 Zimmerwohnung in Witten gegen gleichwertige Wohnung in Bochum zu tauschen gesucht.
Angebote unter W. 89719 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ladenlokal

zum Juli oder Oktober zu mieten gesucht Angebote unter L. H. 89757 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.



Ata
Henkel's Scheuer-Pulver in handlicher Streuflasche!
Sichert sparsamste Verwendung

Ladenlokale

Ladenlokal

mit 1 od. 2 Nebenräumen in verkehrsreicher Straße zu mieten gesucht. Angeb. u. H. St. 89810 an die Gesch. d. Zt.

Möbl. Zimmer

Tagsüber
möbl. Zimmer
2—3mal pro Woche gesucht, Parterre o. 1. Etage. Angebote sofort an
Berold, Dortmund, Viktoriastraße 8a.

Herr sucht möbliertes Zimmer auf 14 Tage. Ang. m. Pr. u. F. 89732 an die Gesch. d. Zt.

Möbl. Zimm. von Herrn in der Geg. Moltkeplatz gesucht. Angebote an Klaas, Adolfstraße 13.

Jg. Kaufm. sucht im Zentr. der Stadt freundlich
möbl. Zimmer
mögl. mit Klavier. Ang. u. K. F. 89735 an die Gesch. d. Zt.

Herr sucht zum 1. Juni behagl. gut
möbl. Zimmer
bei freundl. Famil. Ang. m. Preis unt. P. L. 89790 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Möbliertes Zimmer Nähe Intim. Theat. mit od. ohne Pens. für sofort gesucht. Ang. m. Preis unt. G. L. 89795 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Jngen. sucht besser
möbl. Zimmer
in Ehrenf., mögl. m. Bad. Ang. u. T. D. 89747 an die Gesch.

Berufsst. Fräulein sucht einfach
möbl. Zimmer
Nähe Kortl. Preisang. u. P. S. 89756 an die Gesch. d. Zt.

Einzel-Möbel

zu niedrigen Preisen.
Kleiderschränke, Bettstellen, Patentmatratzen, Auflegematratzen Reformunterbetten, Metallbetten, weiß. **Waschkommoden Flurgarderoben, Federbetten Leder- u. Plüschsofas, eigene Anfertigung Chaiselong. u. Decken eich. Ausziehtische u. Stühle**
Auf Wunsch sehr günstige **Zahlungserleichter.**
Freie Lieferung auch nach auswärts.
Langjährige Garantie
Möbelhaus Georg Beerwald
Bochum, Clemenstr. 4—6.

Kleiderschrank

19 Mk., hochh. Bettstelle m. Rahmen u. Auflagen 35 Mark, Eimerschrank 15 Mk., Kücheltisch 5 Mark, Bettst. m. Sprungr. 15 Mk., niedr. Bettgestelle 5 Mk., Flurgarderobe 29 Mark, verkauft Rehling, Vidumestraße 9.

Achtung!

1 schönes Speisezim. sowie 1 schwerer Schlafzimmer echt eichen billig zu verkaufen. Nur Qualitätsware Ottostr. 35

Möbel kaufen Sie gut u. billig bei **Wilh. Schrudde,** Bochum Roonstraße 3

Ein Küchenschrank und Anrichte zu verkauf. (8977
Mauritiusstraße 22.

Kleiderschrank,

Tisch, Spiegel billig zu verkaufen. Roberstr. 26, 1 Tr., r.

Kleiderschrk.

Waschkommode mit Spiegel, Kinderbett, Herd bill. zu verk. Friedrichstr. 2, 1. E.

Gelegenheitskauf! 2 Ledertuch-Sofas à 45,— Mark, 2 Chaiselongues, à 45,— Mark, neu, zu verkaufen. **Ww. Brandt,** Lindenstraße 53.

Bettstellen

schwere, stabile Ware, Metallbetten mit Auflagen, komplett, 48 Mark, Kleiderschränke, Küchenbüfetts, Sofas, Federbetten, Möbelhaus
Eigenheim
Marktpl. 3, Alt-Markt.

Kinderbett

billig zu verkaufen. Marstr. 1, 1. E., l.

„Juno" Dauerbrenn. Gaslampofen

m. Kanonenöfchen, Kamingasofen billigst zu verkaufen. Märkischestr. 14 I.

Rennrad,

wenig gefahren, für die Hälfte des Anschaffungspreises zu verkaufen. (8978
Herner Straße 11.

Wohnungen

Schöne

3 Zim.-Wohng.

geg. gleiche in der Stadt zu tauschen.
Bochum-Weitmar, Brockhausenstr. 26, 1. E.

Abgeschlossene

5-6 Z.-Wohn.

mit Zubehör in nur gut. Hause z. 1. Oktober zu miet. ges. Ang. u. W. 89718 an die Gesch. d. Zt.

Selbst. Handw. sucht

2-4 Z.-Wohn.

in od. Nähe Hamme. Rote Karte vorhd. Ang. u. U. L. 89740 an die Gesch. d. Zt.

Anst. Fam. sucht so bald wie mögl. beschlagnahmefreie — 2 Zimmer — als Untermieter od. auch im Neubau zu miet. Gefl. Zuschr. erbeten an (89744
Reinhold Smolla, Wanne-Eickel, Wilhelmsplatz 1.

Jg. Ehepaar mit einem Kinde sucht leeres od. möbliert.

Zimmer

für sof. Ang. u. K H 89803 an die Gesch.

Jg. Ehepaar sucht

leere Zimmer

evt. einf. möbl., sofort od. spät. Angeb. u. Sch. 89727 an die Gesch. d. Zt.

Lagerraum

für sofort gesucht, Größe ca. 30 qm, für Unterstellen von Möbeln. Ang. unt. M. B. 89833 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Fahrradgeschäft

sich. Existenz, ist wegen anderweit. Unternehm. zu verkauf. od. an Teilhab. abzutreten. Ang. u. R. H. 89758 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Ein gut gehendes, modern eingericht.
Lebensmittelgeschäft
in guter Lage umständehalb. preisw. zu verkaufen.
Ang. u. G. B. 89736 an die Gesch. d. Zt.

Jahrrad-Geschäft

in guter Lage sofort zu verkauf. Angeb. unt. J. L. 89784 an die Geschst. ds. Ztg.

Eisentreppe

bequem breit, gut erhalt., zu verkauf.
J. Richard,
Od. Marktstraße 23.

Eichen-
Ausziehtisch
spottbill. zu verkauf. Alsenstr. 26, 3. E., r.

Geschäftshaus

in Ehrenfeld an der Hauptverkehrs-Str., Lokal wird frei, evt. auch Wohn., preiswert zu verk. Gefl. Ang. u. H. D. 89772 an die Gesch. d. Zt.

Eine gutgehende
Schuhmacherei
im Mittelpunkt der Stadt zu verpachten od. zu verkf. Wo, sagt die Geschäftsst. dies. Ztg. (89798

Für Metzger

Ein Fenster-Vorsatz, 2 Thek., Haken, Gehänge und Eisschrank spottbill. zu verkaufen. (89829
Brückstraße 50.

Weg. Aufgabe des Landes eine — Feldlaube — zu verkauf. (89820
Brandenburgstr. 10 (Stahlhausen).

Elegante Küche

modern, mit Kühlschrank und eingebautem Spültisch preisw. zu verkauf.
Fillo & Finger,
Bochum, Alleestr. 13.

Bäckerei- und Kolonialwaren-Einricht.

fast billig zu verkf. Boch.-Wiemelhausen
Marktstraße 350.

Für Bäcker!
Laden- u. Backstub.-Einrichtung mit sämtl. Zubehör sofort zu verkaufen.
Bochum 7,
Wiemelh. Str. 364.

Ein Waggon.

Möbel

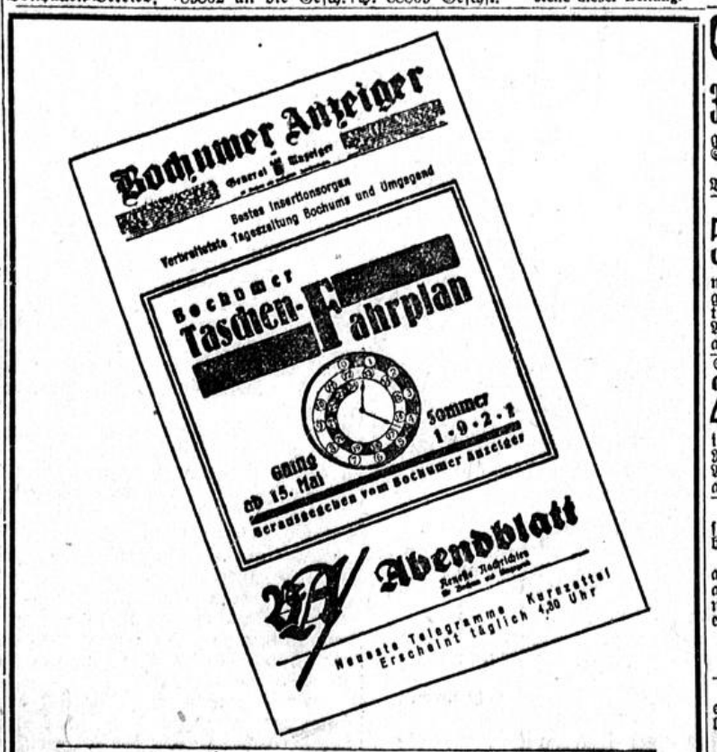
Küchen, Schlafzimm. u. Einzelmöbel, um Platz zu schaffen, ganz besonders billig. Eiche Schlafz. mit Marmor 550 Mark, große Küche 325 Mk., schwere Küchenbüfetts 165, 195 Mk., Wohnzimmerbüfett 195 Mk., Flurgarderoben von 32 Mark an usw. Zahl.-Erl. Möbelh. Wilh. Schrudde, Boch., Roonstr. 37, Nähe Marienstraße. Genau auf die Adr. achten. Bei mir werden Sie gut u. sehr preiswert bedient.

Elegante
Küche
modern, mit Kühlschrank und eingebautem Spültisch preisw. zu verkauf.
Fillo & Finger,
Bochum, Alleestr. 13.

1 Küchenschrank 1 Eimerschrank 1 Bettstelle

gebraucht, gut erhalten, preiswert zu verkaufen.
Bochum-Riemke, Auf d. Dahlacker 51.

Moderne
Küche
mit weißem Herd für 138 Mk. abzug.
Rehling,
Vidumestraße 9.



Er enthält außer den wichtigsten Eisenbahnverbindungen **mit den Anschlüssen von und nach Bochum,** die Fahrpläne der Bochumer Straßenbahnen, der Autobuslinien, der Rheindampfschiffahrt, ein Verzeichnis der Sonntags-Rückfahrkarten von **Station Bochum-Hbf. und Bochum-Nord** und ein Verzeichnis der Fahrpreise.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, den Verkehrsverein, Zeitungsverkäufer, unsere Zeitungsboten und unsere Geschäftsstelle.

Preis 30 Pfg.

Sanatorium „Aludion"
Bochum, Jägerstrasse 8.

Unsere Kommanzeiten:

Bäder	Mk.	0.04
Massage	„	0.05
Elektrotherapie	„	0.15
Kreislicht, kalt	„	0.40
Quarzlicht mit Kreislicht	„	0.90
Höhensonne	„	3.40
Inhalation, 75 Pfg.	„	0.95

Elektro-Haus **W. Trummel**
Spezial-Geschäft für elektr. Licht-, Kraft- und Radioanlagen
– Telefon 1166 – **Kaiserstraße 41** gegenüber der Marienkirche
Empfehle den **Rundfunkliebhabern** erstklassige
Fernempfänger, Ortsempfänger, Detectoren und Zubehör
in allergrößter Auswahl.
Zwanglose Vorführung. – Zahlungserleichterung.



Die Welt im Heim
mit Rundfunkgeräten vom
Sachsenwerk
NIEDERSEDLITZ /SA
In allen einschlägigen Geschäften erhältlich. 1259

Am 2.-4. Juni Ziehung d. großen
Kölner-Dombau-Geld-Lotterie
9693 Geldgew.
200000 ℳ
Höchstgewinn
100000 ℳ
75000 ℳ
25000 ℳ
10000 ℳ
Lose à Mk. 3.00, Porto und Liste 30 Pfg. mehr, noch vorrätig.
Trass, Lotteriebank, **Bochum,** Wilhelmsplatz 10


DER ELEGANTE HERR
trägt nur Anzüge von
Gebrüder
Brand,
Hellweg 1.
Zahlungserleichterung.

Ohne Hochantenne
haben Sie mit dem
dreifach Röhren-Loewe-Gerät
einen einwandfreien Empfang im Lautsprecher.
Die komplette Anlage kostet Mk. **76.50**
Unverbindliche Vorführung in Ihrer Wohnung.
Ebenfalls machen wir Sie auf unsere guten und billigen Hörer aufmerksam:

Schürmann Hörer	2	Spulen-System	4000	Ohm	Mk. 4.90
Original Funkspruch	2	„	8000	„	„ 6.00
Telaku Hörer	2	„	4000	„	„ 7.50
M & K Hörer	2	„	4000	„	„ 10.75
Telefunken-Hörer	2	„	4000	„	„ 14.00
Blaupunkt-Hörer	2	„	4000	„	„ 14.00

Für sämtliche Hörer leisten wir Garantie.
Hugo Schürmann & Co.,
Essen Bochum Elberfeld
Buddenbergstr. 10.
Telephon 2922.

Nerven!
Sozon-Elixier
verschafft
Lebensluft, Energie und Schlaf.
1 Fl. 3.80 Mk., ½ Fl. 2.40 Mk., kl. Fl. 1,— Mk.
Wörishofener Kräuter-Haus
Boch., Viktoriastr., geg. der Hauptpost.

Noch immer kaufen Sie
Radio-Geräte
Einzelteile zum Selbstbau,
Zubehör wie **Lautsprecher** usw. in ersten Qualitäten am billigsten bei
H. & C. Lauchardt,
Bochum, Brückstraße 60 I, Fernruf 3790 Nähe Kortländer
Eine kompl. **Detektor-Anlage** für den Empfang des Langenberger Senders schon von **10 Mk.** an.
Beachten Sie unseren guten und preiswerten **Volks-Doppelkopfhörer** zum Preise von **4.50 Mk.**


Zum eleganten Herrn
Der elegante Stock
Ph. Nimphius
Schirmfabrik mit elektr. Betrieb
nur
Bongardstraße 18.

Näh- u. Zuschneidekurse.
Gewissenhafte Ausbildung in allen Fächern d. Damenschneiderei u. -Wäsche
Spezial-Zuschneidekurse für Berufsschneiderinnen zur Meisterprüfung.
Tages- und Abendkurse. Telefon 5082
Frau R. Arenz, Humboldtstr. 11.

Finanzierung
von langfristigen Ratenzahlungs-Verträgen zu coulanten Bedingungen durch Finanzkonzern. Anfragen unter V. W. 6765 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tennis
1927er Schläger Fabrikate Hammer, Staub, Gero, Davis-London v. Mk. 12.- - 67.50
1927er Tennisbälle Slazenger, Dunlop, Standard, Continental . . . . . Dutzend von Mk. 19.— an
Tennisschuhe 4.75
Tennishemden, -Hosen, -Söckchen, -Netze lagernd.
Anerkannt beste
Tennis-Reparaturwerkstatt.
Reparaturen auf Wunsch in einer Stunde. Neubesaitung prima Mk. 12.50
Sport-Haus Schubels,
Telefon 3785, Bochum, Gr. Beckstr. 28, am Schwanenmarkt

Standuhren
empfiehlt in nur erstklassiger Ausführung mit den feinsten Werken.
J. Wedekind Söhne,
Maltheserstr. 7, Königstr. 26, Tel. 2829

Wollmotten!
Polstermöbel / Teppiche / Dekorationen werden radikal und schnell entmottet, einschließl. Abtötung der Brut. / Billigste Preise, Klubsessel 6 M. / Ferner empfehlen wir unsere Abteilung für «Eulan»-Imprägnierung als garantierter Dauerschutz gegen Motten. »Teppich-Reinigung« mit Hoover Klopfmaschine. / Billigste Berechnung. Sorgfältigste und fachmänn. Behandlung der Gegenstände / Fernruf 4635/36.
Inhaber: Wilhelm Thomasstr. 22/24 Möbelindustrie,

1 kompl. Küche, 1 Sofatisch, Bettstellen, Kleiderschr., gr. Spiegel, 2 Gartenstühle, 1 Gaskoch, mit Tasch zu verk. Wegscheid 11, 2. E.

Pickel und Mitesser
Hautunreinigkeiten all. Art beseitigt radikal und dauernd. Auskunft erteilt kostenlos
H. H. Runge, Hannover Nr. 29.

Motorrad,
4 PS, 2 Zyl., fahrbereit, umständeh. f. 240 Mk. zu verk. Höntrop, Zollstr. 13, pt., r.

Bolbros

Fahrräder
aus nahtlosen Stahlrohren, Innenlötung, dreifache Hochglanz-Emaille, Rostsichere Speichen, Torpedo-Freilaufnarbe, Doppelglockenlager
5 Jahre Garantie.
2.50 pro Woche | Mk. 10.— Anzahlung Mod. 2—6
Rud. Bohle & Co.
Bochum LB42
Hernerstr. Ecke u. Hattingerstr. 49
Eigene Fahrradfabrik.
Bolbros

Tapeten
Neuheiten soeben eingetroffen
Beachten Sie meine Schaufensterpreise. 10000 Rollen müssen geräumt werden, deshalb verkaufe ich fast zu **Fabrikpreisen.** Kaufen Sie nur meine **Lackfarben.** Sie schützen sich vor Verdruß.
Walter Eich,
Kaiserstraße 14, Telephon 2658.

Einzel-Möbel
zu niedrigen Preisen.
Kleiderschränke, Bettstellen, Patentmatratzen, Auflegematratzen, Reformunterbetten, Metallbetten, weiß, Waschkommoden, Flurgarderoben, Federbetten, Leder- u. Plüschsofas, eigene Anfertigung, Chaiselong. u. Decken, eich. Ausziehtische u. Stühle
Auf Wunsch sehr günstige Zahlungserleichter.
Freie Lieferung auch nach auswärts.
Langjährige Garantie
Möbelhaus **Georg Beerwald**
Bochum, Clemenstr. 4–6.

Kleiderschrank
19 Mk., hochh. Bettstelle m. Rahmen u. Auflagen 35 Mark, Eimerschrank 15 Mk., Küchentisch 5 Mark, Bettst. m. Sprungr. 15 Mk., niedr. Bettgestelle 5 Mk., Flurgarderobe 29 Mark, verkauft Rehling, Bidumestraße 9.

Achtung!
1 schönes Speisezim. sowie 1 schweres Schlafzimmer echt eichen billig zu verkaufen. Nur Qualitätsware Ottostr. 38

Möbel kaufen Sie gut u. billig bei **Wilh. Schrudde** Bochum Roonstraße 3

Ein Küchenschrank und Anrichte zu verkauf. (8977 Mauritiusstraße 22.

Kleiderschrank, Tisch, Spiegel billig zu verkaufen. Robertstr. 26, 1 Tr., r.

Kleiderschrk. Waschkommode mit Spiegel, Kinderbett, Herd bill. zu verk. Friedrichstr. 2, 1. E.

Gelegenheitskauf! 2 Ledertuch-Sofas à 45,— Mark, 2 Chaiselongues, à 45,— Mark, neu, zu verkaufen. Ww. Brandt, Lindenstraße 53.

Bettstellen schwere, stabile Ware, Metallbetten mit Auflagen, komplett, 48 Mark, Kleiderschränke, Küchenbüfetts, Sofas, Federbetten, Möbelhaus **Eigenheim** Marktpl. 3, Alt-Markt

Kinderbett billig zu verkaufen Marstr. 1, 1. E., li.

„Juno" Dauerbrenn. Gaslamp fl. Kanonenöfchen, Kamingasofen billigst zu verkauf. Märkischestr. 14 I.

Rennrad, wenig gefahren, fast die Hälfte des Anschaffungspreises zu verkaufen. (8978 Herner Straße 117

Rundfunk

Wellenlängen: Langenberg (La) 468,8, Münster (Mü) 241,9, Dortmund (Do) 283.

Täglich, außer Sonntags, für La, Mü, Do: ● 10.30: Tagesnachrichten. ● 11.00–12.00 (von Elberfeld) Sendungen für Versuche und die Industrie. ● 12.55 Nauener Zeitzeichen. ● 1.15 Tagesnachrichten. ● 1.30–2.30 (von Köln) Mittagskonzert. ● 3.15 Wetter- und Wirtschaftsbericht. ● 5.00–5.55 (von Köln) Teemusik. ● 5.55 Fünf Minuten für die Hausfrau. ● 7.00 Wirtschaftsmeldungen und Wetterbericht. ● 7.10 Sportvorbericht.

Sonntag, 22. Mai. 9: Köln (für La, Mü, Do): Morgenfeier. ● 11: Köln (für La, Mü, Do): Dr. Barthel: Eine Viertelstunde über Goethe. ● 11.30: Uebertr. der Beethovenfeier aus Bonn (für La, Mü, Do): Feier auf dem Münsterplatz in Bonn. Festakt in der Beethovenhalle. Mitw.: Kölner Gürzenich-Orch. Ansprachen des Reichskanzlers und des preuß. Kultusministers. ● 13: Köln (für La, Mü, Do): Kammermusik. Dohnanyi: Streichquartett Des-dur. — Tschaikowsky: Streichquartett D-dur. ● 14.30: Münster (für Mü, La, Do): Funkliteratur. ● 15: (für La, Mü, Do): Die deutsche Fußballmeisterschaft. Uebertr. aus Hamburg. ● 16.30: Köln (für La, Mü, Do): A. Gries: Entthronte altgermanische Götter auf ihrer Irrfahrt durch die Sage. ● 17: Köln (für La, Mü, Do): Clara Speyer-Kaufmann: Plauderei über das Beethovenhaus in Bonn. ● 17.30: Köln (für La, Mü, Do): Teemusik. Blon: Soldatenblut, Marsch. — Strauß: Kaiser-Walzer. — Toselli: Serenata. — Puccini: Melodien aus Tosca. — Mac-Dowell: Romanze. — Giordano: Melodien aus Andrea Chenier. — Siede: Asra-Intermezzo. ● 18.30: Köln (für La, Mü, Do): Arbeiterstunde. Was ist ein Kunstwerk? ● 19.15: Uebertr. aus der Beethovenhalle Bonn (für La, Mü, Do): „Missa Solemnis" von Beethoven. Solisten: Amalie Merz-Tunner (Sopran) Prof. Maria Philippi (Alt), Kammersänger Erb (Tenor), Prof. Fischer (Baß). Verstärktes städt. Orch. ● 21: Münster (für Mü, La, Do): Dichtungen aus Altösterreich. Gespr. von Dr. Fortner, Wien. Instr.-Vortr. Kapelle Lutter. Beethoven: Deutsche Tänze. — Grillparzer: Aus der Novelle Der arme Spielmann. — Lenau: Die drei Zigeuner. — Schubert: Ballettmusik aus Rosamunde. — v. Ebner-Eschenbach: Parabeln und Skizzen. — Materna: Die Balladen aus dem alten Wien. ● 22.50: Münster (für Mü, La, Do): Konzert aus dem Kaiserhof.

Montag, 23. Mai. 13.05: Köln (für La, Mü, Do): Mittagskonzert. Adam: Giralda-Ouv. — Kalman: Dorfkinder. — Bizet: Fant. Djamileh. — Leoncavallo: La Mattinata. — Schreiner: Dur- und Moll-Potp. — Siede: Indische Gaukler. — Rosan: Motor-Marsch. ● 17: Düsseldorf (für La, Mü, Do): Dr. Kerschkamp: Arbeitsvorgänge im Telegraphen- und Fernsprechbetriebsdienst. ● 17.30: Köln (für La, Mü, Do): Liederstunde. Ausf.: Erica Hehemann (Sopran), Alb. Arenz (Cello). ● 18.40: Münster (für Mü, La, Do): Univ.-Prof. Besserer: Tuberkulosefürsorge. ● 19.25: Dortmund (für Do, La, Mü): Landwirtschaft und Rundfunk. ● 19.45: Köln (für La, Mü): Dr. Hammer: Unser Kind in der Grundschule. ● 19.45: nur Dortmund: Die deutschen Lande im deutschen Gedicht, gespr. von H. Probst. ● 20.10: Dortmund (für Do, Mü): Karl Prümer-Stunde. Mitw.: Wilh. Uhlmann, Fr. Schröder. ● 20.05: Köln (für La): A. Landmann: Der Bonngau in alter und neuer Zeit. ● 20.25: Elberfeld (für La): Wilhelm Seringhaus liest aus eig. Werken. ● 21: Köln (für La, Mü, Do): Orch. des Westd. Rundfunks. Nicode: Festmarsch. — Cornelius: Ouv. Der Cid. — Mendelssohn: Capriccio brillante. — Kaun: Liebeslied. Mondnacht. — Humperdinck: Maurische Rhapsodie. — Bruch: Vorspiel Lorelei. — Delibes: Tanz der Blumen aus Naila. — Puccini: Melodien aus Madame Butterfly. — Blütenkranz Straußscher Walzer. — Rossini: Marsch aus Moses. — Mania: Fridericus Rex, Marsch. — Anschl.: Köln (für La, Mü, Do): Tanzmusik.

Dienstag, 24. Mai. 12: Dortmund (für Do, La, Mü): Eröffnungsfeier der Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft. ● 13.30: Köln (für La, Mü, Do): Kammermusiktrio. Call: Adagio. — Wagner: Gralserzählung aus Lohengrin. — Call: Menuett und Rondo. — Brahms: Meine Liebe ist grün. — Ries: Rheinlied. — Matieda: Scherzo op. 26. ● 17: Münster (für Mü, La, Do): Die Landfrau auf der Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Dortmund. ● 17.30: Köln (für La, Mü, Do): Konzert aus dem Stephanie (Weihenstephan). Bizet: Dram. Ouv. Vaterland. — Strauß: Liebeslieder, Walzer. — Wagner: Fant. Tannhäuser. — Granichstaedten: Lied aus Schwalbennest. — Kalman: Potp. Zirkusprinzessin. ● 18.40: Münster (für Mü, La, Do): Bastelfunk. ● 19.15: Münster (für Mü, La, Do): Spanisch. ● 19.40: Köln (für La, Mü, Do): Dr. Laut: Der heutige Stand der Mieterschutzgesetzgebung. ● 20.10: Düsseldorf (für La, Mü, Do): Arbeiterstunde. ● 20.30: Dortmund (für Do, La, Mü): Ein Abend von Wald, Jagd und Tieren. Mitw.: Wilh. Hochgreve (Rezit.), Kranzhoffscher Quartettverein. Lortzing: Ouv. Wildschütz. — Löns: Mümmelmann. — Wissenswertes vom Hasen. — Wohlgemuth: Der Tauber. — Kirchl: Auf der Lüneburger Heide. — Küber: Jacob Krakel-Kakel. — Söhle: Pollos Begräbnis. — Thiele: Waldphantasie. — Pache: Waldeinsamkeit. — Mendelssohn: O Täler weit. — Ganghofer: Herzmannski der Getreue. — Hochgreve: Silencium für Waldmann. — Volkslied: Ein Männlein steht im Walde. — Mendelssohn: Abschied vom Walde. — Im Wald und auf der Heide, Potp. — Jäger-Latein. ● 22.30: Funkstille.

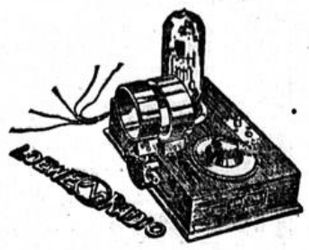
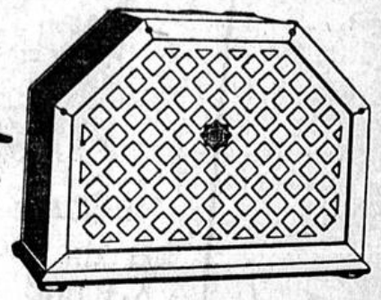
Mittwoch, 25. Mai. 13.05: Köln (für La, Mü, Do): Mittagskonzert. Adam: Ouv. Der König von Ivetot. — Linde: Winterlandschaft, Walzer. — Maillart: Fant. Glöckchen des Eremiten. — Reger-Sitt: Romanze. — Schreiner: Von Gluck bis Wagner, Potp. — Lindsay: Rosenstund. — Oscheit: Husaren-Attacke. ● 16.30: Dortmund (für Do, La, Mü): Funkheinzelmann. ● 17: Elberfeld (für La, Mü, Do): Die Städtebauverwaltung in Hagen 1927. ● 17.30: Münster (für Mü, La, Do): Teemusik. Lanner: Die Rosenden, Walzer. — Suppe: Frau Meisterin, Ouv. — Meyer-Helmund: Ballgeflüster. — Dvorak-Wilhelmy: Humoreske, Violin-Solo. — Suppe: Hum. Variationen über Was kommt dort von der Höh'. — Offenbachiana-Potp. ● 18.40: Köln (für La): Stud.-Rat Löhe: Die Silberfuchsfarm Nürburg im Rheinland. ● 18.40: Dortmund (für Do, Mü): Liebhaberphotographie. ● 19.1.: Düsseldorf (für La, Mü, Do): J. Clemens: Für unser Jungvolk. ● 19.40: Köln (für La, Mü, Do): Dr. Grosche: Festgedanken zu Christi Himmelfahrt. ● 20.15: Köln (für La, Mü, Do): Heitere Stunde. ● 20.45: Köln (für La, Mü, Do): Intendant Hardt: Einf. zur Elektra. — Anschl.: Köln (für La, Mü, Do): „Elektra". Tragödie von Hugo von Hofmannsthal. — Anschl.: Köln (für La, Mü, Do): Konzert aus Stephanie.

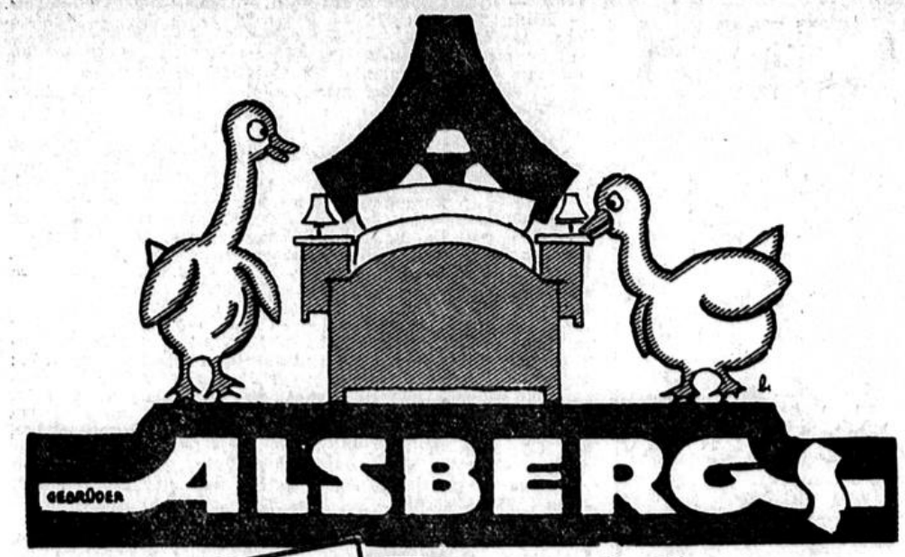
Donnerstag, 26. Mai. 9: Köln (für La, Mü, Do): Kath. Morgenfeier. ● 11: Köln (für La, Mü, Do): H. Pott: Etwas vom Segelsport. ● 11.30: Köln (für La, Mü, Do): Dr. Rodenbach: Naturdichtung der Jugend. ● 12: Dortmund (für Do, La, Mü): Rezitation. Irene Triesch. ● 13.30: Köln (für La, Mü, Do): Mittagskonzert. Siede: Frühlingsbummel. — Keler-Bela: Rakoczy-Ouv. — Moszkowsky: Konzertwalzer. — Reimer: Ballettszene. — Ellenberg: J'y Pense. — Leoncavallo: Melodien aus Bajazzo. — Siede: Parade der Maikäfer. ● 16.30: Dortmund (für Do, La, Mü): Jagdspringen während der landwirtsch. Ausstellung. ● 17.30: Köln (für La, Mü, Do): Ch. Jensen: Der Christusgedanke in der Dichtung. ● 17.30: Dortmund (für Do, La, Mü): Dortm. Zither-Kranz. Mitw.: A. Imlamp (Bariton). ● 18.30: Elberfeld (für La, Mü, Do): Dr. Dr. Pfennig: Faltbootfahrten auf rheinischen Strömen. ● 19: Köln (für La, Mü, Do): Kleine Kostbarkeiten der Weltliteratur. ● 20.15: Köln (für La, Mü, Do): Heitere Stunde. ● 21: Düsseldorf (für La, Mü, Do): Madrigalchor München-Gladbach. Röntgen: Altniederländ. Volkslieder. — Klemetti: Finnische Volkslieder. — Othegraven: Dänische und Finnische Volkslieder für Frauenchor. — Lammers: Norwegische Volkslieder. — Hallen: Schwed. Volkslieder und Tänze. — Anschl.: Köln (für La, Mü, Do): Tanzmusik.

Freitag, 27. Mai. 13.05: Elberfeld (für La, Mü, Do): Mittagskonzert. ● 16.45: Dortmund (für Do, La, Mü): Küchenrundfunk. ● 17.30: Köln (für La, Mü, Do): Kammermusik. Karl Delseit (Flügel), Marx Matthäus (Alt). Bach: Fant. C-moll. — Lieder für Alt: Ratgeber: Von der edlen Musik. — Hurlebusch: Schäferlied. — Reichardt: Mailied. — Zelter: Rastlose Liebe. — Schumann: Sinfonische Etüden. — Lieder für Alt: Fässel: Wo? — Heuser: Heidenacht. — Ramrath: Rosen wachsen. — Unger: Nocturnes. ● 18.40: Köln (für La, Mü, Do): A. Mengeringhausen: Klingende Saiten, tanzende Elektronen. ● 19.15: Köln (für La, Mü, Do): Englische Unterhaltung. ● 19.40: Münster (für Mü, La, Do): Prof. Feuerborn: Darwin. ● 20: nur Dortmund: Morsekurs. ● 20.10: Münster (für Mü, La, Do): Luise Flotz: Die Bekämpfung des Alkoholismus. ● 20.30: Düsseldorf (für La, Mü, Do): Heitere Stunde. ● 21: Düsseldorf (für La, Mü, Do): Dichtungen, gespr. von Melitta Leithner, W. Buschhoff, R. Rieth. — Flötensoli, gesp. von A. Schütze. — Anschl.: Köln (für La, Mü, Do): Tanzmusik.

Samstag, 28. Mai. 13.30: Düsseldorf (für La, Mü, Do): Kammer-Harfenterzett Essen: Helcha Ingnaschat (Sopran), Paul Huber (Harfe), Rud. Neukirchner (Flöte). ● 15.30: Köln (für La, Mü, Do): Kinderfunk. Aus den wunderbaren Reisen des Freiherrn von Münchhausen, Lustige Jagdgeschichten aus Rußland. Als Kriegsgefangener in der Türkei. ● 16: Köln (für La, Mü, Do): Jugendfunk. Von fremden Ländern und Völkern. Aus Jakobsen: Unter Indianern und Eskimos. Unverhofft kommt oft. Des Riesenvogels Nest. ● 16.30: Dortmund (für Do, La, Mü): Jagdspringen während der Landw. Ausst. ● 17: Uebertr. der Deutschen Welle (für La, Mü, Do): Fortbildungskurs für Beamte. ● 17.30: Köln (für La, Mü, Do): Teemusik. Heinecke: Neues Leben, Marsch. — Feldmann: Egypt. Nächte, Walzer. — Brüll: Das goldene Kreuz. — Adam: Melodien aus Postillon von Lonjumeau. — Reimer: Serenata amorosa. — Ralf: Mozart-Mosaik. — Snyder: Der Scheik. ● 18.30: Köln (für La, Mü, Do): Dr. Unger: Urformen der musikalischen Gestaltung. ● 19.15: Münster (für Mü, La, Do): Prof. Hase: Englisch. ● 19.40: Köln (für La, Mü, Do): Dr. Kahl: Die Entwicklung der Kammermusik. ● 20: Köln (für La, Mü, Do): Kammermusik. ● 21.20: Dortmund (für Do, La, Mü): Heiteres Wochenende. Mitw.: Rob. Nonnenbruch. ● 23.15: Dortmund (für Do, La, Mü): Konzert aus Cafe Corso.

Jede Anlage eine Empfehlung!


Das Idealste
Löwe-Dreifachröhrengerät
Arcophon-Lautsprecher
Für den Langenbergempfang, Hochantenne nicht erforderlich, unverbindliche Vorführung in Ihrer Wohnung.

Otto Krancher, Kaiserstraße 59 ◇ Neben dem Handelshof



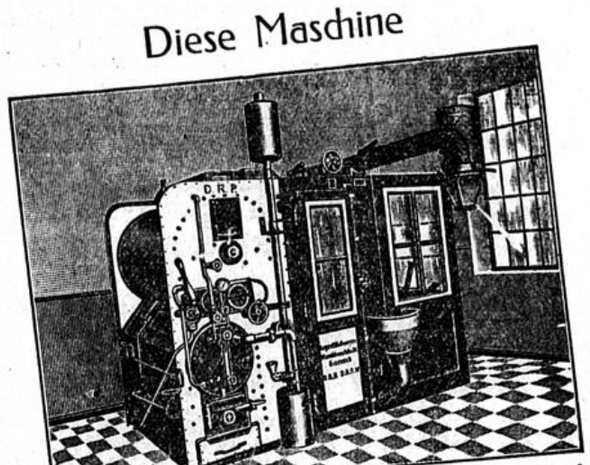
GEBRÜDER ALSBERG

Spezial-Abteilung **Betten**

Wichtig
für jeden Haushalt

Eine Neuerung
auf dem Gebiete der
Bettfedern Reinigung

Diese Maschine



ist die neueste und vollendetste ihrer Art und stellt in hygienischer Hinsicht, da sie Bettfedern und Daunen nicht nur reinigt, sondern auch desinfiziert, Vollkommenes dar.

Die Maschine ist im Eckfenster Graben- und Harmoniestraße **in vollem Betrieb zu sehen!!** u. wird auch späterhin in eigens dazu hergerichtetem Raume unseres Hauses unserer Kundschaft zur Verfügung stehen.

Unser

Ausverkauf

wegen Auseinandersetzung der Gesellschafter dauert nur noch einige Tage. Wir haben die Preise zum Teil bis zu

50 % ermäßigt.

Benutzen Sie die nie wiederkehrende Kauf-Gelegenheit!

Decken Sie Ihren Bedarf in

Bijouterie, Lederwaren, Geschenk-Artikeln und Haushaltwaren

bei uns. Einige Beispiele:

Küchenspiegel mit Nickelrand 25 ₰	Rasierapparat mit 2 Klingen 50 ₰	Grosse Blumen-Vase 25 ₰
Gr. Frucht-Schale m. Nickelf., Likörservice, 8tl., Nickel, Brotkorb . Stück **nur 95 ₰**	Torten-Platte mit Nickelrand, großer Aufsatz, Likörservice, Nickel . Stück **nur 1.95**	Tonnengarnitur m. Nickeldeck., Kaffeeservice, Nickel, 4teilig . . . Stück **nur 3.95**
Salat-Schüssel mit Nickelrand, Kakaokanne, weiß, groß. Fruchtkorb, Stück **nur 1.25**	Groß. Brotkasten, Bier-Service, Kanne und 6 Gläser, ... Stück **nur 2.75**	Echt Blei-Kristall-Likör-Flasche, Blumen-Vase, Bonbon-Dosen, reich geschliffen . . . . . Stück **nur 4.50**
Kompottlöffel, Zuckerlöffel, Brotgabel, Kuchengabel und Messer, echt Silber, 800 gestempelt, ... Stück **nur 1.50**	Aktentasche, echt Leder, großer Schlager **nur 2.95**	Jap. Teeservice, echt Porzellan, Kaffeeservice, Nickel, 4teilig, jed Service **nur 5.95**

Ca. 400 Uhren für die Hälfte!

Große Auswahl in Leder-Waren

zu ganz besonders herabgesetzten Preisen!

Deutscher Bazar

Kortumstraße 3

Noch billiger gehts nicht!

Schweinefleisch durchwachsen	bei 5 Pfd.	**0.80**
Schinken	bei 5 Pfd.	**0.90**
einzelne Pfunde 5 Pfg. mehr		
Rollbraten	Pfd.	**1.00**
Frische Bratwurst	Pfd.	**1.00**
Bierwurst	Pfd.	**1.40**
Gefrierfleisch	bei 5 Pfd.	**0.60**
frisch. fettes Ia Rindfleisch	Pfd.	**0.90**
Knoblauch u. Schinkenwurst	Pfd.	**0.80**
Mettwurst II	Pfd.	**0.80**
Mettwurst I r. Schweinefl.	Pfd.	**1.40**
Blutwurst	Pfd.	**0.80, bis 0.40**
Jagdwurst	Pfd.	**1.00**
Zungenwurst u. Schwartemag.		**1.00**
Knackwürstchen	Pfd.	**0.90**
Polnische Mettwurst	Pfd.	**0.90**
Leberwurst	Pfd.	**1.00 bis 0.40**

Besonders billig!

Schweineköpfe	Pfd.	**0.40**
Flomen	bei 5 Pfd.	**0.70**
Pfoten		**0.30**
Häkchen		**0.50**
Kalbsleberwurst	Pfd.	**1.20**
ger. mag. Bäuche	bei 5 Pfd.	**1.10**

eigene Schlachtung

frisch. fett. Speck	bei 5 Pfd.	**0.80**
Rama		**0.85**
Speck gesalz.	bei 5 Pfd.	**0.75**
Flomenschmalz	eig. Schlachtg.	**0.90**
Eisbein im ganzen		**0.65**
Rollschinken		**1.50**
Schinkenspeck		**1.20**

Wiederverkäufer u. Restaurants Preisermäßigung.

Lenzo Lenz

Großschlachterei u. Wurstfabrik.
Bochum, LH16
Buddenbergstraße 15.



Freitag Samstag

Ia Mastfohlenfleisch

sowie sämtl. Wurstwaren

in Ia Qualität zu billigsten Preisen.

Ia Mittagstisch 60 Pfg. Portion 40 Pfg.

ff. Biere.

Käse

ist nahrhaft und billig.

Holländer Käse 20%	per Pfund nur 0.70,	**0.65**
Holländer Käse 40%	per Pfund nur	**1.03**
Edamer Käse 20%	per Pfund nur	**0.70**
Edamer Käse 40%	per Pfund nur	**1.00**
Allgäuer Stangenkäse in Staniol	per Pfund nur	**0.65**

Plockwurst schnittfeste Ware . . . . per Pfund 1.45, **1.25**

Frisch-Gemüse

zum billigsten Tagespreis.

Ia Kopfsalat billigst.

Frische Eier . . . . . **10 Stück 0.95**

Feinster frischer Spargel . . . . . per Pfd. **1.10**
Ia Molkerei-Tafelbutter . . . . . per Pfund nur **1.85**

Matjesheringe . . . . . per Stück nur **0.15**
dazu
frische Kartoffeln . . . . . **4 Pfd nur 1.00**

Heinr. Hill,

Bochum, bekannte Verkaufsstellen.

Eleg. schw. Mantel u. and. Damengarderobe f. schlanke Fig. billig zu verk. Brückstr. 36, 2. Et., Eingang Franzstr.

Kinderbettstellen wegen Raummangel kompl. v. 20 Mk. an zu verkauf. (89821 Ottostr. 84, Hof.

Bochumer Blumenhalle

Große Beckstraße 22

Spezial-Geschäft für

Künstliche Blumen, Früchte und Pflanzen

Kränze und Sträuße / Saal- und Zimmer-Dekoration

Myrten-, Eichen- und Lorbeer-Kränze
— — Grün, Silber und Gold. — —

Piano

erstkl. Fabrik., sehr billig abzugeben. Auf Wunsch Teilzhl. Kortumstraße 19.

Sprech apparate

von 30 Mark an.
Schallplatten, Reparaturen,
Fr. Reuter, Hattinger Str. 43.



Die Schlüssel zu Leistungsfähigkeit und Frische

1—2 Tabletten
Kola-Stuvkamp

hergestellt aus edelster afrikanischer Kolanuß, lassen sofort jedes Gefühl von Ermüdung und Erschlaffung verschwinden. Unentbehrlich für Sportsleute und Geistesarbeiter.

In Dosen à 21 Tabletten zu RM. 1.— in Apotheken und Drogerien.

Tägl. für 3 Pfennige
Stuvkamp-Salz

reinigt das Blut von schädl. Ablagerungen, sorgt für norm. Stoffwechsel, unterstützt die inneren Organe in den natürl. Funktionen und erhält dadurch den Menschen jung und leistungsfähig.

Gläser zu RM. 3.— und RM. 2.— in Apotheken und Drogerien.

Ho

Die Frage der

In neuerlichen
liner Banken und
liner Pressemeldun
schlüssen vom
die in der bekannt
vereinigung nieder
Es liege deshalb
weiteren Mitteilun
nach wird eine 25pr
zu Medio Juni d
digung weiter
bestimmter Ein
Terminen nicht
lich ist ja die
durch die letzten K
geworden. Die Kur
matisch vorweg ge
trotz der Forderun
samteinschränkung
satz der weiteren
haben, sie vielmeh
Börse berücksichtig
men werden, daß
Reportgeldeinschrä
mildert wird.

Ausdehnung de
au

Die Reichs
England ein
dessen vom 24. M
bank auch Ueberw
Einrichtung von
nen. Im Einklang
sind jedoch nur
gelassen.

Die Kohlenförder

In der nachfo
förderung des Ruh
die Förderung in
gehenden Jahres u
enthalten. (Die ar
mern eingesetzt).

Monat	8
Januar	
Februar	
März	
April	
Mai	
Juni	
Juli	
August	
September	
Oktober	
November	
Dezember	
Jan.-Dezemb.1)	

1) Die Jahres
nachträglich berichti
einen Monatszahle
Im Monat Ap
tagen 9 129 822
10 869 881 Tonnen
9 826 281 Tonnen
und 7 757 798 To
1926. Arbeitst
im April 1927 380
Tonnen, im Febru
1926 323 242 Tonn
rung wurde die
1926 erreicht mit
stellte sich mithin
niedriger. Die
stellte sich im April
70 377 Tonnen), in
täglich 78 836 Ton

Berliner

Industrieaktie

	Div.	%	heu
Accumulatoren		8	175.
Adler Portlandz.		10	175.
Ad. er & Oppenh.		0	142.
Adlerhütt. Glas		10	140
Adlerwerke		0	148.
A.-G. f. Bauaust.		0	131.
A.-G. f. Verkehr		9	200.
Alexanderwerk		6	75
A. E. G.		7	200
A. E. G.-V.-A.		6	91
Allg. Häuserbau		—	135
Alsen Portlandz.		16	251
Amme Giesecke		0	—
Ammend. Pap.		12	261
Angl. Con. Guan.		6	110
Anhalt. Kohlen		5	130
Ankerwerke		10	176
Annab. Steingut		0	37
Annener Gußst.		0	—
Aschb. Zellst.		8	230
Augsb.-N.Masch.		5	154
Bachm. & Ladew.		9	237
Baer & Sohn		0	—
Balcke Maschin.		0	—
Bamag		0	52
Bamberg Malz		8	145
Banning Masch.		—	52
Baroper Walzw.		0	155
Basalt A.-G.		6	114
Bast & Co.		10	286
Bayr. Spiegel		0	69
Bazar		10	208
Bedburg. Wolle		0	—
Bemberg J. P.		8	568
Bendix Holzb.		0	—
Berg C. Eveking		0	86
Berger J. Tiefb.		15	369
Bergm. Elektr.		6	217
Berl. Gub. Hut		14	400
" Holzkont.		5	112
" Hoteiges.		6	345
" Karlsr. Ind.		0	131
" Machs.-B.		0	147
Berth. Messing		10	126
Berzelius Met.		10	—

Zur Ausführung al

Bankhaus
Bochu

Handel / Gewerbe / Industrie

Die Frage der Reportgeld-Einschränkung.

In neuerlichen Besprechungen zwischen den Berliner Banken und der Reichsbank ist man nach Berliner Pressemeldungen übereingekommen, an den Beschlüssen vom Donnerstag voriger Woche, die in der bekannten ersten Mitteilung der Stempelvereinigung niedergelegt waren, nichts zu ändern. Es liege deshalb kein Grund für die Ausgabe einer weiteren Mitteilung an die Oeffentlichkeit vor. Danach wird eine 25prozentige Reportgeldeinschränkung bis zu Medio Juni durchgeführt und die Ankündigung weiterer erheblicher, wenn auch unbestimmter Einschränkungen zu den späteren Terminen nicht zurückgenommen. Eigentlich ist ja die 25prozentige Reportgeldkürzung durch die letzten Kursabschläge vielfach bereits effektiv geworden. Die Kursentwicklung hat sie sozusagen automatisch vorweg genommen. Da sich aber die Banken trotz der Forderung der Reichsbank nach einer Gesamteinschränkung von 50 % auf einen festen Prozentsatz der weiteren Kreditverminderung nicht festgelegt haben, sie vielmehr die fernere Entwicklung an der Börse berücksichtigen werden, kann trotzdem angenommen werden, daß nach den bisherigen Ergebnissen die Reportgeldeinschränkung nach dem Medio Juni gemildert wird.

Ausdehnung des internationalen Giroverkehrs auf Großbritannien.

Die Reichsbank hat mit der Bank von England ein Abkommen getroffen, auf Grund dessen vom 24. Mai ab die Girokunden der Reichsbank auch Ueberweisungen in Pfund Sterling durch Einrichtung von Auslandsgiroschecks vornehmen können. Im Einklang mit den englischen Zahlungssätzen sind jedoch nur Ueberweisungen an Banken zugelassen.

Die Kohlenförderung des Ruhrgebiets im Monat April.

In der nachfolgenden Aufstellung ist die Kohlenförderung des Ruhrgebiets im Monat April 1927, sowie die Förderung in den einzelnen Monaten des vorhergehenden Jahres und des letzten Vorkriegsjahres, 1913, enthalten. (Die arbeitstägliche Förderung ist in Klammern eingesetzt).

Monat	1913 Schichtdauer unter Tage 8½ Stunden Tonnen	1926 8 Stunden Tonnen	1927 8 Stunden Tonnen
Januar	9 786 005 (389 493)	8 391 084 (344 250)	10 288 511 (422 093)
Februar	9 194 112 (383 088)	8 050 361 (335 432)	9 826 281 (409 426)
März	9 181 430 (382 560)	8 584 366 (317 939)	10 869 881 (402 588)
April	9 969 569 (383 445)	7 757 798 (323 242)	9 129 622 (380 401)
Mai	9 261 448 (381 915)	8 336 680 (347 362)	
Juni	9 586 385 (383 455)	9 209 238 (374 004)	
Juli	10 150 347 (375 939)	10 173 961 (376 813)	
August	9 795 236 (376 740)	10 011 968 (385 076)	
September	9 696 397 (372 938)	9 990 285 (384 242)	
Oktober	9 895 090 (366 484)	10 485 369 (403 283)	
November	8 932 276 (386 261)	10 441 017 (430 557)	
Dezember	9 101 858 (377 279)	10 675 707 (420 718)	
Jan.-Dezemb.1)	114 529 928 (379 710)	112 107 834 (370 451)	

1) Die Jahreszahlen sind durch besondere Erhebung nachträglich berichtigt, so daß die Aufrechnung der einzelnen Monatszahlen nicht die Summe ergibt.

Im Monat April wurden hiernach in 24 Arbeitstagen 9 129 622 Tonnen Kohle gefördert gegen 10 869 881 Tonnen in 27 Arbeitstagen im März 1927, 9 826 281 Tonnen in 24 Arbeitstagen im Februar 1927 und 7 757 798 Tonnen in 24 Arbeitstagen im April 1926. Arbeitstäglich betrug die Kohlenförderung im April 1927 380 401 Tonnen, im März 1927 402 588 Tonnen, im Februar 1927 409 426 Tonnen, im April 1926 323 242 Tonnen. Bei der arbeitstäglichen Förderung wurde die bisherige Höchstziffer im November 1926 erreicht mit 430 557 Tonnen; im Berichtsmonat stellte sich mithin die Förderung rund 50 000 Tonnen niedriger. Die Kokserzeugung des Ruhrgebiets stellte sich im April 1927 auf 2 111 314 Tonnen (täglich 70 377 Tonnen), im März 1927 auf 2 288 902 Tonnen (täglich 73 836 Tonnen), im Februar 1927 auf 2 153 426 Tonnen (täglich 76 908 Tonnen), im April 1926 auf 1 630 878 Tonnen (täglich 54 362 Tonnen). (In den Kokereien wird auch Sonntags gearbeitet.) Die Brikettherstellung hat im April 1927 260 131 Tonnen betragen (arbeitstäglich 10 839 Tonnen) gegen 336 583 Tonnen (12 466 Tonnen) im März 1927, 337 138 Tonnen (14 047 Tonnen) im Februar 1927, 264 556 Tonnen (11 023 Tonnen) im April 1926.

Die Gesamtzahl der beschäftigten Arbeiter stellte sich Ende April 1927 auf 414 431 gegen 418 475 Ende März 1927. Infolge des durch die verschärfte englische Konkurrenz hervorgerufenen Absatzmangels haben trotz Einlegung von Feierschichten 4044 Arbeiter entlassen werden müssen. Die Zahl der Feierschichten wegen Absatzmangels hat sich im Vergleich zum vorhergehenden Monat nicht unwesentlich erhöht. Es mußten aus dem angegebenen Grunde rund 243 000 (arbeitstäglich 10 133) Feierschichten eingelegt werden gegen 84 631 (3134) im März 1927 und 13 681 (570) im Februar 1927. In der letzten Woche des Berichtsmonats setzte in sehr unangenehmer Weise auch Wagenmangel ein. Infolgedessen haben die Feierschichten nicht unerheblich zugenommen. Infolge des Absatzmangels haben die Haldenbestände eine Zunahme erfahren. Die Bestände an Kohle, Koks und Preßkohle (Koks und Preßkohle in Kohle umgerechnet) stellten sich Ende Januar auf rund 1 452 000 Tonnen, Ende Februar auf rund 1 366 000 Tonnen, Ende März auf rund 1 722 000 Tonnen, Ende April auf rund 1 871 000 Tonnen. In diesen Zahlen sind die in den Syndikatslägern vorhandenen, verhältnismäßig geringen Bestände sowie die Läger auf den Zechen einbegriffen.

Einigung zwischen Preußen und R. W. E.

Abschluß der Verhandlungen.

Der preußische Minister für Handel und Gewerbe und das Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk teilen folgendes mit:

Die zwischen dem preußischen Elektrizitätsfiskus und dem R.W.E. geführten Verhandlungen sind jetzt zu einem Abschluß gelangt. Das R.W.E. und der preußische Minister für Handel und Gewerbe haben ein Abkommen geschlossen, durch das eine freundliche Zusammenarbeit der beiden Partner im Interesse der deutschen Elektrizitätswirtschaft auf weite Sicht gewährleistet wird. Die Gemeinschaft wird ihren Ausdruck dahin finden, daß dem preußischen Staat, der zur Zeit nur mit einem Mitglied, Ministerialdirektor Jaques (Berlin), im Aufsichtsrat vertreten ist, weitere Aufsichtsratssitze eingeräumt werden. Zugleich soll eines der preußischen Aufsichtsratsmitglieder in das Präsidium des R.W.E. eintreten. Das R.W.E. wird Aufsichtsratsmitglieder in preußische Elektrizitätsgesellschaften entsenden. Die Vertragschließenden haben ferner eine Demarkation vereinbart, die eine Einigung über die Versorgung derjenigen Gebiete bringt, die zwischen ihnen strittig waren. Mit der Demarkation sind zum Ziele wirtschaftlichster Elektrizitätsversorgung Vereinbarungen über Stromaustausch verbunden. Ueber einen Austausch des preußischen Aktienbesitzes an der Braunkohlenindustrie A.-G. Zukunft mit dem Aktienbesitz des R.W.E. an der Braunschweigischen Kohlenbergwerks-A.-G. ist nunmehr das R.W.E. an die Elektrowerke herangetreten.

Berliner Börse zunächst fest, später abgeschwächt.

Berlin, 19. Mai.

Obwohl sich die Tendenz immer noch nicht von der am schwarzen Freitag zu Tage getretenen Unsicherheit freimachen kann, machte die Erholung der letzten Tage weitere Fortschritte. Markttechnische Momente bestimmten die Tendenz, während Nachrichten aus der Politik und der Wirtschaft, die sonst ausschlaggebend gewesen wären, kaum Beachtung fanden. Die Spekulation stand Gewehr bei Fuß und konnte sich nicht entschließen, der Kauflust des Publikums Folge zu leisten. Während aber die Depositenkassenkundschaft zumeist für den Kassamarkt Interesse zeigte, hat die Provinz und für Spezialwerte auch das Ausland schon zu den ersten Kursen größere Kaufaufträge vorgelegt. Verbindend mit weiteren Deckungen der Börse selbst führten diese zu Gewinnen bis zu 5%. Elektrowerte und von den sonstigen Favoriten Bau-, Sprit- und Zellstoffwerte waren bis zu 10% und darüber erhöht. Ob der heutige Zahltag glatt überwunden ist, läßt sich noch nicht übersehen. Erst zu den Kassakursen wurde es dann vorübergehend etwas fester, um dann noch stärker nachzugeben. Weiter schwach lagen Stettiner Vulkan, die 5% unter gestern einsetzten. Am Anleihemarkt lagen heimische und ausländische Renten fest. Stadtanleihen und Rumänier waren bevorzugt. Am Pfandbriefmarkt setzten Vorkriegspfandbriefe ihre Steigerung um 25 Pfennig fort. Auch die übrigen Pfandbriefarten zeigten anziehende Kurse. Am Devisenmarkt konnte sich das englische Pfund etwas erholen. Tagesgeld war zu 5 und 7% höher angeboten, Monatsgeld war unverändert gesucht mit 7½ % bis 8½ %. — Nachbörse: Der Schluß war auf Gerüchte über Schwierigkeiten sowie über Kreditrestriktionen beunruhigt, so daß die Tendenz schwach blieb.

Essener Börse zurückhaltend.

Essen, 19. Mai.

An der Essener Börse kam infolge der schwächeren Haltung der Berliner Börse einiges Material an den Markt, das nur zu ermäßigten Preisen Aufnahme fand. Die Umsatztätigkeit blieb weiterhin ziemlich gering. Es zeigte sich im allgemeinen eine zurückhaltende Tendenz. Auf dem Kohlenaktienmarkt mußten sich die Hauptwerte wie Adler, Lothringen und Dahlbusch Kursabschläge bis zu 3 % gefallen lassen. Braunkohlenwerte lagen unverändert. Am Kalikuxenmarkt blieben die Kurse ziemlich unverändert. In Kaliaktien waren Kursrückgänge bis zu 4 % zu beobachten. Von Industrieaktien waren Kabel Rheydt und Uerdinger Waggon um 2 % gedrückt. Zu letzten Preisen wurden Dortmunder Vulkan und Balcke Maschinen aus dem Markt genommen.

Frankfurter Abendbörse.

Schwankende Haltung.

Frankfurt, 19. Mai.

Auch die heutige Börse stand im Zeichen der Unsicherheit, die nun schon die ganzen letzten Tage über anhält. Im Anfang zwar hielten sich die Kurse verhältnismäßig gut, doch trat nach 2 Uhr eine Senkung ein, die abermals mit der Reichsbank in Verbindung gebracht wurde. Der Grund, warum dieser Tendenzwechsel erst so spät eintrat, läßt sich natürlich nicht ohne weiteres feststellen. Das Geschäft bewegte sich in mäßigeren Grenzen als bisher. An Kursen wurden genannt: Mannesmann 200¾, Rheinische Braunkohle 274, Gelsenkirchen 172, Harpen 212½, Ilse 280, Buderus 120½, Rheinstahl 215¼, Phönix 130½, Mansfeld 140, Klöckner 180½, Farben 300½, Rütgers 120, Goldschmidt 140, Erdöl 164, AEG. 191½, Schuckert 199, Siemens & Halske 284, Rheinische Elektrizität 176, Felten 146, Elektrische Lieferungen 181.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Gewerkschaft Brunhilde in Bochum.** Der Gewerkschaft, deren Repräsentant Fritz Steinschulte in Bochum ist, wurde der Alleinverkauf des Landabsatzes von Kohlen, Koks und Briketts der Zechen Lothringen, Vereinigte Präsident und Herbeder Steinkohlenbergwerke übertragen.

* **Heinrich Koppers A.-G. in Essen.** Unter dieser Firma und unter Mitwirkung der Diskonto-Gesellschaft in Berlin sowie anderer Banken wurde die Koksöfenbaufirma gleichen Namens mit der Silica-Industrie G. m. b. H. in Düsseldorf-Heerdt zu einer A.-G. mit einem Grundkapital von 5 Millionen Mark vereinigt. Von den Gründern erhielten Dr. h. c. Heinrich Koppers 4397 Aktien und die Silica 600 Aktien zu je 1000 Mark zum Kurse von 112 %.

* **Johann Peter Becker jr. A.-G. in Remscheid.** Das abgelaufene Geschäftsjahr erbrachte einen Ueberschuß von 15 102 Mark, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

* **A.-G. für Verzinkerei und Eisenkonstruktion vormals Jakob Hilgers in Rheinbrohl.** Die Generalversammlung genehmigte den Jahresabschluß. Zuzüglich des Gewinnvortrages von 1925 ergibt sich ein Ueberschuß von 147 000 Mark, aus dem eine Dividende von 5 % zur Verteilung gelangt. Der Name der Firma wurde in Hilgers A.-G. in Rheinbrohl umgeändert. Für den aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Bankdirektor Bürgers wurde Bankdirektor Wolff gewählt.

* **F. H. Hammersen A.-G. in Osnabrück.** Die Generalversammlung zog sich infolge einer ausgedehnten Debatten über die Anträge der Opposition stundenlang hin. Die Beschlußfassung über Bilanz, Gewinnverteilung und Entlastung der Verwaltung mußte schließlich dem Verlangen der qualifizierten Minderheit gemäß, die zu diesem Zweck eine Reihe von Sätzen der Bilanz bemängelte, vertagt werden. Die aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Mitglieder der Dierig-Gruppe Gottfried und Dr. Wolfgang Dierig, sowie Fabrikant Mittelstaedt wurden nicht wiedergewählt. Hiergegen erhob die Opposition Protest, den Justizrat Pinner damit begründete, daß, da die Genehmigung der Bilanz usw. vertagt worden sei, die Aufsichtsratsmitglieder im Amt bleiben müßten bis eine ordentliche Generalversammlung ihnen Entlastung erteilt habe. Der Antrag der Opposition über die Geltendmachung von Regreßansprüchen gegen die Mitglieder der Verwaltung, die bei den durch den Revisionsausschuß geprüften Vorgängen ihre Pflichten gegenüber der Gesellschaft schuldhaft verletzt haben, wurde mit der von der Verwaltungsgruppe beantragten Erweiterung angenommen, daß sich die Geltendmachung der Regreßansprüche auch auf die der Dierig-Gruppe angehörenden Mitglieder des Aufsichtsrats erstrecken solle. Die Oppositionsgruppe enthielt sich hierbei schließlich der Stimme. Der weitere Antrag der Oppositionsgruppe über die Einsetzung eines neuen Revisionsausschusses zur Prüfung der Gesamtgeschäftsführung vor allem hinsichtlich des Verhältnisses zur Debag (Deutsche Baumwoll-A.-G.) und deren Dividendenlosigkeit und die finanziellen Zusammenhänge zwischen ihr und der Hammersen-Gesellschaft wurde gegen die Stimmen der Oppositionsgruppe abgelehnt. Die von Dr. Netter gewünschte Auskunft, wieviel von dem Aktienkapital der Debag die Hammersen-Gesellschaft besitze, wurde vom Vorsitzenden verweigert mit der Begründung, daß er ohne genaue Zahlenunterlagen diese Angaben nicht machen könne. Der Antrag der Verwaltung auf Einziehung der 100 000 Stammaktien à eine Mark mittels Ankaufs aus dem Reingewinn und die entsprechende Aenderung des Paragraphen 3 der Satzung wurde von der Versammlung genehmigt.

* **A.-G. Mix & Genest, Telephon- und Telegraphenwerke A.-G. in Berlin-Schöneberg.** In der ordentlichen Hauptversammlung wurde der Abschluß für 1926, der die Verteilung von 9 % Dividende vorsieht, gegen eine Stimme, mit der gegen alle Beschlüsse Protest zu Protokoll gegeben wurde, genehmigt, der Verwaltung Entlastung erteilt und Erhöhung des Grundkapitals um 2,5 auf 9,5 Millionen Mark und des Vorzugsaktienkapitals von 80 000 auf 110 000 Mark beschlossen.

* **N. S. U. Vereinigte Fahrzeugwerke A.-G. in Neckarsulm.** Die Gesellschaft wird für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 8 % zur Verteilung bringen.

Von den Warenmärkten.

Preise in Reichsmark — Berlin, 19 Mai 1927.

100 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	291—295	Raps	00.00—00.00
Roggen märk.	269—275	Viktoriaerbsen	42.00—58.00
Sommergerste	230—262	Kleine Erbsen	27.00—30.00
Hafer märk.	237—243	Futtererbsen	22.00—23.00
schlesische		Gelbe Lupinen	16.00—17.50
Mais La Plata		Seradella alt	18.00—24.00
ab Hamburg	191—194	Rapskuchen	15.50—16.00
Weizenmehl 1)	37.00—39.00	Leinkuchen	19.60—19.90
Roggenmehl 1)	36.00—37.50	trock. Schnitzel	13.50—13.70
Weizenkleie 1)	15.50—00.00	Torfmelasse	19.50—20.10
Roggenkleie 1)	18.00—00.00	Kartoffelflocken	33.90—34.20

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz.

Berlin, 19 Mai 1927.

	Gold-M für 1 kg
Elektrolytkupfer	125.25
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	0.55—0.56
Originalh.-Aluminium 98/99% in gek. Blöckchen	2.10—0.00
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.14—0.00
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg od. Groß-Berlin	3.40—3.55
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamb. od. Groß-Berl.	1.10—1.15
Silber in Barren 900% fein	77.50—78.50

Festverzinsliche Wertpapiere.

Deutsche Staatsanleihen mit Zinsberechnung.

	19. Mai	16. Mai
6½% Deutsche Reichspost	97.80 bG	97.25 bG
6½% Preuß. Staatsschatz	99.20 et bG	99.20 G

Nach Sachwert verzinsliche Schuldverschreibungen.

	19. Mai	16. Mai
8 Berl. H. Bk. G. S. 5 u. 6	102.00 bG	101.50 bG
8 dto. dto. Kom.	102.00 bG	101.75 bG
8 Mein. H. B. E. 5	100.50 G	100.10 et bG
8 dto. dto. Kom. 4	101.60 bG	100.20 bG
8 Pr. Bkr. Gold Kom. E. 4	—.— bG	[illegible] bG
8 Pr. Ctr. B.-Komm.	101.20 G	102.20 G
8 Pr. Hyp. B G Pr. 1 1924	103.00 G	103.00 G
8 dto. dto. G Kom. 1	—.— G	—.— G
8 Pr. Pfd. B. G. E. 41	103.00 bG	102.00 G
8 dto. dto. Kom. E 17	104.00 bG	103.50 bG
8 Pr. Ztrstadt G 3 u. 6	104.00 G	103.20 b
8 Rh. Westf. BG S 6	102.50 bG	101.50 G
8 Rh. Komm. Gold S 4 1926	102.70 G	102.70 bG
8 Rgg. R. G. R. 4 u. 6	103.00 G	102.50 G
8 Westd. Bd. G. E. 9	101.60 G	101.50 G
8 dto. dto. G. K. E. 4	—.— G	—.— G
8 Westd. Feingold 25	—.— bG	100.00 bG
8 dto. Pfandsch. G	102.00 G	100.00 b
8 Cont. Caoutchouc	100.00 G	99.00 B
8 Klöckner Werke Rm.-A.	101.00 bB	100.00 bB
8 Leopoldgrube	101.00 G	99.00 bB
7 Ver. Stahl Rm.-A. m. Opt.	109.00 Gb	106.30 b
7 do. ohne Opt.	96.50 etb	96.10 b
8 Basalt Akt.-Ges.	120.50 bG	117.00 bG
7 Harpener Bergbau	198.00 bGG	199.70 bG
7½ Rhein. Stahl unk. 25	170.00 bG	172.00 b

Berliner Borsenkurse

Berlin, den 19. Mai 1927.

Industrieaktien

	Div. %	heut	vor.
Accumulatoren	8	175.0	174.0
Adler Portlandz.	10	175.0	173.5
Adler & Oppenh.	0	142.0	142.0
Adlerhütt. Glas	10	140.0	140.0
Adlerwerke	0	148.0	144.0
A.-G. f. Bauausf.	0	131.0	127.0
A.-G. f. Verkehr	9	200.5	197.0
Alexanderwerk	6	75.2	77.0
A. E. G.	7	200.1	194.2
A. E. G.-V.-A.	6	91.5	91.5
Allg. Häuserbau	—	135.0	133.5
Alsen Portlandz.	16	251.0	249.0
Amme Gieseke	0	—.	—.
Ammend. Pap.	12	261.0	265.0
Angl. Con. Guan.	6	110.5	114.0
Anhalt. Kohlen	5	130.0	127.5
Ankerwerke	10	176.0	172.0
Annab. Steingut	0	87.5	90.0
Annener Gußst.	0	—.	—.
Aschb. Zellst.	8	230.0	214.0
Augsb.-N. Masch.	5	154.5	155.7
Bachm. & Ladew.	9	237.0	222.5
Baer & Sohn	0	—.	—.—
Balcke Maschin.	0	—.	—.
Bamag	0	52.2	51.0
Bamberg Malz	8	145.0	140.0
Banning Masch.	—	52.2	57.5
Baroper Walzw.	0	155.5	163.0
Basalt A.-G.	6	114.7	109.0
Bast & Co.	10	286.0	245.0
Bayr. Spiegel	0	69.0	66.0
Bazar	10	208.0	213.0
Bedburg. Wolle	0	—.	—.
Bemberg J. P.	8	568.0	552.0
Bendix Holzb.	0	—.	60.5
Berg C. Eveking	0	86.2	82.7
Berger J. Tiefb.	15	369.0	359.0
Bergm. Elektr.	6	217.0	206.0
Berl. Gub. Hut	14	400.0	386.0
" Holzkont.	5	112.0	110.0
" Hotelges.	6	345.0	—.—
" Karlsr. Ind.	0	131.8	128.0
" Masch.-B.	0	147.0	148.0
Berth. Messing	10	126.0	126.0
Berzelius Met.	10	—.	—.
Beton u. Mon.	0	152.0	153.7
Biel. Mech. Web.	0	—.—	140.0
Bing Nürnberg	0	27.6	28.5
Böhler Gebr.	0	—.	—.
Bösperder Walz	0	82.5	82.0
Braunk. u. Brik.	10	206.0	203.0
Braunsch. Kohle	10	300.0	290.0
" Masch.	0	95.0	92.0
Breitenbg. Zem.	10	179.7	175.0
Bremen-Besigh.	0	70.5	73.0
Bremer Linol.	12	301.0	301.0
" Vulkan	4	155.0	153.0
" Wollk.	6	220.0	215.0
Buderus	0	127.0	119.8
Busch Lüdensch.	0	102.0	101.0
" Waggon	—	106.5	103.5
Büttnerwerke	5	103.0	95.0
Butzke & Co.	7	135.0	128.5
Byk Guldenw.	0	92.6	89.0
Calmon Asbest	0	64.8	59.5
Capito & Klein	0	25.0	24.5
Carolin. Braunk.	12	234.0	237.7
Charlb. Wasser	7	165.0	162.0
Chem. Grünau	0	—.—	112.5
" Heyden	3	143.5	135.2
" Milch	—	—.	—.0
" Gelsenk.	0	—.	—.0
" Albert	6	170.0	163.0
Chillingworth	8	99.0	93.5
Concord. Chem.	4	92.0	90.0
" Spinn.	8	164.7	162.2
Cont. Coutsch	10	140.7	134.5
Corona Fahrräd.	0	96.5	93.0
Crölw. Papier	0	160.0	166.0
Daimler Motoren	0	125.0	116.8
Delmenh. Linol.	12	—.	—.—
Dessauer Gas	7	219.0	206.8
Dtsch. Atl. Tel.	0	127.5	122.0
" Asphalt	0	174.0	165.0
" Babcox	8	171.0	172.0
" Eis.-Sign.	—	—.	—.
" Erdöl	4	172.5	167.0
" Fenstergl	0	—.	35.0
" Gußstahl	4	133.0	125.5

	Div. %	heut	vor.
Dtsch. Jute	0	165.0	164.0
" Kabel	6	119.7	117.5
" Kali	9	156.5	148.8
" Maschin.	0	113.0	107.5
" Schachtb.	0	122.2	120.0
" Spiegel	0	75.5	79.0
" Steinzeug	10	249.0	245.0
" Ton u. St.	10	177.0	174.0
" Tel. u. Kab.	—	121.0	121.0
" Werke	—	—.	—.
" Wollw.	0	77.5	76.7
" Eisenh.	0	106.5	102.5
Dittm. Neuhaus	0	113.0	109.2
Donnersmarkh.	0	147.0	— —
Dörffler O.	10	154.0	153.0
Dresdner Gard.	10	160.0	156.0
Dürener Metall	—	128.0	123.0
Dürkoppwerke	0	95.0	95.0
Düsseld. E.-W.	0	62.5	59.0
" Eisenh.	0	—.	—.
" Kamm.	3	—.	—.
" Masch.	0	79.0	77.0
Dyckerhoff	0	43.7	43.0
Dynamit Nobel	0	152.0	147.0
Eckert Masch.	0	74.0	72.2
EgerstorffSalzw.	6	140.0	135.0
Eintr. Braunk.	10	190.0	190.0
Eisenb. Verkmt.	5	140.0	137.0
Eiseng. Velbert	0	38.7	39.0
Eisenw. Kraft	0	61.0	—.
Elektra Dresden	12	212.7	200.0
Elektr. Lieferg.	9	191.5	187.0
Elektr. L. u. Kr.	10	215.0	205.7
Elitewerke	0	41.0	40.0
Els. Bad. Wolle	0	46.0	46.0
Enzinger	6	86.5	87.5
Erdmannsd. Sp.	0	139.0	140.0
Erlang. Baumw.	9	194.0	194.0
Ernemann werke	0	—.	—.
Eschw. Bergw.	14	162.0	155.0
Essener Steink.	8	192.0	185.0
Exzels. Fahrr.	12	134.0	132.2
Faber Bleistift	6	126.0	121.1
Fahlb. List & Co.	8	153.0	148.5
Farbenindustrie	10	312.2	302.5
Feinjute Spinn.	5	132.0	132.0
Feldmühle Pa.	10	234.5	225.0
Felten & Guill.	6	152.7	149.2
Flender Brücken	0	7.2	7.2
Flöther Masch.	0	131.2	130.0
Frankf. Masch.	0	83.0	88.8
Frankonia	0	12.2	12.3
Fraust. Zucker	0	180.0	—.—
Freund Masch.	5	124.8	125.0
Friedrichsh. Kali	0	162.0	157.0
Froebeln Zucker	—	108.0	108.0
Gaggen. Masch.	0	74.5	70.0
Gebhard & Co.	7	164.0	167.0
Gebhard & Koh.	0	107.0	106.0
Gelsenk. Bergw.	—	180.0	176.[illegible]
Gelsenk. Gußst.	0	—.	—.
G. Gensch. & Co.	0	85.1	85.5
Germania Portl.	12	242.0	235.0
Gerresh. Glash.	7	165.0	162.2
Ges. f. el. Untern.	10	249.7	243.0
Gildem. & Co.	5	119.0	116.1
Girmes J. Co.	8	206.0	195.0
Gladb. Wollind.	6	211.7	206.7
Glasm. Schalke	10	165.0	163.5
Glauzig. Zucker	0	128.0	125.0
Glockenstahlw.	0	52.0	52.0
Gebr. Goedh. D.	0	130.0	127.0
Goldschmidt Th.	0	146.0	140.8
Görlitzer Wagg.	—	20.0	20.0
Gothaer Wagg.	—	—.	—.
Grevenbroich	0	111.2	112.0
Gritzner Masch.	10	130.0	126.5
Grün & Bilfig.	8	195.2	196.0
Gruschwitz Text	5	120.0	118.0
Gutm. Alfr. M.	4	84.7	83.7
Habermann & G.	8	126.5	122.2
Hackethal Draht	5	112.0	109.8
Hageda	8	123.5	127.3
Hallesche Masch.	10	205.0	206.0
Hamb. El.-W.	10	174.8	171.7
Hammersen	8	176.1	174.0
Hann. Masch.-E.	0	136.0	137.8
" Waggon	—	—.	—.
Hansa Lloyd	0	63.6	63.7
Harb. Wiener G.	6	111.3	110.0
Hark. Bergbau	0	—.	—.
Harpener Bergb.	0	220.5	216.2
Hartm. Masch.	0	47.8	44.7
Heckmann C.	0	80.0	80.0
Hedwigshütte	5	142.0	141.5
Hein, Lehm & Co.	0	95.0	95.0
Held & Francke	—	130.0	128.0
Hemmor Portl.	15	256.0	250.0
Hilger Verz.	0	107.0	107.0
Hillewerke	0	42.6	42.0
Hilpert Masch.	0	89.7	86.[illegible]
Hind. Aufferm.	6	119.7	121.0
Hirsch Kupfer	0	124.5	116.0
Hoesch Eisen	5	202.2	198.0
Hoffmannstärke	4	90.5	87.0
Hohenlohewerke	5	26.3	25.4
Holzmann Ph.	0	212.8	198.7
Horch & Co.	—	135.5	140.0
Hotelbetr. Ges.	7	243.0	240.0
Höxter Godelh.	0	87.0	87.0
Hubert. Braunk.	7	156.0	161.0
HumboldtMasch.	—	48.5	49.5

	Div. %	heut	vor.
Humboldt Mühle	8	105.0	103.0
Hutschenr. P.	0	71.0	72.0
Hüttenw. Kaiser	0	—.	—.
Ilse Bergbau	8	289.0	289.7
" Genuß	8	147.0	143.2
Industriebau	0	170.0	163.0
Jeserich Asphalt	10	169.0	161.2
J. A. John & Co.	10	144.0	143.5
Jüdel M. & Co.	—	154.0	151.2
Jülicher Zucker	—	75.0	72.5
Junghans Gebr.	6	121.0	117.0
Kahla Porzellan	0	128.2	128.0
Kahlbaum	0	—.	—.
Kaiserkeller	0	92.0	92.0
Kali Aschersleb.	10	202.0	190.2
Kalker Masch.	—	76.2	79.5
Kammerichw.	0	—.	—.
Karlsr. Masch.	0	43.5	42.2
Karstadt	10	180.0	175.0
Kassel. Federst.	0	—.	—.
Kattowitz Bergb	0	—.	—.
Keula Eisenh.	—	65.5	65.5
Kirchner & Co.	—	137.2	135.0
Klauser Spinn.	10	127.5	125.0
Klöcknerwerke	5	191.7	184.0
Knorr C. H.	7	200.0	204.0
Kochs Adlern.	4	123.2	120.0
Köln-N. Bergb.	5	189.0	193.0
" Gas u. Elek.	5	119.8	116.0
Kölsch-Fölzw.	—	87.0	85.0
König Wilhelm	12	239.0	—.
Königszelt Porz.	0	63.0	63.0
Kontinent. Asph.	0	135.0	136.0
" Wasser	0	84.2	82.0
Körbisd. Zucker	0	—.	—.
Körting Gebr.	8	113.0	105.0
Körting Elektr.	8	130.0	130.7
Kostheim Cellul.	0	99.5	—.
Kötitzer Leder	10	138.0	138.0
Krauß & Co.	0	88.0	85.0
Krefft W.	7	134.2	132.2
Kronprinz Met.	5	144.5	143.0
Krüg. Gebr. & Co.	8	125.2	123.5
Küppersbusch	6	220.2	222.0
Lahmeier & Co.	9	183.0	181.7
Laurahütte	0	86.0	83.1
Leonh. Braunk.	6	—.	—.
Leopold Grube	6	119.7	116.2
Lindes Eism.	12	170.5	167.7
Lindström Carl	10	241.0	235.0
Lingel Schuhf.	—	96.8	95.0
Lingnerwerke	7	130.0	127.0
Linke-Hoffmann	—	83.7	81.0
Löwe L. & Co.	10	309.7	287.5
Lorenz C.	8	136.7	135.0
Lüdensch. Met.	4	115.0	113.0
Lüneburg. W.	4	121.5	115.0
Magdeb. All. Gas	8	105.0	104.5
" Bergw.	0	144.5	140.5
Magdeb. Mühlen	10	134.0	131.5
Magirus C. D.	0	86.8	88.2
Mannesm. Mulag	0	—.	—.
Mannesmannw.	5	210.3	206.0
Mansfeld Bergb.	8	145.7	141.1
Marie, k. Bergw.	0	—.	—.
Marienh. Kotzen	0	88.0	83.5
Masch. u. Krahn	0	39.0	38.2
Masch. Baum	5	137.0	142.0
" Buckau	10	158.0	155.0
" Kappel	0	14.7	14.2
Maximil. Linol.	12	—.	—.
Mech. W. Linden	15	360.0	338.0
" " Sorau	11	244.0	248.0
" " Zittau	0	150.0	142.0
Mayer Dr. Paul	0	—.	—.
Kayer Kaufm.	16	103.0	101.0
Miag	10	155.7	149.7
Mimosa A.-G.	14	298.0	295.0
Mix & Genest	8	177.7	175.7
Motoren Deutz	0	72.7	71.0
Mühle Rüningen	10	158.0	155.0
Mühlh. Bergw.	0	176.0	173.5
Müller Speisef.	0	2.0	2.0
Nat. Automob.	6	131.2	125.7
Neckars. Fahrz.	8	143.0	137.5
Neckarwerke	9	151.8	158.0
Nitrifabrik	0	—.	—.
Nordd. Steingut	10	—.	—.
" Wollk.	0	210.7	203.0
Nürnb. Herk.-W.	0	95.0	94.8
Oberschl. Eisenb.	—	116.2	114.7
" Koks	0	119.1	116.0
Oest. Eisb.-Verk.		35.5	35.5
Oeking Stahlw.	0	—.	53.0
Ohles E. F. Farb.	0	70.0	70.5
Oppeln. P.-Zem.	8	—.	—.
Orenst. & Kopp.	0	144.0	138.0
Osnabr. Kupfer	0	70.0	—.
Ottens. Eisenw.	0	28.3	27.0
Panzer A.-G.	8	112.0	110.0
Phönix	—	135.5	132.5
" Braunk.	6	116.0	116.5
Pintsch Julius	4	164.0	161.7
Plauen. Tüll-G.	0	105.5	100.[illegible]
Pöge Herm. El.	6	148.0	143.0
" Vorz.-Akt.	12	—.	—.
Polyphonwerke	8	172.8	170.0
Pöppe & Wirth	6	98.2	103.0
Prestowerke	8	194.7	190.0
Rasquin F. Farb.	0	129.0	122.0
Rathgeb. Wagg.	0	109.5	108.5
Rauchw. Walter	0	82.2	83.5

	Div. %	heut	vor.
Ravensb. Spinn.	0	—.	—.
Reichelt Metall	6	104.5	103.7
Reisholz Papier	12	300.0	294.0
Rheinfelden	10	173.0	170.0
Rhein. Braunk.	10	285.0	274.5
" Elektro	8	183.0	178.0
" Metall-V.	12	—.	—.
" Möbel-W.	8	151.0	150.0
" Nass.-B.	0	—.0	—.
" Spiegelgl.	12	196.2	190.0
" Stahlw.	0	226.5	219.5
Rh.-W. Elektro	8	197.0	193.[illegible]
" Kalkw.	6	176.0	180.0
" Sprengst.	0	115.0	114.[illegible]
" Zement	6	170.0	170.0
Rhenania Chem.	0	74.0	72.0
Rheydt El.	0	3.7	3.6
Riedel J. D.	0	79.0	76.5
Roddergr. Brnk.	24	580.0	583.[illegible]
Rombach. Hütt.	—	.0	—.0
Rosent. Th. P.	5	134.0	135.0
Rositzer Brnk.	0	119.2	115.5
" Zucker	—	105.0	105.0
Rückforth F.	—	124.7	125.0
Rütgerswerke	0	125.8	124.0
Sachsenwerke	6	123.5	122.0
Sächs. Waggon	0	93.5	96.0
" Webstuhl	7	177.5	167.7
Salzdetfurth	12	251.7	240.2
Sarotti Schok.	12	233.7	220.0
Sauerbrey G. M.	0	107.2	103.0
Scheidemandel	—	34.0	33.7
Schering chem.	0	225.0	228.0
Schles. Cellulose	8	183.5	159.0
" Portland	8	227.0	226.0
Schloßf. Schulte	—	—.	—.
Schneider Hugo	0	150.5	125.2
Schöller-Eit.	0	—.0	—.
Schönew. Porz.	0	63.0	62.[illegible]
Schött Hermann	0	79.0	78.1
Schub. & Salz.	15	365.0	351.0
Schuckert & Co.	0	208.7	197.6
Schwelmer Eis.	8	180.0	180.0
Seebeck Schiff	0	194.0	195.0
Siegen Sol. Guß	0	70.8	69.0
Siemens Glasind.	8	179.0	176.0
" & Halske	10	296.7	290.0
Sinner Aktien	3	80.0	80.0
Sonderm. & Stier	0	68.0	68.0
Spinn. Renner	0	—.0	—.0
Stadtberg. Hütte	0	45.0	49.5
Stahl & Nölke	0	—.	—.
Staßf. Chem. F.	4	71.7	71.5
Stett. Chamotte	0	122.5	124.7
" El.-Werke	10	160.5	159.8
" Vulkan	0	—.0	—.0
Stoehr & Co.	6	173.8	170.0
Stoewer Nähm.	8	88.7	84.7
Stolberg Zinkh.	0	269.7	258.0
Stollwerk	9	142.0	143.0
Strals. Spielk.	12	326.0	316.0
Tack & Co.	5	125.0	125.5
Tafelglas	6	154.7	154.0
Teichgräber Th.	0	—.0	—.
Telefon Berl.	—	98.0	88.8
Thale Eisenh	0	—.	—.
Thomee Friedr.	6	—.0	—.0
Thöris V. Oelf.	4	115.0	115.0
Tietz Leonhard	6	178.0	168.5
Triptis A.-G.	0	95.0	93.0
Tuchfabr. Aach.	8	155.7	150.5
Tüllfabr. Flöha	0	133.5	130.0
Union chem. P.	0	89.7	87.0
" Gießerei	0	60.0	59.8
Varziner Pap.	5	144.7	145.0
Ver. B. Fr. Gummi	5	107.0	105.2
" Ch. Caribg.	8	191.0	191.0
" D. Nickelw.	10	185.0	179.0
" Flanschenf.	0	—.0	—.0
" Glanzst. Elb.	15	649.0	624.5
" Kohlen B.	4	116.0	108.0
" Met. Haller	6	107.0	105.0
" Portland	7	250.0	245.0
" Schm. u. Met.	5	103.0	93.7
" Stahlwerke	6	147.5	145.0
" St. Zyp. u. W.	8	241.0	241.0
" Thür. Met.	0	57.0	58.0
Viktoriawerke	6	128.0	127.0
Vogel Telegr.	6	118.7	116.5
Vogtländ. Masch.	—	115.0	—.0
Vogt & Wolff	5	105.0	114.0
Vorwohl. Portl.	10	215.0	215.5
Wandererwerke	12	294.5	270.0
Warst. Gruben	7	165.0	164.5
Wasserw. Gelsk.	6	145.5	145.5
Wegelin A. Ruß	6	149.5	149.5
Wegelin & H.	7	138.7	138.1
Wernsh. Kg.	0	25.5	25.—
Wessel Ludw.	0	57.5	57.0
WesteregelnAlk.	10	200.0	194.7
Westf. Dinnend.	0	99.0	99.0
" Draht-H.	5	93.5	92.5
" Eis. u. Dr.	0	53.5	55.0
" Kupfer	0	85.0	84.0
Wicking P.-Z.	10	191.0	188.0
Wilke Dampfk.	7	156.0	160.0
Wißner H. Met.	7	142.0	135.2
Wittener Gußst.	0	65.0	74.0
Wittkop Tiefb.	10	172.0	171.0
Wolff R.	0	65.0	63.7
Zeitzer Masch.	10	188.0	181.5
Zellstoff Ver.	8	176.0	167.0
" Waldh.	10	531.0	303.0
Zimmermannw	0	7.0	7.0

Deutsche Staatsanleihen

5% ige Reichsanl.	-	89.0	89.0
Deut. Ablösungsschuld (klein)	—	317.5	317.0
" " (groß)	—	318.0	316.0
Deut. Anleiheablösungsschuld (o. Auslosungsrecht)	—	19.8	19.1

Schiff-, Eisenbahn- und Kolonialwerte

Aachen. Kleinbahn	6.5	102.0	101.0
Deut. Reichsbahn	—	—.—	—.—
Elektr. Hochbahn	7	85.5	83.6
Hbg. El. Hochbahn	6	90.5	90.5
Pennsylvania	—	—.—	—.—
Baltim. and Ohio	—	96.0	95.5
Canada Pacific	—	70.0	65.6
Hamburg Paketf.	6	143.3	141.5
" Südam.	8	237.0	234.7
Hansa	6	223.0	226.0
Kosmos	0	—.—	—.—
Nordd. Lloyd	6	147.0	143.7
Otavi Minen	0	39.0	33.0

Bankaktien

Bank f. el. Werke	9	193.2	192.0
Barmer Bankv.	8	160.0	157.2
" Kreditb.	6	86.0	86.0
Berl. Handelsges.	12	258.0	253.0
" Hypoth.-Bk.	10	229.0	—.—
Com. u. Priv.-Bk.	8	193.5	189.0
Darmst. u. Nat.-Bk.	10	249.0	240.0
Deutsche Bank	10	176.5	173.0
Diskonto-Komm.	10	171.0	168.0
Dresdener Bank	8	185.0	178.0
Leipz. Kreditanst.	8	—.—	—.—
Mitteld. Kreditb.	9	245.0	235.2
Osnabrücker Bk.	6	107.0	106.7
Ostbk. f. H. u. Gew.	8	131.0	130.0
Preuß. Hyp. A. B.	8	153.0	155.0
Preuß. Bodenkr.	8	151.2	151.0
Preuß. Zentralbod.	9	163.0	163.0
Preuß. Pfdbr.-Bk.	10	208.0	210.0
Reichsbank	10	171.2	169.6
Westd. Bod.-Kr.-B.	8	157.0	155.0

Brauereiaktien

Bochumer Victoria	7	175.0	173.0
Dortm. Aktienbr.	12	270.0	270.0
" Ritter	18	358.0	350.0
" Union	12	322.0	313.5
Düsseld. Dietrich	14	370.5	370.5
" Höfel	12	239.2	238.5
Glückauf Gelsenk.	7.5	176.5	170.5
Müser Langendr.	0	—.—	—.—
Schlegel Bochum	12	256.7	253.0
Wicküler Küpper	12	264.0	260.0

Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte empfiehlt sich
Bankhaus Mahnert & Düppe
Bochum, Alleestraße 18.

noch
nheit!
varen
25 ₰
nur 3.95
nur 4.50
nur 5.95
e!
ren
sent
ar
stag
uren
n.
40 Pfg.
illig.
ur 0.70, 0.65
und nur 1.03
nd nur 0.70
nd nur 1.00
nd nur 0.65
1.25
üse
tück 0.95
per Pfd. 1.10
und nur 1.85
tück nur 0.15
nur 1.00
ill,
ellen.
rische
ssen sofort
rschwinden.
sarbeiter.
Drogerien.
norm. Stoff-
atürl. Funk-
istungsfähig.
Drogerien.

Turnen und Sport.

Um das Stadtamt für Leibesübungen.

Eine Denkschrift der Bochumer Turner und Sportler.

Der Stadtverband für Leibesübungen, in dem mit Ausnahme des Arbeiter-Sportkartells sämtliche Turn- und Sportvereine Bochums zu einer Interessengemeinschaft zur Verfechtung gemeinsamer Belange zusammengefaßt sind, hat eine Denkschrift verfertigt, die die Forderungen nach einem Stadtamt für Leibesübungen enthält und begründet. Hinter dem Stadtverband stehen der Rasensportverband Bochum, der Stadtverband Bochumer Turnvereine, die Deutsche Jugendkraft, das Deutsche Eichenkreuz, der Stadtverband der Kraftsportvereine des D. A. S.-V. 1891, der Radfahrerverband, der Boxerverband, der Allgemeine Deutsche Turnerbund, die Freie Deutsche Turnerschaft, der Schwimmverband, der Fliegerverband, der Naturheilverband und der Kanuverband, die insgesamt über 13 000 Mitglieder verfügen. Zur allgemeinen Förderung der Leibesübungen fordert der Stadtverband das Stadtamt für Leibesübungen, wie es bereits in einer Reihe führender Städte besteht. Es soll eine Zentralstelle werden, die selbständig ist und von einem ausgesprochenen Fachmann geleitet wird. Der Leiter dieses Stadtamtes, der als „städtischer Sportfachmann" bezeichnet wird, soll die Angelegenheiten der städtischen Turn- und Sportkommission sowie alle Fragen bearbeiten, die alle Angelegenheiten der körperlichen Erziehung innerhalb der Schulen und Vereine betreffen. In 23 Einzelpunkten werden die Arbeitsaufgaben des Stadtamtes definiert. Der städtische Sportfachmann soll den Betrieb der Leibesübungen an sämtlichen Schulen der Stadt fördern sowie auf Grund der amtlichen Bestimmungen die Lehrpläne bearbeiten. Die Zusammenarbeit mit den Turn-Lehrkräften soll durch Konferenzen über Fachfragen, Ausbildungs- und Lehrkurse usw. zum Ausdruck kommen. Die praktische Förderung der Schul-Jugend durch Leibesübungen soll durch Einrichtung von Spielnachmittagen, Ferienspiele und -Wanderungen, Schwimmunterricht in den Schulen sowie orthopädische Kurse für Kinder mit schlechter Haltung erfolgen. Bei der Wahl von Turnlehrern und Turnlehrerinnen an Volks- und höheren Schulen soll der Fachmann beratend mitwirken. Ferner soll das Stadtamt eine Fachbibliothek für Leibesübungen einrichten. Besondere Aufgaben werden dem Stadtamt aus der Turnhallen- und Sportplatzfrage zugewiesen. Das gilt sowohl bei der Verteilung der Benutzungsmöglichkeit als auch bei der Neuerrichtung bezw. Abänderung von Turnhallen und Sportplätzen (einschließlich der Badeverhältnisse, Schulhöfe und der Schaffung von Rodelbahnen im Winter). Am Schlusse eines jeden Geschäftsjahres soll der Fachmann dem Oberbürgermeister einen zusammenfassenden Bericht über den Stand der Leibesübungen in der Stadt einreichen und mit diesem Bericht Vorschläge für den Ausbau vorhandener Einrichtungen verbinden. Alle Angelegenheiten des Stadtausschusses für Jugendpflege, sofern sie die körperliche Jugendpflege betreffen, sollen vom Stadtamt übernommen werden. Kurse für Mitglieder der Jugendvereine zur Ausbildung von Turn- und Sportwarten und Spielleitern, Wettkämpfe für Jugendliche, Einrichtung von Jugendherbergen und Landheimen werden gefordert.

Zum Schluß wird die Forderung nach einer städtischen Turn- und Sportkommission erhoben, die nach Art der übrigen städtischen Kommissionen eingerichtet werden soll. Da am Platze bereits ein städtischer Turn- und Sportausschuß besteht, kann es sich nur um einen Ausbau bezw. eine Abänderung bestehender Verhältnisse handeln. So wird gewünscht, daß der Oberbürgermeister den Vorsitz in dieser Kommission führen soll, während der städtische Sportfachmann die fachliche Berichterstattung übernimmt. Vertreter des Stadtverordnetenkollegiums, des Baugamtes sowie die Vertreter der Vereine und Verbände sollen ihm angehören.

Wie die Denkschrift selbst besagt, wird die Erfüllung der einzelnen Forderungen nicht ohne Schwierigkeiten erfolgen können. Man wird jedoch sicher den Zweck der Einrichtungen, die auf die Gesundung unseres Volkes abzielen, der Kostenfrage voranstellen.

Pferdesport.

Rennen zu Berlin-Hoppegarten.

Donnerstag, 19. Mai.

1. Rennen. 1. Fürstenbergs Tullus Hostilius (Janek), 2. Baba, 3. Kikeriki II. 8 Pferde liefen. Tcto: 13.

2. Rennen. 1. Henckels Prospero (Moritz), 2. Habicht, 3. Felsenfest. 15. Pferde liefen. Toto: 208, Platz: 45, 25, 22.

3. Rennen. (13 000 Mark.) 1. Hackebeils Burgbrohl (O. Schmidt), 2. Madame Pompadour, 3. Graue Theorie. 4 Pferde liefen. Toto: 182, Platz: 26, 20.

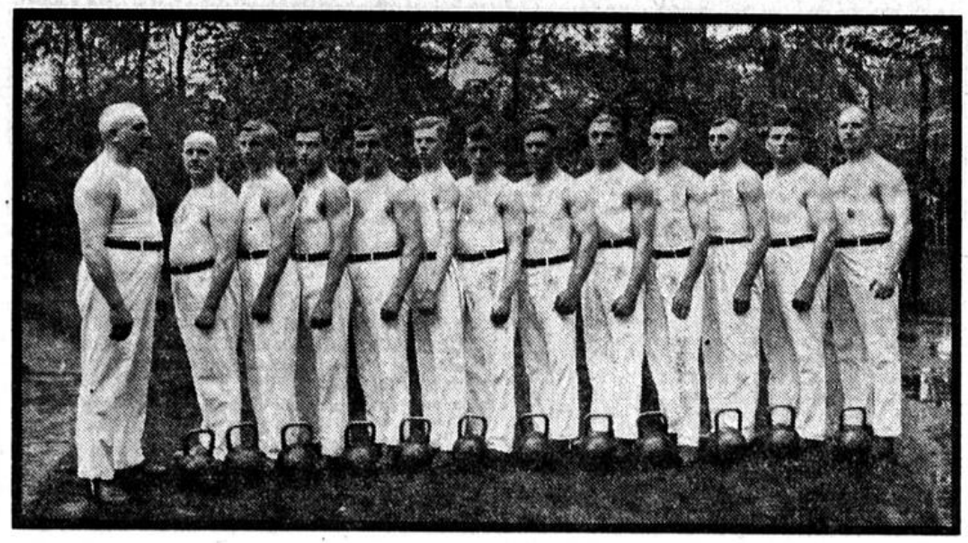
4. Rennen. 1. v. Weinbergs Olympier (O. Schmidt), 2. Kronos, 3. Patrizier. 6 Pferde liefen. Tcto: 19, Platz: 13, 18.

5. Rennen. 1. v. Oppenheim Waldprinzessin (Varga), 2. Ritornell, 3. Heuschrecke. 9 Pferde liefen. Toto: 20, Platz: 12, 17, 19.

6. Rennen. 1. v. Zitewitz' Mission (Schoke), 2. Narrenzeit, 3. Arndt. 9 Pferde liefen. Toto: 107, Platz: 24, 17, 15.

7. Rennen. 1. Sklarets Senor (O. Schmidt), 2. Otavi, 3. Osiris. 9 Pferde liefen. Toto: 135, Platz: 28, 19, 17.

Die Musterriege des K. S. V. „Deutsche Eiche".



Unser Bild zeigt die stramme Musterriege des Kraftsportvereins „Deutsche Eiche"-Bochum, die am Sonntag auf dem Gaufest der Kraftsportler ihr Können erneut unter Beweis stellte. Von links nach rechts: F. Döll, Pawlowski, Tognino, Schulz, Kemptes, Paselewitz, Kalski, Schneider, Höner, Koch, Höpfner, Conen, F. Döll.

Kraftfahrsport.

Zur westdeutschen Gebirgsprüfungsfahrt, die der Kölner Automobilklub am 28. Mai veranstaltet, haben zahlreiche hervorragende Herrenfahrer ihr Meldung abgegeben, so u. a. Butenuth, Hannover (Hanomag), Deilmann, Dortmund (Austro-Daimler), P. v. Guilleaume, Berlin (Steyr), W. Walb, Mannheim (Mercedes-Benz), Dr. U. Kerwer, Bonn (Opel), Kappler, Gernsbach (Simsen-Supra).

Radsport.

Das „Goldene Rad von Elberfeld" führt am kommenden Sonntag die fünf Dauerfahrer Möller, Dederichs, Rosellen, Vanderstuyft und Lejour über 75 Kilometer zusammen. In den Fliegerrennen kommt es zu der Begegnung zwischen Lorenz und Oszmella.

Deutsche Turnerschaft.

T. u. Sp.-V. Ehrenfeld-Rechen. Der Turn- und Spielverein Ehrenfeld-Rechen hielt kürzlich seine Vierteljahrshauptversammlung ab. Die Berichte über den Turnbetrieb ergaben ein erfreuliches Bild. An den Turnabenden der Männer haben durchschnittlich 40 bis 50 Turner teilgenommen; noch stärker war der Turnbetrieb in der Frauenabteilung. Der Spielwart erstattete Bericht über die Turner-Sommerspiele. Es sind eine Schlagballmannschaft und sieben Faustballmannschaften aufgestellt worden. Für Uebungsspiele stehen der Sportplatz am Bergmannsheil an den Mittwochnachmittagen von 6 Uhr ab und an den Sonntagen (mit Ausnahme des zweiten Sonntags im Monat) der Platz an der Oberrealschule II zur Verfügung. Im letzten Vierteljahr erfolgten sieben Anmeldungen und eine Abmeldung. Auch in diesem Jahre soll durch zahlreiche Wanderungen die Liebe zu Heimat und Natur im Sinne Jahnschen Volkstums geweckt und vertieft wekden. Reges Interesse fand noch die Gründung einer Fußballmannschaft. Es wurde jedoch zur Bedingung gemacht, daß sich die Mitglieder der Fußballmannschaft nach wie vor auch turnerisch betätigen.

Schlagball. Turnv. „Eintracht" Witten — Evang. Gesellenverein Bochum 60 : 55 (25 : 48). Zwei gleichwertige Mannschaften kämpfen hier um den Sieg. Witten besetzte das Schlagmal und konnte einige Punkte erringen. Nach kurzer Zeit erfolgte der Wechsel, wodurch es dem Gesellenverein gelang, gleich zu ziehen und in Führung zu gehen. Halbzeit 48 : 25 für den Gesellenverein. Dann aber kam Witten nach und nach auf und stellte das Ergebnis auf 60 : 55.

Deutsche Jugendkraft.

Der Sportbetrieb in den Bochumer Vereinen.

Die Sportabteilung „Arminia"-Wegescheid veranstaltet am Sonntag einen Jugendkraft-Werbetag. Die Abteilung, die erst seit etwa einem Jahre besteht, steht mit ihren Leistungen auf beachtenswerter Höhe. Der Sportplatz der Abteilung an der Hofstede Straße hat eine neue Instandsetzung und Aufmachung erfahren. — Die Sportabteilung „Markania" der Propsteipfarrei verlor kürzlich durch den Tod seinen ersten Abteilungsleiter Georg Wiegert In der letzten Versammlung wurde an dessen Stelle der bisherige zweite Abteilungsleiter R Fischer gewählt — Kürzlich ist auch die Turnabteilung „Wanderglück" des katholischen Gesellenvereins dazu übergegangen, eine Fußballabteilung ins Leben zu rufen. Die ersten Spiele verheißen der Abteilung Erfolg. Als Vorsitzender wurde das Mitglied Karpe gewählt. Am 25. Mai, abends 8 Uhr, tritt die Abteilung „Wanderglück" mit einem Terrassen-Abend im Stadtpark an die Oeffentlichkeit.

Handball

P. S. V. Bochum — „Borussia"-Dortmund. Am vergangenen Sonntag spielte die durch Ersatz geschwächte erste Handballmannschaft des P. S. V. Bochum gegen „Borussia"-Dortmund. Die Polizisten konnten mit 4:2 das Spiel für sich entscheiden.

Kraftsport.

Die Boxmannschaft des Kr.-S.-V. „Germania" Bochum weilte zu einem Freundschaftskampf in Hörde und konnte gegen den guten Hörder Verein 22 mit einem Ergebnis von 8 : 4 sehr gut abschneiden. Auf dem schwerathletischen Gaufest des Ruhrgaues konnten fast sämtliche vom Verein entsandten Mitbewerber als Sieger heimkehren. So konnte der Altmeister Willi Limpinsel im Bantamgewicht die Gaumeisterschaft erringen. Furmanek belegte im Mittel A den zweiten Platz. Der Jugendliche Weinand wurde vierter Sieger im Fliegengewicht.

Olympiavorbereitung der deutschen Ringer. Die Auswahlkämpfe des Deutschen Athletik-Sportverbandes von 1891 zur Ermittlung der besten Ringer für den demnächst in Frankfurt am Main stattfindenden Olympiakursus sind bis auf das Halbschwer- und Schwergewicht durchgeführt. Die beiden schwersten Gewichtsklassen gehen am 22. Mai in Ludwigshafen auf die Matte. Folgende Ringer sind für Ludwigshafen ausgewählt worden: Halbschwergewicht: Rupp (Ludwigshafen), Holzmüller (Weingarten), Rieger (Berlin), Biel (Zella-Mehlis), Heitmann (Hörde), Seil (Köln). Schwergewicht: Gehring (Ludwigshafen), Baumann (München), Golembewski (Berlin), Müller (Kreuznach) und Ibach (Elberfeld).

Wassersport

Bierkötter beim Marathon-Schwimmen in Toronto. Für das am 21. August auf einer 33,8 Km. (= 21 englische Meilen) langen Strecke im Ontario-See bei Toronto (U. S. A.) zum Austrag gelangende internationale Marathon-Schwimmen hat auch der deutsche Kanalbezwinger Ernst Vierkötter, der am 13. Mai die Reise nach Amerika angetreten hat, seine Meldung abgegeben. Die Meldeliste weist bisher Langstrecken-Schwimmer und -Schwimmerinnen der rund 50 Namen auf, darunter die der bekanntesten Welt. An der Spitze der Teilnehmer steht der junge Kanadier George Young aus Toronto, der bekanntlich das Catalina-Kanal-Wettschwimmen gewann. Auch George Michel (Frankreich), der Rekordinhaber für die Aermelkanaldurchquerung, fehlt natürlich nicht in der Meldeliste, in die sich fernerhin noch Helmy (Aegypten), Sahner (Mailand), Nawahi (Hawai), Nils Johannsson und Fritjof Anderson (Schweden), Farstad (Norwegen) sowie die Damen Sion (Belgien) und Dinorie (London) eingeschrieben haben.

Die Rad-Weltmeisterschaften 1927.

Das Organisationskomitee des Bundes Deutscher Radfahrer für die diesjährigen Rad-Weltmeisterschaften hielt im alten Rathaus zu Köln eine vorbereitende Besprechung mit den Vertretern der Stadt Köln ab. Dr. Billstein begrüßte die Anwesenden und erinnerte daran, daß bereits im Jahre 1895 in Köln Weltmeisterschaften im Radfahren stattfanden. Stevens (Köln), der Vorsitzende des Organisationskomitees, entwickelte sodann das recht umfangreiche Programm, das wie folgt zusammengestellt wurde: 14. Juli: 5 Uhr nachmittags Empfang des Bundesbanners und Einführung ins Kölner Rathaus. 15. Juli: 46. Kongreß der Union Cycliste Internationale; abend: Großer Festakt am Neumarkt, wo die Banner der 30 teilnehmenden Nationen aufgezogen werden. Feierliche Eröffnung der Weltmeisterschaften und Begrüßung durch die Stadt Köln. 16. Juli: Ankunft der Wanderfahrer: 7 Uhr abends: Deutsche Meisterschaft im 700 Km.-Mannschaftsfahren. 17. Juli: Gottesdienst für die Gefallenen; 11 Uhr vormittags: Blumen- und Preiskorso auf dem Ring. Nachmittags: Amateur-Fliegerweltmeisterschaft auf der Stadionbahn; abends Beleuchtung der Rheinufer. 18. Juli: Deutsche Meisterschaft im Reigen- und Kunstfahren sowie Radballspiel im Reichshallen-Theater. 19. Juli: Dampferfahrt nach Königswinter; daselbst 4 Deutsche Bergmeisterschaft. 20. Juli: 7 Uhr abends: Weltmeisterschaft der Berufsflieger. 21. Juli: Straßen-Weltmeisterschaft auf dem Nürburg-Ring, der allerdings noch einmal von einer internationalen Kommission auf seine Eignung für Radfahrer geprüft werden soll. Ist dies nicht der Fall, so findet das Rennen auf der „Rund um Köln"-Strecke mit Start und Ziel in Köln statt. Abends: Großes Schlußfest in Köln. 22. Juli: Vorläufe zur Weltmeisterschaft der Steher in Elberfeld. 25. Juli: Endlauf zur Weltmeisterschaft der Steher in Elberfeld. Nicht weniger als 15 Kommissionen wurden für die verschiedenen Organisationsarbeiten gebildet.

Turnen.

Freier deutscher Turnerbund. Der Turnverein „Frisch auf"-Bochum-Altenbochum besuchte den Turnerwettstreit in Horst-Eiberg und errang unter starker Konkurrenz folgende Preise: Meisterschaft im Herrenreigen, 2. Hauptehrenpreis im Aufmarsch Klasse A, 1. Preis am Reck und 1. und 3. Preis am Barren in der 1. Klasse, Jugend-Ehrenpreis am Reck, 1. und 2. Preis am Reck. 44 Vereine nahmen an dem Wettbewerb teil.

Flugsport.

Der dritte Bochumer Flugtag, den der Niederrheinische Verein für Luftschiffahrt, Ortsgruppe Bochum (ehemaliger Bund Deutscher Flieger, Bochum), zusammen mit der Fliegerschule Osnabrück am kommenden Sonntag auf dem Haverkenscheider Feld in Szene setzt, wird seinen Gipfelpunkt im Abschuß von drei Fesselballons finden. Die Ballons, jeder in einer Größe von 10 Kubikmeter Inhalt, werden am Flugtag von vier Flugzeugen abgeschossen. Die Abschüsse gestalten sich zu einem bisher in Bochum nicht gesehenen Schauspiel. Die Ballons werden nicht etwa ruhig abbrennen, sondern mit heftiger, explosionsartiger Detonation unter gewaltiger Feuererscheinung in Flammen aufgehen. Das Schauspiel wird mit um so größerer Spannung verfolgt werden können, als sich um den Abschuß der einzelnen Ballons ein scharfer Konkurrenzkampf zwischen den vier beteiligten Piloten Seelbach (Münster) und Tiling, Begemann und Esser (Osnabrück) entwickeln wird. Der Kampf kann in jeder Phase verfolgt werden. Auch die Zielsicherheit der Schützen bleibt nicht verborgen; denn es wird mit roten Leuchtkugeln aus einer Pistole vom Flugzeugführer selbst geschossen. Jedes Flugzeug darf nur die gleiche beschränkte Anzahl Patronen mitnehmen. Außerdem wird den Bochumern durch Passagierflüge mittels Verkehrsflugzeuge und Sportmaschinen die Gelegenheit gegeben, ihre Heimatstadt aus der Vogelperspektive zu sehen. Umrahmt wird die Veranstaltung durch Fallschirm-Absprünge und äußerst interessante Kunstflüge.

Schach.

Berliner Schachmeisterturnier. In der vierten Runde gab es recht langwierige Partien. Nach nahezu fünfstündigem Kampfe waren erst drei Spiele beendet. Nimzowitsch gewann als Nachziehender erwartungsgemäß gegen Enoch, Elstner und Schweinburg hatten sich auf Remis geeinigt. Auch Bogoljubow und Ahues teilten sich den Punkt. In den abgebrochenen Partien zwischen Mieses-Sämisch bezw. List-Brinckmann stehen Sämisch und Brinckmann auf Gewinn.



